

Prinzipielles Ja zur Einführung einer Müllentsorgungstaxe

KURZGEFASSTER BERICHT DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 27.10. 2006

TAGESORDNUNG:

1. Mitteilungen des Schöffengerates.
2. 150-Jahrfeier der Gemeinde.
3. Gestaltung der „Schwängsweed“
4. Bau von neuen Schulgebäuden.
5. Genehmigung verschiedener Kostenvoranschläge.
6. Festlegung verschiedener Entschädigungen.
7. Schulfragen.
8. Genehmigung des Holzfällungs- und Kulturplanes 2007.
9. Verlegung des Kollektors „Bowent“.
10. Abänderung des Gesamtbebauungsplanes Leudelingen-Bahnhof.
11. Finanzen.
12. Erlaubnis um vor Gericht aufzutreten betreffend ein Ausströmen von Heizöl in der Rue Schléiwenhaff.
13. Abänderung des Verkehrsreglementes. Fußgängerüberweg an der Bushaltestelle in der Rue de Cessange „Schaefer“
14. Abbruch der „Phase orange“ bezüglich der Verringerung des Wasserverbrauchs.
15. Verleihung des Titels „Ehrenbürgermeister“ an H. Fernand Conter, ehemaliger Bürgermeister.
16. Einlauf und Verschiedenes.

ANWESEND: Rob Roemen, Bürgermeister; Lotty Roulling-Lahyr, Schöffin, Raymond Kauffmann, Schöffe; Camille Betz, Victor Christophe, Nathalie Daubenfeld-Reinert, Jean Feipel, Eugène (Ulli) Halsdorf, Marcel Jakobs, Räte.

1. Mitteilungen des Schöffengerates.

Um den Gemeinderat über die laufenden Angelegenheiten des Schöffengerates zu informieren, gab Bürgermeister Rob Roemen folgende Erläuterungen.

Mit den Schöffengeräten von Nachbargemeinden fanden Unterredungen statt. Bei der Zusammenkunft mit dem Schöffengerat der Stadt Luxemburg wurden die Themen Kollektor „Bowent“ (Schlewenhof), Kollektor Drosbach, Problematik Überschwemmungen, öffentlicher Transport, Parkplatz-Studie und Streckenführung des Marathon angesprochen, derweil es in den Diskussionen mit dem Schöffengerat der Gemeinde Reckingen/Mess um die Besichtigung der neuen Schule, eine eventuelle Beteiligung am Projekt

Seniorenwohnungen, den Late-Night- und den Fouer-Bus sowie die beiderseitige Ablehnung von Fusionsgedanken ging.

Für die Erstellung einer Konvention zum Bau von Seniorenwohnungen ist ein Vorentwurf angefertigt worden, der in weiteren Diskussionen mit dem öffentlich-rechtlichen Institut Servior zur Unterschriftsreife gebracht werden soll.

Die Planungen für ein „Centre sociétaire“ werden vorangetrieben. Vorgespräche, um das Vorhaben eventuell in einem PPP (Public Private Partnership) durchzuführen sind angelaufen und sollen vor Ende November in eine konkrete Phase treten.

Ferner liegt dem Schöffengerat das Projekt eines Privatpromotors für den Bau eines Pflegeheimes in direkter Nachbarschaft der Villa Eugénie vor.



Das Sportministerium hat eine finanzielle Unterstützung von 46 000 € für die Renovierung der Sporthalle engagiert.

Zur Verbesserung des Empfangs in mobiler Kommunikation wird LuxGSM eine Antenne an der Unterführung in Leudelingen-Bahnhof errichten. Auch Tango soll diesen Mast späterhin benutzen. Es wurde darauf geachtet, dass sich die Antennen in sicherem Abstand zu den ersten Wohnhäusern befinden.

Ebenfalls informierte der Bürgermeister über einen vorliegenden Kostenvoranschlag für die Hebebühne im Neubau der technischen Dienste, und dass der Personenaufzug in der Sporthalle termingerecht installiert werden konnte.

An Personalfragen waren zu notieren, dass Einnehmer Jean-Philippe Schmit seine definitive Einstellung erhielt und die Beamten Jeff Kremer und Myriam Binz ihre Promotionsexamen bestanden haben. Im technischen Dienst wurden Guy Barboni und Jérôme Enders als Gemeindearbeiter eingestellt.

Hingewiesen wurde auf die Mängel in der Postzustellung. Der Schöffenrat hat sich in diesem Zusammenhang schriftlich an das Postunternehmen gewandt.

Die Probleme der Aggressivität, welche vermehrt in den Schulen festgestellt wurde, sollen über den Weg von Spezialkursen angegangen werden. Dabei geht es darum, die Schüler als „Peace-Force“ auszubilden, die aufkommende Streitigkeiten selbst schlichten kann.

2. 150-Jahrfeier der Gemeinde.

Bürgermeister Rob Roemen stellte im Detail die verschiedenen Programmpunkte der 150-Jahrfeier vor. Die Organisation der Festlichkeiten wird

bei Einnahmen von 17 000 € und Ausgaben von 60 000 € mit einem Kostenüberschuss von 43 000 € veranschlagt.

In der allgemeinen Diskussion, in der alle Räte das Wort ergriffen, wurde die Veranstaltung der 150-Jahrfeier begrüßt, auch wenn diese Veranstaltung einen nicht unerheblichen Kostenpunkt habe. Der vorzusehende Budgetkredit wurde einstimmig gutgeheißen.

3. Gestaltung der „Schwéngsweed“.

Zur prinzipiellen Beschlussfassung beschäftigte sich der Gemeinderat mit den Vorschlägen zur künftigen Gestaltung der „Schwéngsweed“. Bürgermeister Rob Roemen erläuterte, dass dort außer einem „Boulodrome“ vor allem ein Sportfeld für Kinder und Jugendliche eingerichtet werden soll. In einer zweiten Phase sei der Bau eines Scoutschalets geplant, da in absehbarer Zukunft der „Chalet paroissial“, in dem die Scouten heute untergebracht sind, einem Schulneubau weichen müsse.

Rat Victor Christophe begrüßte die Gestaltungsvorschläge, da sie auf echte Bedürfnisse zurückgehen.

Rätin Nathalie Daubenfeld-Reinert wies darauf hin, dass mit diesem Projekt eine wesentliche Sportinfrastruktur geschaffen werde und auch die Errichtung eines Scoutschalets zu unterstützen sei.

Rat Jean Feipel zeigte sich mit den Vorschlägen einverstanden und wies zudem darauf hin den betreffenden Teilbebauungsplan definitiv abzuschließen.

Rat Ulli Halsdorf befand die Gestaltungsvorschläge als gute Lösung um das brachliegende Grundstück im allgemeinen Interesse zu nutzen.



Rat Marcel Jakobs regte an, die Einrichtung des Sportfeldes an die verschiedenen Alterskategorien anzupassen und größte Sorgfalt bei den Sicherheitsvorkehrungen walten zu lassen, um die Spielstätte von der Strasse abzuschirmen.

Schöffe Raymond Kauffmann betonte, dass auch das Scoutschalet recht zügig verwirklicht werden soll.

Schöffin Lotty Roulling-Lahyr zeigte sich erfreut, dass ein weiterer Schandfleck verschwinden wird und dies ein idealer Platz für die Ansiedlung des Scoutschalets sei.

Rat Camille Betz fand zustimmende Worte für die Gestaltungsvorlagen und wünscht sich eine schnelle Verwirklichung.

Alsdann nahm der Gemeinderat einstimmig den prinzipiellen Beschluss, (1 200 000 €) das Projekt auf den Instanzenweg zu geben.

4. Bau von neuen Schulgebäuden.

Auf Vorschlag des Schöffennrates wird folgende Vorgehensweise vorgesehen: nachdem Architekt Marc Gubbini ein Lastenheft ausgearbeitet hat, wird ein Architektenwettbewerb zum Neubau von Schulgebäuden ausgeschrieben. Zuerst werden 10 Büros gebeten, ein urbanistisches Konzept vorzulegen. Aus diesem ersten Wettbewerb sollen dann zwei bis drei Büros ausgesucht werden, die danach die Pläne zum eigentlichen Bau des Schulgebäudes ausarbeiten sollen.

Die Arbeitsgruppe, die sich mit dem Schulneubau befassen wird, setzt sich zusammen aus Bürgermeister Rob Roemen, den Schöffen Lotty Roulling-Lahyr und Raymond Kauffmann, Gemeinderatsmitglied Marcel Jakobs, dem Präsidenten der Finanzkommission Camille Betz,

den Gemeindebeamten Georges Thoma und Jeff Kremer (Sekretariat) sowie Michel Wodelet und Marc Schmit (technischer Dienst).

Sowohl die Organisation des Architektenwettbewerbes als auch die Bezeichnung der Mitglieder der Arbeitsgruppe wurden vom Gemeinderat einstimmig gutgeheißen.

Auf Wunsch von Ministerin Mady Delvaux sollen auch 2 Säle für den Schulbesuch autistischer Kinder eingeplant werden.

5. Genehmigung verschiedener Kostenvoranschläge.

Zur teilweisen Überdachung des Schulhofes wird ein „Segeldach“ gespannt zwischen der Fassade der Primärschule und zwei im Schulhof aufzustellenden Posten. Der vom Gemeinderat einstimmig gutgeheißene Kostenvoranschlag beläuft sich auf 150 000 €.

In diesem Zusammenhang wies Bürgermeister Rob Roemen darauf hin, dass es den Schülern der 4., 5. und 6. Klasse fortan während der Pausen erlaubt ist, vor der Sporthalle mit dem Ball zu spielen. Zu diesem Zweck wird künftig während den Schulstunden das Stationieren vor der Sporthalle verboten. Ferner wird den Schülern Sportmaterial zur Verfügung gestellt. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die aufkommende Aggressivität im Schulhof zu unterbinden.

Vor dem Gemeindehaus wird ein 8 Meter langer gläserner Unterstand an der Bushaltestelle errichtet. Der Kostenpunkt wird mit 40 000 € veranschlagt. Nachdem Rat Victor Christophe Informationen über die Wartung des Unterstandes erfragt hatte, wurde das Projekt einstimmig vom Gemeinderat genehmigt.

Ebenfalls 40 000 € soll die Schaffung des



Lehrpfades im „Gaalgebësch“ kosten. Hierzu erklärte Schöffin Lotty Roulling-Lahyr, dass dieser Lehrpfad in Zusammenarbeit mit der „Fondation Hëllef fir d’Natur“ entsteht, wobei die Schulkinder in die Arbeiten mit einbezogen werden.

Rätin Nathalie Daubenfeld-Reinert gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass der Lehrpfad von Vandalismus verschont bleiben soll.

Rat Ulli Halsdorf wies auf das leidige Thema der Pferdereiter hin, die den Weg im „Gaalgebësch“ benutzen, und sprach sich ferner dafür aus, die Erklärungen am Lehrpfad in verschiedenen Sprachen anzubringen.

Rat Marcel Jakobs empfahl, den Weg im Lehrpfad etwas höher zu legen um für einen guten Wasserabfluss zu sorgen, derweil Rat Camille Betz vorschlug, die Erklärungstafeln in luxemburgischer, deutscher und französischer Sprache anzufertigen.

Auch dieser Kostenvoranschlag fand die Zustimmung aller Gemeinderatsmitglieder.

6. Festlegung verschiedener Entschädigungen.

Auf Vorschlag des Schöffenrates werden die von der Gemeinde zu zahlenden Entschädigungen für die Erheber der steuerlichen Personenbestandsaufnahme vom 25.10.2006 auf Vorjahresniveau belassen und mit 2 € pro Haushaltsbogen vergütet.

Rätin Nathalie Daubenfeld-Reinert regte an, die Posten der Erheber im kommenden Jahr öffentlich auszuschreiben.

Die Höhe dieser Entschädigung wurde einstimmig genehmigt, genauso wie die Vergütungen für die Beauftragten verschiedener Kurse (Aquagym, Laftreff, Luxemburgischkurse, „Do it yourself“

und Seniorenturnen), sowie der Konferenzlerin zur Chancengleichheit.

7. Schulfragen.

Allgemeine Zustimmung fand der Vorschlag, das Personal des Schulrestaurants auch mit der Aufsicht der Kinder während der Essenszeiten zu betrauen.

Ohne Gegenstimme wurden auch die Änderungen bezüglich der Entlastungsstunden der Vorschullehrerinnen angenommen.

Einstimmigkeit herrschte des weiteren betreffend die Erhöhung des Gemeindebeitrages beim Schulsparen. Genau wie die Staatsbank und -sparkasse wird die Gemeinde 20 € pro Kind des 1. Schuljahres auf das Sparkonto einzahlen.

8. Genehmigung des Holzfällungs- und Kulturplanes 2007.

Bei vorgesehenen Ausgaben von 162 800 € und Einnahmen von 88 600 € genehmigte der Gemeinderat einstimmig den Holzfällungs- und Kulturplan des kommenden Jahres. Gehauen werden 1370 m³ Holz, derweil sich die Neuanpflanzungen auf eine Fläche von 24,8 ha ausdehnen.

Rat Camille Betz schlug vor, ein Gesuch an die Regierung zu richten zwecks Beteiligung an den Unterhaltskosten der Wälder.

9. Verlegung des Kollektors „Bowent“.

Sobald die diesbezüglichen Genehmigungen vorliegen, soll der Kollektor „Bowent“ (Schlewenhof-Gare, Pëssendall und Roedgen) verwirklicht werden. In diesem Zusammenhang stellen sich verschiedene Probleme betreffend Hausanschlüsse und Beseitigung der privaten Kläranlagen. Auch wird eine Anschlussstaxe in



Erwägung gezogen. Eine von der Gemeinde eingesetzte Arbeitsgruppe soll diese Angelegenheit untersuchen und setzt sich laut einstimmigem Beschluss zusammen aus Jean Feipel, Gaston Demuth, Camille Betz und Raymond Kauffmann.

10. Abänderung des Gesamtbebauungsplanes

Leudelingen-Bahnhof.

Seit Juli 2005 lag dem Gemeinderat ein Antrag der Betreiberfirma vor, zwecks Reklassierung des Geländes der Tanklager am Bahnhof. Einstimmig schloss sich der Gemeinderat dem Vorschlag des Schöffensrates an, die Reklassierung dieses Grundstückes in Leudelingen-Bahnhof zu verwerfen. Als Konsequenz dieser Entscheidung ergibt sich, dass die Tanklager dort nicht mehr ausgebaut und keinen definitiven Standort mehr haben können.

11. Finanzen.

Um die nötige Liquidität der Gemeindekasse zu garantieren wurde mit acht Ja-Stimmen bei Enthaltung von Rat Victor Christophe beschlossen, die administrative Prozedur anlaufen zu lassen, um die im Budget 2006 vorgesehene Anleihe über 2 Mio. € aufnehmen zu können.

Mit ebenfalls acht Ja-Stimmen bei Enthaltung von Rat Victor Christophe wurde die Aufstellung der Budgetabänderungen angenommen. Insgesamt stehen dabei den Mehreinnahmen von 76 000 € Mehrausgaben von 74 890 € gegenüber.

Im Restantenetat für das Jahr 2005 sind 34 671,72 € verbucht, wovon für 3 903,38 € Entlastung erteilt wird, derweil noch 30 768,34 € von säumigen Schuldnern einzutreiben bleiben. Schöffe Raymond Kauffmann wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass dank der nun im Einnehmerbüro gewährleisteten Kontinuität wesentliche Verbesserungen im Restantenetat erzielt werden konnten.

In einer prinzipiellen Entscheidung zeigte sich der gesamte Gemeinderat damit einverstanden, eine Taxe von 5 € pro Tonne Abfälle zu erheben, die bei der Verbrennungsanlage des SIDOR angeliefert wird.

Bürgermeister Rob Roemen betonte, die Einführung einer solchen Taxe sei mehr als gerechtfertigt, da die Gemeinde Leudelingen und ihre Einwohner eine ganze Reihe von Nachteilen zu ertragen hätten, die auf den Mülltransport zurückzuführen seien. Pro Tag seien es im Durchschnitt 130 Lastwagen, die zur Anlage fahren um dort die jährlichen 130 000 t Müll abzuladen. Und seit 30 Jahren warte man auf die Verwirklichung der einst versprochenen Autobahnanbindung.

Deshalb werde die Gemeinde Leudelingen dem Beispiel der Gemeinden Betzdorf (SIGRE – seit 1979) und Diekirch (Deponie Friedhaff – seit 2002) folgen, um die Müllanlieferung mit einer Taxe zu belegen.

Rat Victor Christophe zeigte sich vorbehaltlos einverstanden mit der Einführung einer solchen Taxe.

Rätin Nathalie Daubenfeld-Reinert erhofft sich vom steigenden Preis der Müllentsorgung, dass die Recyclingaktivitäten in den SIDOR-Gemeinden neuen Auftrieb erhalten werden.

Für Rat Jean Feipel hätte die Taxe sogar noch höher festgelegt werden können, derweil Rat Marcel Jakobs bestehende Unterschiede zwischen der Müllanlieferung zu einer Deponie und den Transporten in Richtung SIDOR hervorhob.

Schöffe Raymond Kauffmann unterstrich die Wichtigkeit dieser Maßnahme und Schöffin Lotty Roulling-Lahyr schloss sich den vom Bürgermeister



vorgelegten Argumenten voll und ganz an.

Rat Camille Betz erklärte, eine solche Taxe hätte schon längst eingeführt werden müssen und regte an, auch wachsam zu sein, wenn eventuell ein Recyclingpark auf dem SIDOR-Gelände geschaffen werden sollte.

12. Erlaubnis um vor Gericht aufzutreten betreffend ein Ausströmen von Heizöl in der Rue Schléiwenhaff.

Ohne Gegenstimme erteilte der Gemeinderat dem Schöffenrat die Erlaubnis um vor Gericht auftreten zu können. Dabei geht es um die vom Besitzer der Tanks geforderte Rückerstattung der Kosten einer Studie (18 944,51 €), die auf Anordnung des Umweltministers durchgeführt werden musste, nachdem in der Rue Schléiwenhaff Heizöl ausgetreten war.

13. Abänderung des Verkehrsreglementes. Fußgängerüberweg an der Bushaltestelle am CR 179.

Einstimmigkeit herrschte auch bei der Ergänzung des Verkehrsreglementes hinsichtlich der Schaffung eines Fußgängerüberweges an der Bushaltestelle „Schaefer“ in der Rue de Cessange auf Höhe der Zufahrt zur Zone „am Bann“.

14. Abbruch der „Phase orange“ bezüglich der Verringerung des Wasserverbrauchs.

Rein formalen Charakter hatte die Entscheidung des Gemeinderates, die „Phase orange“ zu beenden, die in den Sommermonaten erlassen worden war, um den Wasserverbrauch zu verringern.

15. Verleihung des Titels „Ehrenbürgermeister“ an H. Fernand Conter, ehemaliger Bürgermeister.

Bürgermeister Rob Roemen schlug dem Gemeinderat vor, seinem Amtsvorgänger Fernand

Conter, der von 1976 bis 1981 Schöffe und von 1982 bis zum 7. November 2005 Bürgermeister der Gemeinde Leudelingen war, den Titel des Ehrenbürgermeisters zu verleihen.

Diese Ehrung sei nach der Beendigung der gemeindepolitischen Aktivitäten von Fernand Conter eine verdiente und angemessene Anerkennung seines langjährigen Wirkens.

Rat Victor Christophe begrüßte diesen Vorschlag und regte seinerseits an, eventuell auch den Titel eines Ehrenschoffen zu schaffen.

Bürgermeister Rob Roemen erklärte hierzu, dass man es, wie in den allermeisten Gemeinden des Landes, beim Titel des Ehrenbürgermeisters belassen wolle, den man früheren Bürgermeistern nach Beendigung ihrer politischen Laufbahn zuerkennen könne.

Einstimmig genehmigte der Gemeinderat alsdann die Ernennung von Fernand Conter zum Ehrenbürgermeister.

16. Einlauf und Verschiedenes.

Im Einlauf befanden sich Mitteilungen der interkommunalen Syndikate SIDOR, SIGI, SICEC, SICONA-Westen, SYVICOL sowie der Aktivitätsbericht des Sozialbüros der Stadt Luxemburg und die ASC-Veröffentlichung „Le Secrétaire communal“.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ regte Rat Ulli Halsdorf an, einen Teil des Parkplatzes auf der Place des Martyrs für Besucher des Gemeindehauses zu reservieren und noch einmal einen Appell an alle Eltern zu richten, ihre Kinder den Schulbus nutzen zu lassen.



Décision de principe pour l'introduction d'une taxe sur des déchets amenés

RAPPORT SOMMAIRE DE LA SEANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 27.10.2006

ORDRE DU JOUR:

1. Communications de la part du collège des Bourgmestre et Echevins.
2. Fête du 150ème anniversaire de l'indépendance de la commune.
3. Aménagement du lieu-dit Schwéngsweed.
4. Construction de nouveaux bâtiments scolaires.
5. Approbation de divers devis.
6. Fixation de diverses indemnités.
7. Enseignement.
8. Approbation du plan de gestion des forêts pour l'année 2007.
9. Pose du collecteur „Bowent“.
10. Modification du PAG à Leudelange-Gare.
11. Finances.
12. Autorisation d'ester en justice en matière d'une fuite d'hydrocarbure dans la rue Schléiwenhaff.
13. Modification du règlement de la circulation. Passage pour piétons près de l'arrêt bus dans la Rue de Cessange « Schaefert ».
14. Abrogation de la phase orange en matière de restriction de la consommation d'eau potable.
15. Attribution du titre « Bourgmestre honoraire » à M. Fernand Conter, ancien bourgmestre.
16. Correspondance et divers.

PRESENTS : M. Rob Roemen, bourgmestre; Mme Lotty Roulling-Lahyr, M. Raymond Kauffmann, échevins; MM. Camille Betz, Victor Christophe, Mme Nathalie Daubenfeld-Reinert, MM. Jean Feipel, Eugène (Ulli) Halsdorf, Marcel Jakobs, conseillers.

1. Communications de la part du collège des Bourgmestre et Echevins.

Le bourgmestre Rob Roemen a informé le conseil communal des affaires courantes du collège des Bourgmestre et Echevins en donnant les explications suivantes.

Des entretiens ont eu lieu avec les collèges échevinaux de communes voisines. La réunion avec le collège des Bourgmestre et Echevins de la Ville de Luxembourg a abordé des questions concernant le collecteur « Bowent » (Schlewenhof), le collecteur « Drosbach », la problématique des inondations, les transports en commun, l'étude relative au problème de stationnement dans les communes voisines de la capitale ainsi que l'itinéraire du marathon. Les entretiens avec le collège échevinal de la commune de Reckange-

sur-Mess portaient sur la visite de la nouvelle école, sur une éventuelle participation au projet de construction de logements pour personnes âgées, sur le « Late Night Bus » et le « Fouer-Bus » et sur le refus réciproque de l'idée d'une fusion.

En vue de l'établissement d'une convention concernant la construction de logements pour personnes âgées, un avant-projet a été élaboré. Des entretiens supplémentaires avec l'établissement public Servior devraient aboutir à la finalisation de cet avant-projet et à la signature de la convention.

L'élaboration des plans en vue de la réalisation d'un centre sociétaire avance. Des entretiens préliminaires portant sur la réalisation du projet dans le cadre d'un éventuel PPP (Public Private Partnership) ont été engagés et devraient, avant



fin novembre, entrer dans une phase concrète.

En outre, le conseil communal a pris connaissance d'un projet d'un promoteur privé portant sur la construction d'une maison de soins à proximité immédiate de la Villa Eugénie.

Le ministère des Sports a engagé une aide financière de 46 000 € pour les travaux de rénovation du hall omnisports.

Afin d'améliorer son réseau de téléphonie mobile, LuxGSM installera une antenne à Leudelange-Gare dans le cadre des travaux d'aménagement du passage souterrain. L'utilisation ultérieure du pylône par Tango est également prévue. Il a été veillé à ce qu'une distance de sécurité soit observée à l'égard des maisons d'habitation les plus proches.

De même, le bourgmestre a informé le conseil du devis concernant l'installation d'un pont élévateur dans le nouveau bâtiment des services techniques. L'installation de l'ascenseur pour personnes au hall omnisports a été finie dans les délais prévus.

En ce qui concerne le personnel communal, il faut retenir la nomination définitive du receveur Jean-Philippe Schmit, la réussite à l'examen de promotion des fonctionnaires Jeff Kremer et Myriam Binz ainsi que l'engagement, au niveau du service technique, de Guy Barboni et de Jérôme Enders comme ouvriers communaux.

Ont également été évoqués les problèmes de la distribution postale. Dans ce contexte, le collège des Bourgmestre et Echevins s'est adressé par écrit à l'entreprise des Postes et Télécommunications.

En ce qui concerne les problèmes d'agressivité dans les enceintes de l'école, on envisage l'organisation de cours spéciaux ayant pour objectif de permettre

aux élèves de former une « Peace-Force » et de régler eux-mêmes les conflits qui apparaissent.

2. Fête du 150ème anniversaire de l'indépendance de la commune.

Le bourgmestre Rob Roemen a présenté en détail les différents points du programme de la fête du 150ème anniversaire de l'indépendance de la commune. L'organisation des festivités prévoit des recettes de 17 000 € et des dépenses de 60 000 €, soit un excédent de frais de 43 000 €.

Au cours du débat général, dans lequel tous les conseillers ont participé, l'organisation de la fête du 150ème anniversaire a été saluée, même si les coûts ne sont pas négligeables.

Le crédit à prévoir dans le budget a été approuvé à l'unanimité.

3. Aménagement du lieu-dit Schwéngsweed.

En vue d'une décision de principe, le conseil communal a examiné les propositions concernant l'aménagement futur de la « Schwéngsweed ». Selon le bourgmestre Rob Roemen, il est prévu de mettre en place pour un devis de 1 200 000 € un boulodrome et, surtout, un terrain multisports pour les enfants et les jeunes.

Dans une seconde phase, il est prévu de construire un chalet pour les scouts, en remplacement du chalet paroissial, actuellement utilisé et qui doit faire place pour la construction d'un nouveau bâtiment scolaire.

Le conseiller Victor Christophe a salué ce projet d'aménagement, répondant à des besoins réels.

Pour la conseillère Nathalie Daubenfeld-Reinert, ce projet permet de créer une infrastructure sportive pour les jeunes. De même, elle soutient la construction d'un chalet à cet endroit.



Le conseiller Jean Feipel a déclaré approuver le projet, en proposant de finaliser définitivement la procédure du PAP relative.

Selon le conseiller Ulli Halsdorf, ces propositions d'aménagement constituent une solution appropriée en vue d'une utilisation de ce terrain en friche dans l'intérêt général.

Le conseiller Marcel Jakobs a suggéré d'adapter le terrain multisports aux différentes classes d'âge et de prendre toutes les mesures de sécurité nécessaires pour protéger le terrain de la circulation routière.

L'échevin Raymond Kauffmann était d'avis qu'il faudrait aussi prévoir un délai raisonnable pour la construction du chalet des scouts.

L'échevine Lotty Roulling-Lahyr s'est déclarée satisfaite de voir disparaître un endroit qui faisait tâche dans l'environnement de la commune et qui constitue un emplacement idéal pour le nouveau chalet des scouts.

Approuvant lui aussi le projet d'aménagement, le conseiller Camille Betz a souhaité une réalisation rapide.

Le conseil communal a ensuite pris, à l'unanimité, la décision de principe d'entamer les procédures nécessaires à la réalisation du projet.

4. Construction de nouveaux bâtiments scolaires.

Sur proposition du collège échevinal un cahier des charges sera élaboré par l'architecte Marc Gubbini, en vue d'un concours d'architectes pour la réalisation de nouveaux bâtiments scolaires.

Dans un premier temps, dix bureaux seront invités à présenter un plan urbanistique. Ce premier concours devrait permettre la sélection de deux

ou trois bureaux appelés à participer à un concours relatif à des plans plus concrets pour la construction des bâtiments scolaires.

Le groupe de travail en charge de la construction des nouveaux bâtiments scolaires comprend le bourgmestre Rob Roemen, les échevins Lotty Roulling-Lahyr et Raymond Kauffmann, le conseiller communal Marcel Jakobs, le président de la Commission des finances, Camille Betz, les fonctionnaires communaux Georges Thoma et Jeff Kremer (secrétariat) ainsi que Michel Wodelet et Marc Schmit (service technique).

Tant l'organisation du concours d'architectes que la désignation des membres du groupe de travail ont été approuvées à l'unanimité par le conseil communal.

La ministre de l'Education nationale Mady Delvaux préconise également l'implantation de deux salles de classe pour les enfants autistes.

5. Approbation de divers devis.

En vue du recouvrement partiel de la cour de récréation de l'école, une voile aérienne sera fixée entre deux poteaux, à installer dans la cour et la façade arrière de l'école primaire. Le devis, approuvé à l'unanimité par le conseil communal, s'élève à 150 000 €.

Dans ce contexte, le bourgmestre Rob Roemen a attiré l'attention sur le fait que les élèves des 4e, 5e, et 6e années d'études sont dorénavant autorisés à jouer dans la cour devant le hall omnisports. Ainsi le stationnement de voitures y est interdit pendant les heures de classe. En plus, du matériel de sport et de jeux sera mis à la disposition des élèves. Ces mesures devraient contribuer à endiguer l'agressivité qu'on observe de plus en plus lors des récréations.



L'arrêt de bus devant la mairie sera doté d'un abri-bus en verre d'une longueur de huit mètres. Le devis y relatif s'élève à 40 000 €. Après que le conseiller Victor Christophe eut demandé des informations sur l'entretien de cet abri-bus, le projet a été approuvé à l'unanimité par le conseil communal.

Le devis pour la création d'un sentier éducatif au Gaalgebësch s'élève également à 40 000 €. Dans ce contexte, l'échevine Lotty Roulling-Lahyr a expliqué que ce sentier serait créé en collaboration avec la « Fondation Hëllef fir d'Natur » et que les écoliers seraient impliqués dans ces travaux.

La conseillère Nathalie Daubenfeld-Reinert a souhaité que ce sentier éducatif ne fera pas l'objet d'actes de vandalisme.

Le conseiller Ulli Halsdorf a abordé la question épineuse des cavaliers empruntant le chemin au Gaalgebësch. En plus, il s'est prononcé pour que les tableaux du sentier éducatif soient rédigés en plusieurs langues.

Le conseiller Marcel Jakobs a recommandé de rehausser un peu le niveau du sentier afin de garantir le bon écoulement des eaux de pluie. Le conseiller Camille Betz a proposé de prévoir des panneaux en langues luxembourgeoise, allemande et française.

Le devis relatif à ce projet a également été approuvé par tous les membres du conseil communal.

6. Fixation de diverses indemnités.

Sur proposition du collège des Bourgmestre et Echevins, les indemnités dues par la commune aux recenseurs dans le cadre du recensement fiscal du 15.10.2006 resteront inchangées par rapport à l'année 2005 et s'élèveront à 2 € par feuille de ménage.

La conseillère Nathalie Daubenfeld-Reinert a suggéré de lancer l'année prochaine un appel de candidature pour le recrutement de recenseurs.

L'indemnité a été approuvée à l'unanimité, de même que les indemnités à verser aux différents chargés de cours (Aquagym, « Laftreff », cours de langue luxembourgeoise, « Do it yourself » et gymnastique pour personnes âgées, ainsi que pour la conférencière sur l'égalité des chances).

7. Enseignement.

La proposition de charger le personnel de surveillance au restaurant scolaire également de la surveillance des enfants pendant les heures de repas a été approuvée par tous les membres du conseil communal.

Les heures de décharge pour le personnel de l'enseignement enseignant préscolaire ont été approuvées à l'unanimité.

De même, la commune participera à l'épargne scolaire avec un montant de 20 € identique à celui de la Banque et Caisse d'Épargne de l'Etat, et qui sera versé sur le compte épargne de chaque enfant de la 1^{ère} année d'études.

8. Approbation du plan de gestion des forêts pour l'année 2007.

Le conseil communal a approuvé à l'unanimité le plan de gestion des forêts pour l'année 2007 prévoyant des dépenses de 162 800 € et des recettes de 88 600 €. La mise en culture portera sur une surface totale de 24,8 ha, alors qu'un abattage de 1 370 m³ de bois fort est prévu.

Le conseiller Camille Betz a proposé d'adresser une demande au gouvernement en vue de participer également aux frais d'entretien des forêts communales.



9. Pose du collecteur « Bowent ».

À partir du moment où toutes les autorisations seront délivrées, il sera procédé à la réalisation du collecteur « Bowent » (Schlewenhof – Gare – Pëssendall et Roedgen). De ce fait quelques problèmes concernant le raccordement des maisons et la suppression des fosses septiques privées sont à prévoir. Une taxe de raccordement peut être envisagée. La commune veut mettre en place un groupe de travail pour examiner ces problèmes. La composition a été fixée à l'unanimité par le conseil communal et comprend les membres: Jean Feipel, Gaston Demuth, Camille Betz et Raymond Kauffmann.

L'état des restants renseigne pour l'exercice financier 2005 un montant de 34 671,72 €, les décharges s'élevant à 3 903,38 € alors les arrérages à poursuivre sont de 30 768,34 €. L'échevin Raymond Kauffmann a attiré l'attention sur le fait que la présence continue du receveur a permis des améliorations considérables en rapport avec l'état des restants.

Le conseil communal a approuvé à l'unanimité le principe pour l'introduction d'une taxe de 5 € par tonne de déchets amenés à un gestionnaire de déchets sur le territoire de la commune.

10. Modification du PAG à Leudelage-Gare.

Depuis le mois de juillet 2005, le conseil communal est confronté à la demande de la société exploitante des réservoirs de hydrocarbures à Leudelage-Gare pour un reclassement de son terrain.

Le conseil communal a approuvé à l'unanimité la proposition du collège des Bourgmestre et Echevins visant à rejeter le reclassement de ces terrains à Leudelage-Gare. Cette décision a pour conséquence que le site en question ne pourrait plus servir d'emplacement définitif à un stockage d'hydrocarbures.

Le bourgmestre Rob Roemen a souligné que l'introduction d'une telle taxe était plus que justifiée, parce que la commune de Leudelage et ses habitants subissaient e.a. de grands inconvénients dus au transport de déchets en direction de l'usine. En moyenne, 130 camions arrivent chaque jour avec un volume total de 130 000 t de déchets par an. En plus, le bourgmestre a rappelé qu'on attendait depuis 30 ans la réalisation, pourtant promise, d'un accès reliant le site SIDOR à l'autoroute.

Pour ces raisons la commune de Leudelage veut suivre l'exemple des communes de Betzdorf (SIGRE-depuis 1979) et de Diekirch (décharge Friedhaff-depuis 2002) en introduisant une taxe sur les déchets acheminés.

Le conseiller Victor Christophe a déclaré approuver sans réserve l'introduction de cette taxe.

La conseillère Nathalie Daubenfeld-Reinert espère que l'augmentation du prix du traitement des déchets contribuera à une relance des activités de recyclage dans les communes affiliées au SIDOR.

Selon le conseiller Jean Feipel, on aurait même pu fixer la taxe à un montant plus élevé, alors que

11. Finances.

En vue de garantir la liquidité de la trésorerie communale, le conseil communal a décidé par huit voix pour et une abstention (Victor Christophe) d'engager la procédure administrative pour un emprunt de deux millions d'euros prévu dans le budget 2006.

Egalement par huit voix d'appui et l'abstention du conseiller Christophe un tableau de modifications budgétaires a été approuvé. Au total, les recettes supplémentaires s'élèvent à 76 000 € contre 74 890 € pour les dépenses supplémentaires.



le conseiller Marcel Jakobs a mis en évidence les différences existant entre le transport de déchets à une décharge et les transports en direction de l'usine SIDOR.

L'échevin Raymond Kauffmann a souligné l'importance de cette mesure alors que l'échevine Lotty Roulling-Lahyr a déclaré approuver sans réserve les arguments avancés par le bourgmestre.

Le conseiller Camille Betz, déclarant que l'introduction de cette taxe était nécessaire depuis longtemps, a recommandé la vigilance en cas d'une éventuelle création d'un parc de recyclage sur le territoire communal.

12. Autorisation d'estimer en justice en matière d'une fuite d'hydrocarbure dans la rue Schléiwenhaff.

A l'unanimité le conseil communal a autorisé le collège des Bourgmestre et Echevins à ester en justice pour le remboursement, par le propriétaire d'un réservoir, des frais d'une étude (18 944,51 €) ayant dû être réalisée sur ordre du ministre de l'Environnement à la suite d'une fuite d'hydrocarbure dans la rue Schléiwenhaff.

13. Modification du règlement de la circulation.

Passage pour piétons près de l'arrêt bus sur le CR 179.

Les conseillers ont approuvé à l'unanimité la modification du règlement de la circulation en vue de la création d'un passage pour piétons près de l'arrêt de bus « Schaefert » dans la rue de Cessange à la hauteur de l'accès à la zone « am Bann ».

14. Annulation de la phase orange en matière de restriction de la consommation d'eau potable.

Par une décision purement formelle le conseil communal a annulé la phase orange, déclenchée pendant les mois d'été pour limiter la consommation d'eau potable.

15. Attribution du titre « Bourgmestre honoraire » à M. Fernand Conter, ancien bourgmestre.

Le bourgmestre Rob Roemen a proposé au conseil communal de décerner le titre de « Bourgmestre honoraire » à son prédécesseur, M. Fernand Conter, échevin de 1976 à 1981 et bourgmestre de la Commune de Leudelange de 1982 au 7 novembre 2005.

Selon Rob Roemen, il s'agit de rendre à Fernand Conter, à la fin de sa carrière politique au niveau communal, les honneurs qu'il mérite en reconnaissance des services qu'il a rendus à la commune pendant de longues années.

Saluant cette proposition, le conseiller Victor Christophe a suggéré de créer éventuellement le titre d'échevin honoraire. Le bourgmestre Rob Roemen a déclaré qu'à l'instar de la très grande majorité des communes du pays, on avait l'intention d'en rester au titre de bourgmestre honoraire à décerner aux anciens bourgmestres ayant terminé leur carrière politique.

C'est à l'unanimité que le conseil communal a ensuite approuvé l'attribution du titre de bourgmestre honoraire à M. Fernand Conter.

16. Correspondance et divers.

Le courrier comprenait des communications des syndicats intercommunaux SIDOR, SIGI, SICEC, SICONA-Ouest, SYVICOL ainsi que le rapport d'activité de l'Office social de la Ville de Luxembourg et le bulletin de liaison et d'information de l'ASC, « Le Secrétaire communal ».

En ce qui concerne le point « Divers », le conseiller Ulli Halsdorf a suggéré de réserver une partie du parking de la place des Martyrs aux personnes qui se rendent à la mairie et de réitérer l'appel aux parents pour inciter leurs enfants à prendre le bus scolaire.



Budgetvorstellung 2007: 11 Mio. für außergewöhnliche Arbeiten

KURZGEFASSTER BERICHT DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 08.12. 2006

TAGESORDNUNG:

1. Mitteilungen des Schöffengerates.
2. Vorstellung des abgeänderten Haushaltes 2006 und der Budgetvorlage 2007.
3. Genehmigung der administrativen und der Verwaltungskonten des Jahres 2004.
4. Genehmigung der Konten des Sozialbüros der Gemeinde Leudelingen des Jahres 2004.
5. Taxen.
6. Genehmigung eines Kostenvoranschlages für den Kauf eines Festzeltes.
7. Vergabe von Subsidien an verschiedene lokale Vereinigungen.
8. Erneuerung eines Fünftels des Sozialbüros.
9. Abänderung des Verkehrsreglementes um in der Rue de la Forêt, der Rue Eich und der Rue Ehs den Verkehr für Fahrzeuge über 3,5 t zu untersagen.
10. Genehmigung der notariellen Akte zum Ankauf einer Emprise in der Rue du Cimetière.
11. Ernennung einer Aufsichtsperson für den Schultransport (Früherziehung und Vorschule) und Festlegung der Entschädigung.
12. Organisation von Schwimmkursen für die Kinder des Vorschulunterrichts. Abänderung der Schulorganisation.
13. Einlauf und Verschiedenes.

ANWESEND: Rob Roemen, Bürgermeister; Lotty Roulling-Lahyr, Schöffin, Raymond Kauffmann, Schöffe; Camille Betz, Victor Christophe, Nathalie Daubenfeld-Reinert, Jean Feipel, Eugène (Ulli) Halsdorf, Marcel Jakobs, Räte.

1. Mitteilungen des Schöffengerates.

Zu Beginn der Sitzung blickte Bürgermeister Rob Roemen auf die 150-Jahrfeier der Gemeinde zurück, die viel Anklang sowohl bei den auswärtigen Gästen als auch der Leudelinger Bevölkerung und den Vereinen gefunden habe. Leider sei die Aufnahmekapazität der Sporthalle auf 300 Leute begrenzt gewesen, so dass nicht jeder an der Festsitzung teilnehmen können. Allen, die am Gelingen der 150-Jahrfeier beteiligt waren, dankte der Bürgermeister recht herzlich.

Mit den Verantwortlichen des Transportministeriums fand eine Unterredung statt, bei der erneut angeregt wurde, eine Buslinie nach Bettemburg zu schaffen, um bessere Möglichkeiten zur Nutzung des interkommunalen Schwimmbades zu schaffen. Erfreut zeigte man sich über die gute Auslastung der neu eingeführten Buslinie, die den

Haltepunkt „Schäferfirt“ in der Zone „am Bann“ bedient.

2. Vorstellung des abgeänderten Haushaltes 2006 und der Budgetvorlage 2007.

Mit einer detaillierten Darstellung der rückläufigen Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen und der staatlichen Zuwendungen seit dem Jahr 2000 ging Bürgermeister Rob Roemen auf die Vorstellung des rektifizierten Haushaltes des Jahres 2006 und des Budgetprojektes 2007 über, wo in Sachen Gewerbesteuer und „Dotation de l'Etat“ wieder mehr Geld in die Gemeindekasse fließen wird. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2005 wird die Gewerbesteuer um 1,27 Mio. € zunehmen, derweil die staatlichen Zuwendungen um mehr als 25 Prozent ansteigen sollen.

Positive Auswirkungen auf die Einnahmenseite der



Gemeinde Leudelingen wird auch die Einführung der Taxe haben, die mit rund 500 000 € zu Buche schlagen soll. Überdies wird eine Taxe für so genannte „Großverschmutzer“ definitiv eingeführt, um bei der Abwasserentsorgung die Höhe der Taxen nach dem Verursacherprinzip festzulegen. Diese Taxe soll die Abgaben an die Stadt Luxemburg für Abwasser seit dem Jahre 2003 kompensieren.

Beim Blick auf die ordentlichen Ausgaben erwähnte der Bürgermeister vor allem die Betriebskosten des interkommunalen Schwimmbades, die für die Gemeinde Leudelingen 275 000 € pro Jahr ausmachen.

Im außerordentlichen Haushalt sind für 2007 Ausgaben von rund 11 Mio. € geplant. Im Jahr 2006 waren es 4,7 Mio. €. Die Liste der einzelnen Projekte ist nachstehend zu finden.

Im besonderen wies der Bürgermeister auf die mit 2,5 bzw. 1,73 Mio. € veranschlagten Arbeiten am Kollektor Schlewenhof und dem Kollektor zwischen der Place du Lavoir und der ehemaligen Kläranlage hin, da beide Projekte zu 90 Prozent vom Staat bezuschusst werden.

Finanzschöffe Raymond Kauffmann zeigte in seiner Analyse auf die stetig steigenden laufenden Ausgaben hin. Es müssten zusätzliche Einnahmen geschaffen werden, um sich im ordentlichen Haushalt den nötigen finanziellen Freiraum für außergewöhnliche Arbeiten schaffen zu können. Auch wenn mit einer positiven Entwicklung der Gewerbesteuer zu rechnen sei, sind Taxenerhöhungen unausweichlich, um ein finanzielles Gleichgewicht zu erreichen. Ansonsten drohe der ordentliche Haushalt in den Minusbereich abzusacken.

Mit dem Hinweis auf die Diskussion der Budgetvorlage in der kommenden Gemeinderatssitzung wurde dieser Tagesordnungspunkt abgeschlossen.

3. Genehmigung der administrativen und der Verwaltungskonten des Jahres 2004.

Mit den Stimmen aller Räte wurden die Konten des Jahres 2004 genehmigt. Sie schließen im ordentlichen Teil bei Einnahmen von 5 046 600,30 € und Ausgaben von 4 090 395, 50 € mit einem Überschuss von 956 204,80 €. Demgegenüber steht im außerordentlichen Teil ein Mali von 161 976,71 €, das aus Einnahmen von 1 965 682,53 € und Ausgaben von 2 127 659,24 € resultiert.

Nach Übertragung der Kontenabschlüsse aus dem Jahre 2003, bleibt im ordentlichen Teil ein Gesamteinnahmenüberschuss von 214 941,86 €, derweil im außerordentlichen Teil ein Mali von 5 331,57 € entsteht.

4. Genehmigung der Verwaltungskonten des Sozialbüros der Gemeinde Leudelingen des Jahres 2004.

Ebenfalls einstimmig abgesegnet wurden die Abschlusskonten des Sozialamtes aus dem Jahre 2004. Bei Einnahmen von 14 112,85 € und Ausgaben von 20 536,21 € schloss das Berichtsjahr mit einem Mali von 6 423,36 €.

Zusammengerechnet mit dem Ausgabenüberschuss des Jahres 2003 von 22 509,07 € ergibt dies einen Gesamtfehl-betrag von 28 932,43 €.

5. Taxen.

Da laut „Ecotrel“-Direktive die Gemeinde keine Kosten mehr zu übernehmen hat bei der Entsorgung von Kühlschränken und Elektronikmaterial, die von Privatpersonen im Recyclingpark abgegeben werden, wird die Taxe von 37,20 € pro abgegebe-



nem Gerät abgeschafft. Dies betrifft Kühlschränke, Gefriertruhen, Informatikmaterial, Bildschirme, Fernsehgeräte usw.

Der Preis für „Essen auf Rädern“ wird ab dem 1. Januar 2007 von 7,50 € auf 8 € angehoben. Der Zulieferer hatte einen entsprechenden Antrag gestellt; die letzte Anpassung geht auf den 15. April 2004 zurück.

Beide Punkte fanden die einhellige Zustimmung des Gemeinderates.

6. Genehmigung eines Kostenvoranschlags für den Kauf eines Festzeltes.

Um den Vereinen der Gemeinde Leudelingen eine infrastrukturelle Hilfe bei der Organisation ihrer Feste und Veranstaltungen zu bieten, schlägt der Schöffenrat die Anschaffung eines Festzeltes vor (Länge: 15 m, Breite: 10 – 12 m). Ob ebenfalls ein Zeltboden gekauft werden wird, ist noch zu prüfen.

Schöffe Raymond Kauffmann sieht diese Investition als echte Unterstützung für die Vereine.

Rat Camille Betz erkundigte sich, ob die reellen Bedürfnisse mit den Vereinen abgesprochen werden.

Rat Victor Christophe begrüßte den Vorschlag, und Rätin Nathalie Daubenfeld-Reinert erfragte die Modalitäten, nach denen das Zelt den Vereinigungen zur Verfügung gestellt wird.

Rat Jean Feipel wies darauf hin, dass bei einem Zelt dieser Größenordnung bei jedem Einsatz ein Kommodo-Inkommodo-Verfahren und eine Abnahme durch ein offizielles Kontrollorgan durchzuführen sei. Er schlug vor, gegebenenfalls mehrere kleinere Zelte anzuschaffen.

Rat Ulli Halsdorf sprach die Wichtigkeit einer entsprechenden Versicherung des Zeltes an und zeigte sich, genau wie Rat Marcel Jakobs, mit der Anschaffung einverstanden.

Einstimmig genehmigte der Gemeinderat alsdann den Vorschlag, ein Festzelt anzuschaffen, und den entsprechenden Kostenvoranschlag in Höhe von 30 000 €.

7. Vergabe von Subsidien an verschiedene lokale Vereinigungen.

Auf Vorschlag der Subsidienkommission zeigte sich der Gemeinderat einstimmig damit einverstanden, dem „Vélo-Club Endurance“ ein Subsid von 4 000 € anlässlich der Organisation der nationalen Cyclo-Cross-Meisterschaften am 7. Januar 2007, den „Lëtzebuerger Guiden a Scouten“ eine Kostenbeteiligung von 626 € für die Organisationen „ICLASPO 2006“ und „CABARET 2006“, und der Elternvereinigung 983,91 € als Beteiligung an den Kosten des Schulfestes zu bewilligen. Ebenso wird die Gemeinde den „Amis de la Fleur“ acht Preise gelegentlich des Wettbewerbs „Village fleuri 2007“ zur Verfügung stellen.

In der allgemeinen Diskussion wies Rat Camille Betz darauf hin, dass es in der Regel nicht so sein könne, dass die Gemeinde im nachhinein um eine Unterstützung gebeten werde, wenn ein Defizit bei einer Vereinsveranstaltung entstanden sei. Besser wäre es, wenn die Vereinigungen sich im Vorfeld an die Gemeinde richten würden und die Unterstützung nach festgelegten Richtlinien erfolgen könnte.

Auch Rat Jean Feipel sprach sich dafür aus, von Anfang an klare Regeln für die Vereinszuwendungen aufzustellen.



Rat Ulli Halsdorf betonte, dass die Subsidienkommission in zwei vorliegenden Fällen ganz einfach eine Kompromisslösung angestrebt habe um die Vereinigungen in ihren positiven Bemühungen zu unterstützen.

Bürgermeister Rob Roemen rechtfertigte die Vergabe der Subsidien mit dem Hinweis auf ein Fehlen entsprechender kommunaler Infrastrukturen. Auch sei die Subsidienkommission beauftragt das Formular für Subsidianträge neu zu formulieren.

8. Erneuerung eines Fünftels des Sozialbüros.

Ohne Gegenstimme wurde das am 31.12.2006 auslaufende Mandat von Guy Christnach als Mitglied des Sozialbüros um weitere 5 Jahre verlängert.

9. Abänderung des Verkehrsreglementes um in der Rue de la Forêt, der Rue Eich und der Rue Ehs den Verkehr für Fahrzeuge über 3,5 t zu untersagen.

Um das Verkehrsaufkommen von Lastwagen und Schwertransportern in Wohnvierteln zu verringern, schlug der Schöffenrat eine Begrenzung für Fahrzeuge unter 3,5 t in der Rue Eich, der Rue Ehs und der Rue de la Forêt vor.

Rat Victor Christophe wies auf mögliche Probleme bei der Belieferung von Anwohnern dieser Strassen hin, und Rätin Nathalie Daubenfeld-Reinert zeigte auf die Unannehmlichkeiten hin, die den Bewohnern entstehen, wenn ein Depot beliefert wird.

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für die entsprechende Abänderung des Verkehrsreglementes aus, welche jedoch nicht für Busse des öffentlichen Transportes und landwirtschaftliche Maschinen gilt.

10. Genehmigung der notariellen Akte zum Ankauf einer Emprise in der Rue du Cimetière.

Ohne Gegenstimme wurde die notarielle Akte zum Ankauf einer Emprise von 0,14 a in der Rue du Cimetière gutgeheißen.

11. Ernennung einer Aufsichtsperson für den Schultransport (Früherziehung und Vorschule) und Festlegung der Entschädigung.

Als Aufsichtsperson für den Schultransport der Früherziehungs- und Vorschulklassen ernannte der Gemeinderat einstimmig Gaby Ludorf-Braghin. Ihre Entschädigung wurde ebenfalls einstimmig gutgeheissen.

12. Organisation von Schwimmkursen für die Kinder des Vorschulunterrichts. Abänderung der Schulorganisation.

Auf allgemein große Zustimmung stieß der Vorschlag, auch für die Kinder der Vorschulklassen einen Schwimmunterricht im interkommunalen Schwimmbad in Bettemburg anzubieten. Die beiden Klassen werden abwechselnd Mittwoch nachmittags die Kurse „an der Schwemm“ belegen. Die Abfahrt ist für 14 Uhr vorgesehen, die Rückkehr erfolgt vor 16 Uhr. Die Aufsicht während der Busfahrt wird von den jeweiligen Lehrpersonen durchgeführt.

13. Einlauf und Verschiedenes.

Im Einlauf befanden sich Mitteilungen der interkommunalen Syndikate Minett-Kompost, SIGI, SES, SIDOR und „Beetebuerger Bësch“.

Zum Abschluss der Gemeinderatssitzung nahm Bürgermeister Rob Roemen die Gelegenheit wahr, um dem Gemeindesekretariat zu danken für dessen Einsatz bei der Aufstellung des Budgets. Diese erfolgte dieses Jahr zum ersten Mal nach den neuesten Anwendungsmodellen des Informatiksyndikates SIGI.



AUFSTELLUNG DER AUSSERORDENTLICHEN AUSGABEN DER BUDGETS 2006 UND 2007

	2006	2007
INVESTITIONSBETEILIGUNG SIGI	3 706,00	4 479,80
GRUNDSTÜCKSERWERB	31,00	50 000,00
ERWERB BEBAUTER GRUNDSTÜCKE	0,00	1 000 000,00
VERGRÖSSERUNG DES RATHAUSES UND UMBAU DER PRIMÄRSCHULE	13 610,76	0,00
ANSCHAFFUNG EINES KLEINTRANSPORTERS	30 000,00	0,00
ANSCHAFFUNG VON COMPUTERPROGRAMMEN	0,00	22 000,00
LÖSCHZUG, ANSCHAFFUNG	0,00	150 000,00
GALGEBESCH FREIZEITSTANDORT + LEHRPFAD	10 304,98	42 000,00
NEUGESTALTUNG DES SCHULHOFES	50 000,00	100 000,00
SCHULGEBÄUDE IM ZENTRUM. KOSTEN FÜR STUDIEN	0,00	50 000,00
SENIORENWOHNUNGEN. STUDIEN	166 086,86	50 000,00
KOSTEN FÜR STUDIEN GESTALTUNG UND STADTPLANUNG	30 000,00	30 000,00
GESTALTUNG LUXEMBURG SÜD.WEST. AGGLOLUX	20 000,00	35 000,00
BAU FONDS DU LOGEMENT. KOSTEN FÜR STUDIEN	0,00	50 000,00
BAU- UND ANSCHAFFUNGSPRÄMIEN FÜR WOHNUNGEN	12 500,00	20 000,00
GESAMTBEBAUUNGSPLAN. REVISION	67 550,62	100 000,00
GESTALTUNG BAKLESSWEIEREN	0,00	25 000,00
GESTALTUNG FEUCHTGEBIET AM BANN	0,00	300 000,00
AUFSTELLUNG NETZPLÄNE	26 572,84	8 000,00
ÜBERWACHUNGSZENTRALE BECKEN AM BANN	20 000,00	0,00
ABWASSERENTSORGUNG SCHLEIWENHAFF	406 148,63	2 500 000,00
KOLLEKTOR PLACE LAVOIR RICHTUNG KLÄRANLAGE	250 000,00	1 737 000,00
AUSBAU CONTAINERPARK	10 000,00	0,00
BAU VON WASSERBEHÄLTERN, GEBÄUDEN FÜR TECHN. DIENST UND FEUERWEHR	2 000 000,00	2 900 000,00
BAU EINES VEREINSZENTRUMS. KOSTEN FÜR STUDIEN	0,00	50 000,00
AUSGABEN 150-JAHR-FEIER	60 000,00	0,00
ANSCHAFFUNG EINES FESTZELTES	0,00	30 000,00
GESTALTUNG SCHWENGSWEEDE	0,00	1 200 000,00
NEUER BODENBELAG IN DER SPORTHALLE	10 000,00	200 000,00
REPARATURARBEITEN SPORTHALLE	490 000,00	0,00
BAU DES INTERKOMMUNALEN SCHWIMMBADES		
SYNDIKAT «AN DER SCHWEMM»	40 000,00	0,00
UNTERHALT DES BACHES «EHLEBETTERBACH»	0,00	90 000,00
AUSSERORDENTLICHE UNTERHALTSARBEITEN AN DEN FELDWEGEN	0,00	62 000,00
BUSHALTESTELLEN. GESTALTUNG	90 000,00	57 000,00
RÜCKERSTATTUNG KAUTION DEKA PROMOTION	102 500,00	0,00
WEIHNACHTSBELEUCHTUNG	43 177,34	10 000,00
GESTALTUNG PL. «KAMELLEBIERG» + KANAL RUE FORET	750 000,00	0,00
BEGRADIGUNG «AL STROOSS»	0,00	60 000,00
BEGRADIGUNG VERSCHIEDENER STRASSEN	0,00	100 000,00
GESAMT:	4 702 189,03	11 032 479,80



Présentation du budget 2007 : Travaux extraordinaires pour 11 millions d'euros

RAPPORT SOMMAIRE DE LA SEANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 08.12.2006

ORDRE DU JOUR:

1. Communications par le collège des Bourgmestre et Echevins.
2. Présentation du budget rectifié 2006 et du projet de budget pour l'exercice 2007.
3. Approbation des comptes administratif et de gestion de la commune de Leudelange pour l'année 2004.
4. Approbation du compte de gestion de l'Office social de la commune de Leudelange pour l'année 2004.
5. Taxes.
6. Approbation d'un devis pour l'acquisition d'une tente de festivités.
7. Attribution de subsides à diverses associations locales.
8. Renouvellement d'un 5ème de l'Office Social.
9. Modification du règlement communal sur la circulation en vue de limiter la circulation dans la rue de la Forêt, la rue Eich et la rue Ehs à des véhicules de moins de 3,5 tonnes.
10. Approbation de l'acte notarié relatif à l'acquisition d'une emprise dans la rue du Cimetière.
11. Nomination d'une surveillante pour le ramassage scolaire (enseignement précoce et préscolaire) et fixation de son indemnité.
12. Organisation de cours de natation pour les enfants de l'enseignement préscolaire.
Modification de l'organisation scolaire.
13. Correspondance et divers.

PRESENTS: M. Rob Roemen, bourgmestre; Mme Lotty Roulling-Lahyr, M. Raymond Kauffmann, échevins; MM. Camille Betz, Victor Christophe, Mme Nathalie Daubenfeld-Reinert, MM. Jean Feipel, Eugène (Ulli) Halsdorf, Marcel Jakobs, conseillers.

1. Communications par le collège des Bourgmestre et Echevins.

En début de séance, le bourgmestre Rob Roemen a évoqué rétrospectivement la fête du 150ème anniversaire de l'indépendance de la commune, qui a été bien accueillie tant par les invités que par la population leudelangeoise et les associations locales. Le hall omnisports n'ayant pu accueillir que 300 personnes, tous n'ont malheureusement pas pu assister à la séance solennelle. Le bourgmestre a ensuite chaleureusement remercié toutes celles et tous ceux qui avaient contribué au succès de cette fête.

Lors d'une entrevue avec les responsables du ministère des Transports, il a de nouveau été suggéré de créer une ligne de bus reliant Leudelange à Bettembourg afin de garantir un meilleur accès à la piscine intercommunale. On

s'est dit satisfait de la bonne fréquentation de la ligne nouvellement créée et desservant l'arrêt « Schaefert » près de la zone d'activité « am Bann ».

2. Présentation du budget rectifié 2006 et du projet de budget pour l'exercice 2007.

En présentant en détail l'évolution en baisse, depuis l'an 2000, des recettes provenant de l'impôt commercial et des dotations de l'Etat, le bourgmestre Rob Roemen a introduit la présentation du budget rectifié 2006 et du projet de budget pour l'exercice 2007, pour lequel on s'attend de nouveau à une augmentation des recettes provenant de l'impôt commercial et des dotations de l'Etat. Par rapport à l'exercice 2005, on prévoit une augmentation de l'impôt commercial de l'ordre de 1,27 millions d'euros et une augmentation des dotations de l'Etat de plus de 25 pour cent.



De même, l'introduction de la taxe sur les déchets amenés à une usine de traitement des déchets devrait elle aussi, avec un montant de quelque 500 000 €, avoir un effet positif sur l'évolution des recettes de la Commune. En plus, on procède à l'introduction définitive d'une taxe « grands pollueurs », afin de fixer le traitement des eaux usées selon le principe du pollueur payeur. Cette taxe devrait compenser les redevances à payer à la Ville de Luxembourg pour le traitement des eaux usées depuis l'année 2003.

En ce qui concerne les dépenses ordinaires, le bourgmestre a notamment relevé les frais de fonctionnement de la piscine intercommunale s'élevant, pour la commune de Leudelange, à un montant annuel de 275 000 €.

Le budget extraordinaire prévoit pour 2007 des dépenses de quelques 11 millions d'euros, contre 4,7 millions d'euros pour l'exercice 2006. La liste des différents projets figure ci-contre.

Le bourgmestre a notamment relevé les travaux concernant le collecteur «Schlewenhof » et le collecteur entre la place du Lavoir et l'ancienne station d'épuration, avec des coûts estimés respectifs de 2,5 et 1,73 millions d'euros, les deux projets étant subventionnés à raison de 90 pour cent par l'Etat.

Dans son analyse, l'échevin Raymond Kauffmann, responsable des finances, a attiré l'attention sur l'augmentation constante des dépenses courantes, impliquant la nécessité de créer des recettes supplémentaires afin de disposer, au niveau du budget ordinaire, d'une marge financière nécessaire pour réaliser des travaux extraordinaires. Bien qu'on s'attende à une évolution positive de l'impôt commercial, il faut, selon M. Kauffmann, procéder à des adaptations de taxes pour atteindre l'équilibre financier. Autrement, le budget ordinaire risque de présenter un déficit.

Avec le renvoi de la discussion et du vote du projet de budget à la prochaine séance du conseil communal, ce point de l'ordre du jour a été clôturé.

3. Approbation des comptes administratif et de gestion de la commune de Leudelange pour l'année 2004.

C'est à l'unanimité que les comptes de l'exercice 2004 ont été approuvés. En ce qui concerne le service ordinaire, les recettes totales s'élèvent à 5 046 600,30 € et les dépenses à 4 090 395, 50 €, soit un boni propre à l'exercice de 956 204,80 €.

Du côté du service extraordinaire, on constate un mali de 161 976,71 €, avec des recettes de 1 965 682,53 € et des dépenses de 2 127 659,24 €.

Après report des comptes de l'exercice 2003, il reste un boni définitif de 214 941,86 € du côté du service ordinaire et un mali de 5 331,57 € du côté du service extraordinaire.

4. Approbation du compte de gestion de l'Office social de la commune de Leudelange pour l'année 2004.

Le conseil communal a également approuvé à l'unanimité le compte de gestion de l'Office social pour l'année 2004. Avec des recettes de 14 112,85 € et des dépenses de 20 536,21 €, le mali propre à l'exercice s'élève à 6 423,36 €.

Après report du mali de 22 509,07 € du compte 2003, on obtient ainsi un mali définitif de 28 932,43 € pour l'exercice 2004.

5. Taxes.

Etant donné que, suite à la directive « Ecotrel », la commune n'est plus obligée de prendre en charge les frais du recyclage de réfrigérateurs et de matériel électronique remis par des particuliers au



parc à conteneurs, la taxe de 37,20 € par appareil est abolie. Cette mesure concerne les appareils suivants : réfrigérateurs, congélateurs, matériel informatique, écrans, téléviseurs, etc.

Le prix des repas sur roues passe de 7,50 € à 8 € à partir du 1er janvier 2007. Le sous-traitant a en effet formulé une demande en ce sens, la dernière adaptation remontant au 15 avril 2004.

Ces points ont été approuvés à l'unanimité par le conseil communal.

6. Approbation d'un devis pour l'acquisition d'une tente de festivités.

En vue de soutenir les associations de la commune de Leudelange en matière d'infrastructure lors de l'organisation de leurs fêtes et manifestations, le collège des Bourgmestre et Echevins propose l'acquisition d'une tente de festivités (longueur: 15 m, largeur: 10 – 12 m). L'acquisition éventuelle d'un plancher pour la tente reste à examiner.

Selon l'échevin Raymond Kauffmann, cet investissement constitue un soutien précieux aux associations.

Le conseiller Camille Betz a demandé si l'on avait discuté les besoins réels avec les associations.

Le conseiller Victor Christophe a salué cette proposition, alors que la conseillère Nathalie Daubenfeld-Reinert s'est renseignée sur les modalités de mise à disposition de la tente aux associations.

Le conseiller Jean Feipel a attiré l'attention sur le fait que, pour une tente ayant de telles dimensions, chaque utilisation demande une procédure de comodo-incommodo ainsi qu'une inspection par un organe de contrôle officiel. Il propose d'acquiescer le cas échéant plusieurs tentes plus petites.

Le conseiller Ulli Halsdorf, évoquant l'importance d'une assurance appropriée pour la tente, a, tout comme le conseiller Marcel Jakobs, approuvé cette acquisition.

C'est à l'unanimité que le conseil communal a ensuite approuvé la proposition d'acquisition de la tente ainsi que le devis correspondant de 30 000 €.

7. Attribution de subsides à diverses associations locales.

Le conseil communal, sur proposition de la commission des subsides, a approuvé à l'unanimité l'allocation d'un subside de 4 000 € au « Vélo-Club L'Endurance » à l'occasion du championnat national de cyclo-cross du 7 janvier 2007, l'allocation d'une participation aux frais de 626 € aux « Lëtzebuerger Guiden a Scouten » pour l'organisation de l'ICLASPO 2006 et du CABARET 2006 ainsi que l'attribution d'un subside de 983,91 € à l'association des Parents d'Elèves à titre de participation aux frais de la fête scolaire. En plus, à l'occasion du concours « Village fleuri 2007 », la commune mettra huit prix à la disposition des Amis de la Fleur.

Au cours du débat général, le conseiller Camille Betz a déclaré que, d'une manière générale, il est inadmissible que des associations demandent après coup un subside à la commune lorsqu'une manifestation a donné lieu à un déficit. Bien au contraire, il faudrait selon M. Betz que les associations s'adressent à la commune avant les manifestations concernées afin de permettre l'allocation d'un subside selon des directives déterminées.

Le conseiller Jean Feipel s'est lui aussi prononcé en faveur de la fixation, dès le début, de règles claires pour l'allocation de subsides aux associations.

Le conseiller Ulli Halsdorf a quant à lui souligné que, dans deux cas concrets, la commission des subsides avait tout simplement recherché une solution de compromis pour soutenir les associations dans les efforts positifs qu'elles déploient.



Le bourgmestre Rob Roemen a justifié l'allocation des subsides en invoquant l'absence d'infrastructures communales appropriées. De même, la commission des subsides a été chargée de reformuler le formulaire de demande de subsides.

8. Renouvellement d'un 5ème de l'Office social.

Le mandat de M. Guy Christnach au sein de l'Office social, qui viendra à échéance le 31.12.2006, a été renouvelé à l'unanimité pour une nouvelle durée de 5 ans.

9. Modification du règlement communal sur la circulation en vue de limiter la circulation dans la rue de la Forêt, la rue Eich et la rue Ehs à des véhicules de moins de 3,5 tonnes.

En vue de réduire la circulation de camions et de poids lourds dans divers quartiers résidentiels, le collège des Bourgmestre et Echevins propose une limitation à 3,5 t pour des véhicules dans la rue Eich, la rue Ehs et la rue de la Forêt.

Le conseiller Victor Christophe a attiré l'attention sur d'éventuels problèmes en rapport avec les livraisons destinées aux riverains de ces rues, alors que la conseillère Nathalie Daubenfeld-Reinert a mis en évidence les désagréments causés aux habitants en cas de livraisons effectuées dans un entrepôt.

Le conseil communal s'est prononcé à l'unanimité en faveur d'une modification du règlement de la circulation, laquelle ne s'applique toutefois pas aux bus des transports en commun et aux machines agricoles.

10. Approbation de l'acte notarié relatif à l'acquisition d'une emprise dans la rue du Cimetière.

Le conseil communal a approuvé à l'unanimité

l'acte notarié relatif à l'acquisition d'une emprise de 0,14 ares dans la rue du Cimetière.

11. Nomination d'une surveillante pour le ramassage scolaire (enseignement précoce et préscolaire) et fixation de son indemnité.

Pour assurer la surveillance du ramassage scolaire (enseignement précoce et préscolaire), le conseil communal a nommé à l'unanimité Mme Gaby Ludorf-Braghin. L'indemnité horaire a également été fixée à l'unanimité des voix.

12. Organisation de cours de natation pour les enfants de l'enseignement préscolaire. Modification de l'organisation scolaire.

L'idée de proposer, à la piscine intercommunale de Bettembourg, des cours de natation s'adressant également aux enfants de l'enseignement préscolaire a été très bien accueillie par tous les conseillers. Les deux classes fréquenteront les cours « an der Schwemm » à tour de rôle le mercredi après-midi. Le départ est prévu à 14h00, le retour ayant lieu avant 16h00. La surveillance dans le bus est assurée par les enseignants en charge de la classe en question.

13. Correspondance et divers.

Le courrier comprenait des communications des syndicats intercommunaux Minett-Kompost, SIGI, SES, SIDOR et „Beetebuenger Bësch”.

Pour terminer, le bourgmestre Rob Roemen a vivement remercié le secrétariat pour ses efforts lors de l'établissement du budget, qui, cette année, s'est fait pour la première fois avec les nouveaux modèles d'application édités par le syndicat informatique SIGI.



RELEVÉ DES DEPENSES EXTRAORDINAIRES DES BUDGETS 2006 ET 2007

	2006	2007
PARTICIPATION INVESTISSEMENT SIGI	3 706,00	4 479,80
ACQUISITION DE TERRAINS	31,00	50 000,00
ACQUISITION D'IMMEUBLES BATIS	0,00	1 000 000,00
AGRANDISSEMENT DE LA MAIRIE ET TRANSFORMATION DE L'ECOLE PRIMAIRE	13 610,76	0,00
ACQUISITION CAMIONNETTE DE TRANSPORT	30 000,00	0,00
ACQUISITION PROGRAMMES INFORMATIQUES	0,00	22 000,00
FOURGON D'INCENDIE. ACQUISITION	0,00	150 000,00
GALGEBESCH SITE LOISIRS ET SENTIER ÉDUCATIF	10 304,98	42 000,00
REAMENAGEMENT DE LA COUR DE L'ECOLE	50 000,00	100 000,00
BATIMENTS SCOLAIRES AU CENTRE. FRAIS D'ETUDES	0,00	50 000,00
LOGEMENTS POUR PERSONNES AGEES. ETUDES	166 086,86	50 000,00
FRAIS D'ETUDES AMENAGEMENT ET URBANISME	30 000,00	30 000,00
AMENAGEMENT DU SUD-OUEST LUXEMBOURG. AGGLOLUX	20 000,00	35 000,00
CONSTRUCTION FONDS DU LOGEMENT. FRAIS D'ETUDES	0,00	50 000,00
PRIMES DE CONSTRUCTION ET D'ACQUISITION DE LOGEMENTS	12 500,00	20 000,00
PLAN D'AMENAGEMENT GENERAL. REVISION	67 550,62	100 000,00
AMENAGEMENT BAKLESSWEIEREN	0,00	25 000,00
AMENAGEMENT ZONE HUMIDE AM BANN	0,00	300 000,00
ETABLISSEMENTS PLANS DES RESEAUX	26 572,84	8 000,00
CENTRAL SURVEILLANCE BASSINS AM BANN	20 000,00	0,00
ASSAINISSEMENT SCHLEIWENHAFF	406 148,63	2 500 000,00
COLLECTEUR PLACE LAVOIR VERS STATION EPURATION	250 000,00	1 737 000,00
EXTENSION DU PARC A CONTENEURS	10 000,00	0,00
CONSTRUCTION DE RESERVOIRS D'EAU, BATIMENTS SERV. TECHNIQUE ET INCENDIE	2 000 000,00	2 900 000,00
CONSTRUCTION D'UN CENTRE SOCIETAIRE. FRAIS D'ETUDES	0,00	50 000,00
DEPENSES POUR LE 150EME ANNIVERSAIRE	60 000,00	0,00
ACQUISITION D'UNE TENTE POUR FESTIVITES	0,00	30 000,00
AMENAGEMENT SCHWENGSWOOD	0,00	1 200 000,00
REMPLACEMENT DU REVETEMENT DE SOL DU HALL OMNISPORTS	10 000,00	200 000,00
TRAVAUX DE REPARATION AU HALL OMNISPORTS	490 000,00	0,00
CONSTRUCTION PISCINE INTERCOMMUNALE SYNDICAT «AN DER SCHWEMM»	40 000,00	0,00
ENTRETIEN DU RUISSEAU «EHLEBETTERBACH»	0,00	90 000,00
ENTRETIEN EXTRAORDINAIRE AUX CHEMINS RURAUX	0,00	62 000,00
ARRETS AUTOBUS. AMENAGEMENTS	90 000,00	57 000,00
REMBOURSEMENT CAUTION DEKA PROMOTION	102 500,00	0,00
ILLUMINATIONS DE NOEL	43 177,34	10 000,00
AMENAGEMENT PL. «KAMELLEBIERG» + CANAL RUE FORET	750 000,00	0,00
REDRESSEMENT «AL STROOSS»	0,00	60 000,00
REDRESSEMENT DE DIVERSES RUES	0,00	100 000,00
TOTAL:	4 702 189,03	11 032 479,80



Taxenanpassungen einstimmig genehmigt

KURZGEFASSTER BERICHT DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 14.12. 2006

TAGESORDNUNG:

1. Mitteilungen des Schöffengerates.
2. Taxen.
3. Diskussion bezüglich der Probleme mit dem Bodenbelag in der Sporthalle.
4. Diskussion und Genehmigung des abgeänderten Haushaltes des Jahres 2006 und der Budgetvorlage des Jahres 2007 der Gemeinde Leudelingen.
5. Genehmigung des abgeänderten Budgets des Jahres 2006 und der Budgetvorlage des Jahres 2007 des Sozialbüros.
6. Abänderung des kommunalen Verkehrsreglementes.
7. Zusatzpunkt: Einführung eines Stationierungsverbotes in der Rue de la Forêt. Abänderung des Verkehrsreglementes.
8. Verlängerung des provisorischen Dienstes von H. Jeff Kremer, Gemeinderedaktor.
9. Einlauf und Verschiedenes.
10. Zusatzpunkt: Geheimsitzung: Ernennungen.

ANWESEND: Rob Roemen, Bürgermeister; Lotty Roulling-Lahyr, Schöffin, Raymond Kauffmann, Schöffe; Camille Betz, Victor Christophe, Nathalie Daubenfeld-Reinert, Jean Feipel, Eugène (Ulli) Halsdorf, Marcel Jakobs, Räte.

Zu Beginn der Sitzung stellte Bürgermeister Rob Roemen den Antrag, die Tagesordnung dahingehend abzuändern, dass als zusätzliche Punkte ein Stationierungsverbot in der Rue de la Forêt und Ernennungen in Geheimsitzung behandelt werden könnten. Der Gemeinderat zeigte sich damit einstimmig einverstanden.

1. Mitteilungen des Schöffengerates.

Als Ergänzung zu den bereits in der vergangenen Sitzung gegebenen Erläuterungen erklärte Bürgermeister Rob Roemen, dass die Gemeinde einen Vorschlag seitens des Transportministeriums erhalten werde, um eine bessere Busverbindung nach Bettemburg herzustellen. Dies sei vor allem im Interesse einer verstärkten Nutzung des interkommunalen Schwimmbades von Bedeutung.

Mit Stadtschöffin Anne Brasseur fand eine

Unterredung statt im Hinblick auf die Verlegung des Kollektors „Bowent“ (Schlewenhof), der die Abwässer des oberen Teil des Ortes (ab Villa Eugénie) bis hin zu Schlewenhof und Leudelingen-Bahnhof in den Kollektor der Rue de Bouillon in der Hauptstadt führen soll. Eine dementsprechende Konvention soll demnächst angefertigt werden.

Zur Sprache kamen auch die Themen der Großverschmutzer und die diesbezüglichen Abrechnungen bei der Abwasserklärung sowie die mit dem Wasserwirtschaftsamt auszulotenden technischen Lösungen zur Vorbeugung von Überschwemmungen im Bereich der Cloche d'Or.

Darüber hinaus informierte der Bürgermeister, dass ab dem 1. Januar 2007 einmal pro Monat eine „Nocturne“ in der Sauna des interkommunalen Schwimmbades in Bettemburg stattfinden wird.



2. Taxen.

Nachdem bereits in der Sitzung vom 27.10.2006 der prinzipielle Beschluss gefasst worden war, die Anlieferung von Müll zu einer Entsorgungsanlage mit einer Taxe von 5 € pro Tonne zu belegen, legte der Schöfferrat nun einen entsprechenden Beschlussantrag vor.

Bürgermeister Rob Roemen erläuterte hierzu, dass die interkommunale Vereinigung Pro-Sud sich nach der prinzipiellen Beschlussfassung schriftlich an die Gemeinde Leudelingen gewandt habe, um diese Problematik in einer Diskussionsrunde zu erörtern.

Im Sinne einer wohlverstandenen Dialogbereitschaft solle die Gemeinde Leudelingen diesen Gesprächen nicht vorgreifen, weshalb der Bürgermeister den Gemeinderat darum bat, den Beschlussantrag in seiner vorliegenden Form zu genehmigen, ohne sich aber auf die Höhe der pro Tonne zu erhebenden Taxe festzulegen. Dies soll nach Beratungen mit den Sidor-Gemeinden zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

In der allgemeinen Diskussion sprachen sich alle Räte für diese Vorgehensweise aus, bei der das Prinzip der Taxenerhebung untermauert werde, ohne sich aber Diskussionen über praktische Modalitäten zu verschließen.

Darüber hinaus betonte Rat Camille Betz, dass es aber nicht zu unendlichen Diskussionen kommen dürfe, und Rätin Nathalie Daubenfeld-Reinert meinte, dass weiterhin anzustreben sei, die Höhe der Taxe bei 5 € pro Tonne zu fixieren.

Dieser Tagesordnungspunkt wurde alsdann einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

Danach stand das allgemeine Taxenreglement zur Diskussion und dessen Abstimmung. Bürgermeister Rob Roemen erklärte hinsichtlich der vorgeschlagenen Taxenanpassungen, dass

man sich im Spagat zwischen dem bewege, was die Regierung als Maßgaben vorgegeben habe. Der Innenminister spreche in diesem Zusammenhang von der anzustrebenden Kostendeckung der Gemeindedienstleistungen, derweil der Premierminister vor einem schnellen Ansteigen der Gemeindetaxen warne.

Demzufolge schlage der Schöfferrat eine moderate Anpassung als Zwischenetappe auf dem Weg zum Kostendeckungsprinzip vor. Überdies sei das Taxenreglement in seiner allgemeinen Fassung wesentlich vereinfacht worden, um es übersichtlicher und einfacher in der Anwendung zu gestalten.

Rat Jean Feipel erklärte, dass eine Taxenanpassung immer einen unerfreulichen Charakter habe, doch müsse dies nun eben sein. Auch sprach er sich für die Schaffung einer Kanzleitaxe aus, die bei der Anfrage von Bauveränderungen an Häusern zu entrichten sei.

Die Hilfeleistungen der lokalen Feuerwehr zur Brandbekämpfung sollen weiterhin gratis verbleiben.

Rat Ulli Halsdorf schlug deshalb vor, diesen Punkt der Feuerwehrdienstleistungen in diesem Sinne zu ergänzen. Ferner regte er an, eventuell eine Beschränkung der Mengen einzuführen, die im Containerpark abgeliefert werden dürfen.

Rat Marcel Jakobs wies auf das Fehlen der Taxen für Abwasser-Großverschmutzer hin. Diese sollen laut Aussage von Bürgermeister Rob Roemen in der nächsten Sitzung in einem separaten Beschluss festgelegt werden.

Schöffe Raymond Kauffmann zeigte darauf hin, dass diese Taxenanpassung notwendig sei, um einen Schritt in Richtung der Kostendeckung voranzukommen, da die ordentlichen Ausgaben der Gemeinde nicht weiter belastet werden könnten. Dies geschehe aber ohne die Gemeindegewohner



übermäßig zur Kasse zu beten.

Schöffin Lotty Roulling-Lahyr unterstrich die Notwendigkeit der Taxenanpassung im Sinne einer gesunden Finanzpolitik der Gemeinde.

Rat Camille Betz zeigte sich mit der Vorlage einverstanden und schlug überdies vor, eine gesonderte Kanzleitaxe für Teilbebauungspläne und Lotissementsprojekte einzuführen.

Rat Victor Christophe fand die Taxenanpassung vertretbar und schlug vor, die Taxen der Müllentsorgung nach dem Gewicht zu staffeln, was eine gerechtere Belastung der Bürger ergebe.

Rätin Nathalie Daubenfeld-Reinert erhofft sich vom Ansteigen des Wasserpreises eine positive ökologische Konsequenz, die zu einem Umdenken im Verbrauch führe.

Zum Abschluss der Diskussionen dankte Bürgermeister Rob Roemen dem Präsidenten der Finanzkommission Camille Betz und dem Finanzschöffen Raymond Kauffmann ausdrücklich für deren Bemühungen bei der Ausarbeitung des Reglementes.

Die neuen Taxenbestimmungen, deren Übersicht der Leser auf einer nachstehenden Seite findet, wurden einstimmig angenommen.

3. Diskussion bezüglich der Probleme mit dem Bodenbelag in der Sporthalle.

Für reichlich Diskussionsstoff sorgt seit geraumer Zeit der schadhafte Bodenbelag in der Sporthalle. Bürgermeister Rob Roemen erläuterte, wie sich der Lieferant des Belages und die mit der Verlegung beauftragte Firma gegenseitig die Schuld zuschieben, wie langwierig die bereits eingeschlagenen Gerichtsprozeduren des Eilverfahrens seien und welche Erkenntnisse der vom Gericht bestellte Experte gewonnen habe. Da ein Ende der Gerichtsprozedur nicht absehbar sei und die Gemeinde aber verantwortlich für die Sicher-

heit der Schulkinder und der anderen Benutzer der Sporthalle sei, schlug der Schöfferrat vor, den Bodenbelag jetzt auf Kosten der Gemeinde neu zu verlegen und danach die Verursacher der katastrophalen ersten Ausführung gerichtlich zu belangen, um erstens die Kostenrückerstattung und zweitens Schadensersatz einzuklagen.

In der allgemeinen Debatte dieses Punktes zeigten sich alle Räte mit dem Vorgehen des Schöfferrates einverstanden, da eine Erneuerung des Belages ganz einfach dringend geboten sei. Zusätzlich sollten verschiedene, technische Gutachten angefordert werden.

Die Abstimmung ergab denn auch ein einstimmiges Votum für den Vorschlag zur Neuverlegung des Bodenbelages der Sporthalle.

4. Diskussion und Genehmigung des abgeänderten Haushaltes des Jahres 2006 und der Budgetvorlage des Jahres 2007 der Gemeinde Leudelingen.

Einleitend zum Tagesordnungspunkt der Diskussion und Genehmigung des Budgets zeigte Bürgermeister Rob Roemen auf die angestrenzte Finanzsituation der Gemeinde hin. Vor allem belasten die laufenden jährlichen Ausgaben des interkommunalen Schwimmbades, die Studienhonorare für das annullierte Projekt des Seniorenheims, die Vorfinanzierungskosten zur Verlegung der Abwasserkollektoren, die Fertigstellung des Wasserturms mit den Räumlichkeiten für die technischen Gemeindedienste und die Feuerwehr, wie auch die vorzunehmende Verlegung eines neuen Bodenbelages in der Sporthalle, die Finanzlage der Leudelinger Gemeinde.

Dies alles seien Punkte, die bereits der vorige Gemeinderat angegangen hatte. Hinzu kämen die neuen Projekte des neu gewählten Gemeinderates, die man unbedingt ansetzen und dann verwirklichen wolle, auch wenn das Geld knapper werde. Hierbei zählte der Bürgermeister



die Gestaltung der „Schwéngsweed“ auf, den Bau von Seniorenwohnungen, die Verwirklichung eines „Centre sociétaire“, die Überdachung des Schulhofes, den Unterstand an der Bushaltestelle, die Planungen für den Schulneubau und die Realisierung eines Wohnungsbauprojektes.

2007 werde ein entscheidendes Jahr, um all diese Vorhaben auf die Schiene zu bringen. Leudelingen solle eine moderne Gemeinde werden, in der auch im gesellschaftlichen Leben sich etwas bewege und in der das Miteinander zähle, um gemeinsam etwas zu erreichen.

Rat Jean Feipel sprach in der Debatte von einem Budget, das zu 90 Prozent für die Finanzierung bereits begonnener Arbeiten bestehe. Er wies auf die wachsende Pro-Kopf-Verschuldung hin, der man mit der Steigerung der ordentlichen Einnahmen entgegen wirken müsse.

Rat Ulli Halsdorf wies auf die im außerordentlichen Haushalt eingeschriebenen zahlreichen Projekte hin, die zu einer Steigerung der Lebensqualität beitrügen. Er sprach auch Kritiken an, die in Bezug auf den geplanten Chalet für die Scouts aufgetreten seien. Der Bürgermeister wunderte sich darüber, da er aus den Reihen der Scouts eine gewisse Begeisterung über dieses Projekt verspürt habe. Sollte der vorgesehene Bau aber unerwünscht sein, werde man das dafür erforderliche Geld sparen.

Rat Marcel Jakobs sorgte sich um das Ansteigen der Summe der Anleihen, die aber notwendig seien, um etwas bewirken zu können.

Schöffe Raymond Kauffmann sprach von schwierigen Momenten in der Finanzgestaltung der Gemeinde, doch es müsse ganz einfach in außerordentliche Projekte investiert werden, weshalb das Hauptaugenmerk der Stabilisierung der laufenden Ausgaben gelten müsse.

Schöffin Lotty Roulling-Lahyr zeigte Verständnis

dafür, dass kostendeckend gearbeitet werden soll. Doch damit sei nicht alles erreicht, es müsse auch weiter gehen in dem Bestreben, den Bürgern mehr Lebensqualität zu bieten, dies auch und vor allem im Umweltbereich.

Rat Camille Betz sah in der Vorlage ein ambitioniertes Budget, in dem man trotzdem die nötige Vorsicht walten lassen. Es bleibe genügend Spielraum vorhanden, um vernünftig haushalten zu können.

Rat Victor Christophe meinte, die Gemeinde gehe schweren Zeiten entgegen und man müsse darauf hoffen, dass die staatlichen Mittel in verstärktem Maße fließen würden.

Rätin Nathalie Daubenfeld-Reinert wies auf die Umsetzung des Wahlprogramms der Gemeinderatsmehrheit hin. Von 17 eingeschriebenen Punkten seien in dem vorliegenden Budget deren 16 behandelt. Außerdem erfragte sie Informationen über die Erneuerungsarbeiten an verschiedenen Strassen und regte an, den „Gemegebuet“ auf Recyclingpapier zu veröffentlichen.

Alsdann kam man zur Abstimmung, wobei der abgeänderte Haushalt des Jahres 2006 einstimmig genehmigt wurde, derweil die Budgetvorlage des Jahres 2007 mit 8 Ja-Stimmen und der Gegenstimme von Rat Victor Christophe angenommen wurde.

Der rektifizierte Haushalt des Jahres 2006 schließt im ordentlichen Teil mit einem Einnahmenüberschuss von 141 927,28 €, der zusammen mit den Konten von 2005 (313 676,21 €) ein Gesamtboni von 455 603,49 € ergibt. Demgegenüber steht ein Ausgabenüberschuss von 177 411,14 € im Teil der außergewöhnlichen Arbeiten.

Die Budgetvorlage für 2007 sieht im ordentlichen Haushalt Einnahmen von 6 698 581,16 € und Ausgaben von 5 605 771,76 € vor. Rechnet man den daraus resultierenden Überschuss von



insgesamt 1 092 809,40 € zusammen mit dem Boni des Vorjahres von 455 603,49 €, ergibt dies ein Gesamtboni von 1 548 412,89 €.

Hingegen ist im außerordentlichen Budget ein definitives Mali von 996 290,94 € zu erwarten. Dieses ergibt sich aus einem Ausgabenüberschuss von 818 897,80 € (bei Einnahmen von 10 213 600 € und Ausgaben von 11 032 479,80 €) und dem Mali von 117 411,14 € aus dem Vorjahr.

5. **Genehmigung des abgeänderten Budgets des Jahres 2006 und der Budgetvorlage des Jahres 2007 des Sozialbüros.**

Diskussionslos wurden in einstimmigem Votum das abgeänderte Budget 2006 und die Haushaltsvorlage 2007 des Sozialbüros angenommen. 2006 schließt mit einem Boni von 1 267,48 €, für 2007 ist ein Einnahmenüberschuss von 442,48 € vorgesehen.

6. **Abänderung des kommunalen Verkehrsreglementes.**

Längere Diskussionen gab es indessen um die Schaffung einer Schranke zur Abtrennung des hinteren Teiles des Parkplatzes auf der Place des Martyrs. Hier geht es darum, das zu Schulbeginn und Schulende vorherrschende Chaos zu unterbinden, das entsteht, wenn Eltern ihre Kinder zur Schule bringen bzw. dort abholen. Da dies eine äußerst gefährliche Situation darstellt und weil die Gemeinde der Sicherheit aller Kinder absolute Priorität gibt, wird der Zugang zu einem Teil des Parkplatzes demnächst während der Schulzeit nur für Besucher der Gemeinde bzw. zugelassene Personen erlaubt sein.

Im allgemeinen begrüßten alle Räte diesen Schritt in Richtung einer erhöhten Sicherheit für die Kinder und unterbreiteten Vorschläge, wie man den Zugang am besten regeln könne. Hierzu wird noch die Meinung von Experten eingeholt. Die prinzipielle Beschlussfassung zur teilweisen Sperrung des Parkplatzes erfolgte einstimmig.

Einstimmigkeit herrschte auch bezüglich des Stationierungsverbotes für Fahrzeuge über 3,5 t am Abend und an Wochenenden in der Zone „am Bann“. Diese Regelung wird erlassen, um zu unterbinden, dass weiterhinauswärtige Eigentümer ihre Fahrzeuge nachts und am Wochenende „am Bann“ abstellen.

7. **Zusatzpunkt: Einführung eines Stationierungsverbotes in der Rue de la Forêt. Abänderung des Verkehrsreglementes.**

Ebenfalls einstimmig wurde beschlossen, in der neu amenagierten Rue de la Forêt, ein Stationierungsverbot auf jeweils 50 m vor der Einmündung in eine andere Strasse zu erlassen. Das Stationieren ist innerhalb der Strasse jeweils abwechselnd links und rechts der Fahrbahn zwischen den einzelnen Grüninseln erlaubt.

8. **Verlängerung des provisorischen Dienstes von H. Jeff Kremer, Gemeinderedaktor.**

Der Antrag von Gemeinderedaktor Jeff Kremer zur zweimonatigen Verlängerung seines provisorischen Dienstes bis zum 15. April 2007 wurde in einer Geheimabstimmung mit 5 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und einer Enthaltung genehmigt.

9. **Einlauf und Verschiedenes.**

Im Einlauf befand sich eine Mitteilung des interkommunalen Syndikates zum Betrieb des Krematoriums, sowie die Sitzungsberichte von verschiedenen Arbeitskommissionen.

10. **Geheimsitzung: Ernennungen.**

In geheimer Sitzung befasste sich der Gemeinderat mit zwei Personalangelegenheiten, die in der vorangegangenen Sitzung bereits prinzipiell gutgeheißen worden waren.

Zum Abschluss der Sitzung dankte Bürgermeister Rob Roemen allen Gemeinderatsmitgliedern und den Pressevertretern für die gute Zusammenarbeit im verflassenen Jahr und wünschte ihnen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.



GEBÜHREN

NEUER PREIS

KANALGEBÜHREN

Kanalgebühren, Nutzung für Haushalte pro m³ Wasser	1,20	
Kanalgebühren, Nutzung für angeschlossene landwirtschaftliche Betriebe pro m³ Wasser	0,60	
Anschlussgebühr Ein- und Zweifamilienhäuser	550,00	pro Wohneinheit

WASSERPREIS

Trinkwasserverbrauch, Preis pro m³	1,50	
Trinkwasserverbrauch, Preis bei einem Verbrauch von > 5000 m³/Jahr	2,00	
Jahresgebühr für das Mieten des Wasserzählers	6,00	
Anschlussgebühr Ein- und Zweifamilienhäuser	550,00	pro Wohneinheit

MÜLLABFUHR-/RECYCLINGGEBÜHREN

Müllabfuhrgebühr	graue Mülltonne 120 Liter / Jahr	240,00	für die 4 Mülltonnen
	graue Mülltonne 80 Liter / Jahr	150,00	idem
	graue Mülltonne 240 Liter / Jahr	460,00	idem
2. graue Mülltonne 80 oder 120 l / Jahr		135,00	
2. grüne Mülltonne / Jahr		120,00	
2. blaue oder braune Mülltonne / Jahr		40,00	

Die Anpassungen der Müllgebühren beinhalten alle im Containerpark angebotenen Dienstleistungen.

Verkauf von Mülltüten	4,00	
Abholen unterschiedlicher Gegenstände (Kühlschränke, Tiefkühler, Matratzen, Möbel, Fernseher usw.)	15,00	pro Wegstrecke und max. 1 m³
«Ecotrel»-Gebühr	0,00	Abschaffung der Gebühr

VERSCHIEDENE GEBÜHREN

Hundesteuer	20,00
Verlängerte Öffnungszeiten von Gaststätten	15,00

FRIEDHOFSGEBÜHREN

Beerdigungsgebühr (einfache Tiefe)	550,00
Beerdigungsgebühr (doppelte Tiefe)	700,00
Konzession für ein einfaches Grab	200,00
Konzession für ein doppeltes Grab	350,00

Bemerkungen

- 1) die Beerdigungsarbeiten werden durch einen Fachbetrieb vorgenommen
- 2) die Arbeiten an den Marmorabdeckungen, den Denkmälern oder den Grabeinfassungen gehen zu Lasten der Konzessionsinhaber
- 3) die Kosten für die Beschriftungen der Kolumbarien gehen zu Lasten der Konzessionsinhaber (das Modell wird von der Gemeinde festgelegt)

GEBÜHREN IN DER OMNISPORTHALLE

Anwendbare Gebühren für Organisationen ganz gleich welcher Art, abgesehen von jenen der lokalen Vereine

Mehrzweckraum, pro Tag	600,00
Hälfte des Mehrzweckraums, pro Tag	450,00
Tischtennissaal pro Tag	250,00
Sonstige Nebenräume, pro Tag	75,00
Mehrzweckraum, pro Stunde	70,00
Hälfte des Mehrzweckraums, pro Stunde	45,00
Tischtennissaal pro Stunde	30,00



La Modification de taxes : approbation unanime

RAPPORT SOMMAIRE DE LA SEANCE DU CONSEIL COMMUNAL 14.12.2006

ORDRE DU JOUR:

1. Communications par le collège des Bourgmestre et Echevins.
2. Taxes.
3. Discussion concernant les problèmes du revêtement du sol dans le hall omnisports.
4. Discussion et approbation du budget rectifié de l'année 2006 et du projet de budget pour l'année 2007 de la commune de Leudelange.
5. Approbation du budget rectifié de l'année 2006 et du projet de budget pour l'année 2007 de l'Office social.
6. Modification du règlement communal sur la circulation.
7. Point supplémentaire : Introduction d'une interdiction de stationnement dans la rue de la Forêt. Modification du règlement sur la circulation.
8. Prolongation du service provisoire de M. Jeff Kremer, rédacteur communal.
9. Correspondance et divers.
10. Point supplémentaire : Séance secrète : Nominations.

PRESENTS: M. Rob Roemen, bourgmestre; Mme Lotty Roulling-Lahyr, M. Raymond Kauffmann, échevins; MM. Camille Betz, Victor Christophe, Mme Nathalie Daubenfeld-Reinert, MM. Jean Feipel, Eugène (Ulli) Halsdorf, Marcel Jakobs, conseillers.

En début de séance, le bourgmestre Rob Roemen a demandé une modification de l'ordre du jour de manière à pouvoir délibérer sur deux points supplémentaires, à savoir une interdiction de stationnement dans la rue de la Forêt et - en séance secrète - des nominations. Le conseil communal a approuvé à l'unanimité cette modification de l'ordre du jour.

1. Communications par le collège des Bourgmestre et Echevins.

Complémentaire aux explications données lors de la séance précédente, le bourgmestre Rob Roemen a déclaré que la commune recevra une proposition du ministère des Transports visant à améliorer les lignes de bus reliant Leudelange à Bettembourg. Selon le bourgmestre, une telle mesure est avantageuse notamment dans l'intérêt d'une plus grande utilisation de la piscine intercommunale.

Un entretien a eu lieu avec l'échevine de la Ville

de Luxembourg Anne Brasseur, en vue de la pose du collecteur « Bowent » (Schlewenhof), destiné à amener les eaux usées de la partie supérieure du village (à partir de la Villa Eugénie) allant jusqu'à « Schlewenhof » et Leudelange-Gare, dans le collecteur de la rue de Bouillon dans la capitale. Une convention y relative devrait être établie dans un proche avenir.

Ont également été abordées les questions relatives aux grands pollueurs et aux décomptes relatifs à l'épuration des eaux usées ainsi que les solutions techniques à examiner avec l'Administration de la Gestion de l'Eau afin de prévenir des inondations dans la zone de la Cloche d'Or.

En plus, le bourgmestre a informé le conseil qu'à partir du 1er janvier 2007, la sauna de la piscine intercommunale à Bettembourg proposerait une fois par mois une « Nocturne ».



2. Taxes.

Après que, lors de la séance du 27.10.2006, le conseil avait pris une décision de principe en faveur de l'introduction d'une taxe de 5 € par tonne de déchets amenée à un gestionnaire de déchets, le collège des Bourgmestre et Echevins propose de voter une délibération y relative.

Dans ce contexte, le bourgmestre Rob Roemen a déclaré que le syndicat intercommunal Pro-Sud se serait adressé par écrit, après la prise de la décision de principe, à la commune de Leudelange et avait demandé des pourparlers au sujet de cette problématique.

Dans un véritable esprit de dialogue, la commune de Leudelange ne devrait pas, selon le bourgmestre, anticiper sur ce débat. Ainsi il a invité le conseil communal à approuver la délibération dans sa forme existante, mais sans fixer un montant pour la taxe. La fixation de ce montant devrait intervenir ultérieurement, après les négociations avec les communes du Sidor.

Au cours du débat général, tous les conseillers se sont ralliés à cette manière de procéder, qui fixe bien le principe de l'introduction de la taxe mais sans refuser néanmoins le dialogue à ce sujet.

Alos que le conseiller Camille Betz a souligné qu'il faudrait éviter des débats interminables, la conseillère Nathalie Daubenfeld-Reinert a déclaré que l'objectif à poursuivre devrait rester la fixation de la taxe à 5 € par tonne.

Ce point de l'ordre du jour a été approuvé à l'unanimité par le conseil communal.

Ensuite, le règlement général de taxes a été soumis au débat et au vote. En ce qui concerne les adaptations de taxes prévues, le bourgmestre Rob Roemen a déclaré qu'il fallait essayer de concilier les différentes mesures imposées par le gouvernement. C'est ainsi que le ministre de l'Intérieur évoque la nécessité de la couverture des coûts des services communaux, alors que

le Premier ministre met en garde contre une augmentation trop nette des taxes communales. Pour cette raison, le collège des Bourgmestre et Echevins propose une adaptation modérée à titre intermédiaire dans le processus de réalisation du principe de la couverture des coûts. De surcroît, le règlement taxe, a été considérablement simplifié, afin de faciliter son application.

Le conseiller Jean Feipel a estimé qu'une adaptation de taxes constitue toujours un moment désagréable, mais qu'elle était tout simplement inévitable dans la situation actuelle. De même, il a demandé l'introduction d'une taxe de chancellerie pour des transformations à réaliser sur une maison.

Les conseillers étaient d'avis que les services des pompiers locaux en matière de lutte contre les incendies doivent rester gratuits. Pour cette raison, le conseiller Ulli Halsdorf a proposé de compléter en ce sens le point relatif aux services des pompiers. Il a en outre suggéré de limiter les quantités de déchets pouvant être déposées au parc à conteneurs.

Le conseiller Marcel Jakobs a attiré l'attention sur l'absence de taxes pour les grands pollueurs en matière d'eaux usées. Le bourgmestre Rob Roemen a répondu que la fixation de ces taxes fera l'objet d'une décision à part lors de la prochaine séance.

L'échevin Raymond Kauffmann a démontré que les adaptations proposées étaient nécessaires en vue de l'objectif de la couverture des coûts, parce qu'il serait inadmissible de grever les dépenses ordinaires de charges supplémentaires. Ce faisant, on évite néanmoins, selon M. Kauffmann, de demander des charges excessifs aux habitants de la commune.

L'échevine Lotty Roulling-Lahyr a souligné la nécessité d'une adaptation des taxes dans l'intérêt d'une politique financière juste et équitable pour la commune.



Le conseiller Camille Betz a déclaré accepter le projet en proposant en plus l'introduction d'une taxe de chancellerie pour les plans partiels de PAP et les projets de lotissement.

Le conseiller Victor Christophe, estimant que l'adaptation des taxes est raisonnable, a proposé d'introduire, pour l'enlèvement des déchets, des taxes progressives en fonction du poids, ce qui permettrait une répartition des charges plus équitable entre les citoyens.

La conseillère Nathalie Daubenfeld-Reinert espère que le relèvement du prix de l'eau aura un effet positif sur le plan écologique en menant à un changement des mentalités en matière de consommation d'eau.

Pour conclure, le bourgmestre Rob Roemen a remercié le président de la commission des finances, Camille Betz, et l'échevin des finances, Raymond Kauffmann, du travail qu'ils ont accompli en élaborant ce règlement.

Le nouveau règlement taxe, dont le lecteur trouvera la présentation sur l'une des pages suivantes, a été approuvé à l'unanimité.

3. Discussion concernant les problèmes du revêtement du sol dans le hall omnisports.

Depuis un certain temps, la déformation et la détérioration du revêtement du sol dans le hall omnisports donne lieu à de nombreuses discussions. Le bourgmestre Rob Roemen a évoqué les querelles de responsabilité mutuelles entre le fournisseur du revêtement et l'entreprise chargée de la pose, la difficulté de trouver une solution dans le cadre de la procédure du référé engagée et les conclusions de l'expert désigné par le tribunal.

Etant donné que la fin de la procédure judiciaire n'est pas prévisible, mais que, d'un autre côté, la commune est responsable de la sécurité des écoliers et des autres usagers du hall omnisports, le collège des Bourgmestre et Echevins propose de

procéder à la pose dès que possible d'un nouveau revêtement à charge de la commune et par la suite d'intenter une action en remboursement et une action en dédommagement contre les responsables de la première exécution catastrophique.

Lors du débat général tous les conseillers, estimant que le renouvellement du revêtement s'impose d'urgence, ont approuvé la manière de procéder du collège des Bourgmestre et Echevins. En plus, on devrait faire appel à différentes expertises techniques.

La proposition visant à renouveler le revêtement du sol au hall omnisports a dès lors été approuvée à l'unanimité.

4. Discussion et approbation du budget rectifié de l'année 2006 et du projet de budget pour l'année 2007 de la Commune de Leudelange.

En guise d'introduction à ce point de l'ordre du jour concernant la discussion et l'approbation du budget, le bourgmestre Rob Roemen a attiré l'attention sur la situation financière tendue de la commune.

Parmi les charges grevant les finances de la commune, il faut citer notamment les dépenses annuelles courantes liées à la piscine intercommunale, les honoraires d'études relatives au projet annulé d'un centre pour personnes âgées, les frais de préfinancement en vue de la pose des collecteurs des eaux usées, l'achèvement du château d'eau avec les locaux destinés aux services techniques de la commune et au service-incendie ainsi que la pose prévue d'un nouveau revêtement au hall omnisports.

Tous ces projets ont été commencés par le conseil communal précédent. Viennent s'y ajouter les nouveaux projets du nouveau conseil communal que, selon M. Roemen, on veut absolument entamer et réaliser, même si les ressources financières sont moins abondantes.

Dans ce contexte, le bourgmestre a cité



l'aménagement du lieu-dit « Schwéngsweed », la construction de logements pour personnes âgées, la réalisation d'un centre sociétaire, un auvent pour la cour de l'école, l'abri-bus devant la mairie, l'élaboration des plans en vue de la construction de nouveaux bâtiments scolaires et la réalisation d'un projet de construction de logements.

Selon le bourgmestre, l'année 2007 sera une année décisive pour mettre en œuvre tous ces projets. Leudelage devra devenir une commune moderne avec une vie sociale dynamique, où on attache une grande importance à la collaboration entre les hommes afin d'atteindre ensemble les objectifs poursuivis.

Au cours du débat, le conseiller Jean Feipel a parlé d'un budget consacré à 90 pour cent au financement de travaux déjà en cours. Il a attiré l'attention sur l'augmentation de l'endettement par tête d'habitant, qu'il faut à son avis combattre en cherchant à augmenter les recettes ordinaires.

Le conseiller Ulli Halsdorf a évoqué les nombreux projets figurant dans le budget extraordinaire et contribuant à une amélioration de la qualité de vie. Il a également évoqué des critiques récentes formulées à l'égard du projet du chalet des scouts. Le bourgmestre s'est montré surpris, déclarant qu'il avait cru constater chez les responsables des scouts un certain enthousiasme au sujet de ce projet, mais que, si en fin de compte l'on n'était pas d'accord avec la nouvelle construction du chalet, on économiserait l'argent nécessaire à sa réalisation pour d'autres projets.

Le conseiller Marcel Jakobs s'est préoccupé de l'augmentation du volume des emprunts, pourtant nécessaires si l'on veut réaliser des projets et avoir des résultats.

Concernant l'organisation des finances de la commune, l'échevin Raymond Kauffmann a qualifié de difficile l'actuelle situation, en déclarant qu'il fallait malgré tout investir dans de nouveaux projets extraordinaires et que, pour cette raison,

un équilibre devait être atteint au niveau des dépenses ordinaires.

L'échevine Lotty Roulling-Lahyr s'est montrée consciente de l'importance du principe de couverture des coûts tout en insistant sur le fait que cela ne suffirait pas et qu'il faudrait continuer les efforts pour offrir une meilleure qualité de vie aux citoyens, ceci également et surtout en matière de protection de l'environnement.

Pour le conseiller Camille Betz il s'agit d'un projet de budget bien ambitieux, qui a été élaboré avec la prudence qui s'impose. Selon lui il reste une marge de manœuvre suffisante permettant une gestion raisonnable.

Le conseiller Victor Christophe était d'avis que la commune sera confrontée à des moments difficiles dans les années à venir, de sorte qu'il faut espérer un renforcement des aides de l'Etat.

La conseillère Nathalie Daubenfeld-Reinert a attiré l'attention sur la mise en œuvre du programme électoral de la nouvelle majorité au conseil communal. Sur les 17 points inscrits, 16 ont été retenus dans le présent budget. La conseillère a voulu avoir des renseignements sur les travaux de réfection de différentes rues, avant de suggérer d'imprimer le « Gemengebuet » sur du papier recyclé.

Lors du vote, le budget rectifié de l'année 2006 a été approuvé à l'unanimité alors que le projet de budget 2007 a été approuvé par huit voix contre une voix (Victor Christophe).

Après clôture du budget rectifié de l'année 2006, l'excédent des recettes s'élève, pour le volet ordinaire, à 141 927,28 €, ce qui, après report des comptes de 2005 (313 676,21 €), correspond à un boni total de 455 603,49 €. Au niveau des travaux extraordinaires, on constate un excédent des dépenses de 177 411,14 €.

Le projet de budget 2007 prévoit, pour le volet



ordinaire, des recettes de 6 698 581,16 € et des dépenses de 5 605 771,76 €. En ajoutant à l'excédent de 1 092 809,40 € ainsi obtenu le boni de l'exercice précédent de 455 603,49 €, on obtient un boni total de 1 548 412,89 €.

Par contre, pour le volet extraordinaire, on prévoit un mali définitif de 996 290,94 € se composant de l'excédent des dépenses de 818 897,80 € (avec des recettes de 10 213 600 € et des dépenses de 11 032 479,80 €) et un mali de l'exercice précédent de 117 411,14 €.

5. Approbation du budget rectifié de l'année 2006 et du projet de budget pour l'année 2007 de l'Office social.

Sans discussion le budget rectifié de l'année 2006 et le projet de budget pour l'année 2007 de l'Office social ont été approuvés à l'unanimité. Après clôture de l'exercice 2006, le boni s'élève à 1 267,48 €, alors que, pour 2007, on prévoit un excédent des recettes de 442,48 €.

6. Modification du règlement communal sur la circulation.

Le projet de mise en place d'une barrière en vue de séparer la partie arrière du parking place des Martyrs a fait l'objet d'un débat prolongé. Le but d'une telle mesure est de mettre fin à la situation chaotique qu'on observe lorsque les parents amènent leurs enfants à l'école ou viennent les chercher. Vu que cette situation est extrêmement dangereuse et que la commune accorde une priorité absolue à la sécurité de tous les enfants, l'accès à une partie du parking sera bientôt réservé aux seules personnes autorisées ou se rendant à la Mairie.

D'une manière générale, tous les conseillers ont approuvé ce pas en direction d'une meilleure sécurité des enfants en faisant différentes propositions sur la meilleure façon de régler l'accès. Des experts seront consultés sur ce sujet. La décision de principe en faveur d'une interdiction partielle de l'accès au parking a été adoptée à l'unanimité.

A également été approuvée à l'unanimité l'interdiction de stationnement pour les véhicules de plus de 3,5 t le soir et les week-ends dans la zone « am Bann ». Cette mesure a pour objectif d'empêcher que des personnes n'habitent pas la commune continuent à stationner leurs véhicules la nuit ou le week-end dans la zone « am Bann ».

7. Point supplémentaire: Introduction d'une interdiction de stationnement dans la rue de la Forêt. Modification du règlement sur la circulation.

A également été approuvée à l'unanimité la décision d'introduire une interdiction de stationnement dans la rue de la Forêt réaménagée, qui portera chaque fois sur une distance de 50 m avant les débouchés sur d'autres rues. Le stationnement dans cette rue est autorisé alternativement des deux côtés de la rue entre les différents îlots de verdure.

8. Prolongation du service provisoire de M. Jeff Kremer, rédacteur communal.

Le demande du rédacteur communal Jeff Kremer en vue de la prolongation de deux mois de son service provisoire, soit jusqu'au 15 avril 2007, a été approuvée par vote secret par cinq voix pour, contre trois voix et une abstention.

9. Correspondance et divers.

Le courrier comprenait une communication du Syndicat intercommunal pour la Construction et l'Exploitation d'un Crématorium ainsi que des rapports de séances de différentes commissions de travail.

10. Séance secrète : Nominations

Le conseil a délibéré en séance secrète sur deux points concernant des nominations, qui avaient été approuvées quant au principe lors de la séance précédente.

Pour terminer, le bourgmestre Rob Roemen, remercia tous les membres du conseil communal et tous les représentants de la presse pour la bonne collaboration au cours de l'année écoulée. Il leur a souhaité de joyeuses fêtes et une bonne et heureuse année 2007.



TAXES

NOUVEAU PRIX

TAXE DE CANALISATION

Taxe canalisation utilisation par m ³ / eau (ménages)	1,20	
Taxe canalisation util. par m ³ / eau (exploit.agric.connectées au réseau)	0,60	
Taxe de raccordement maisons unifam/bifam.	550,00	par unité de logement

TAXE D'EAU

Taxe consommation eau potable par m ³	1,50	
Taxe consommation eau potable > 5000 m ³ /an	2,00	
Taxe location compteur d'eau par an	6,00	
Taxe de raccordement maisons unifam/bifam.	550,00	par unité de logement

TAXE D'ORDURES/RECYCLAGES

Taxe Ordures	Poubelle grise 120 litres / an	240,00	pour les 4 poubelles
	Poubelle grise 80 litres / an	150,00	idem
	Poubelle grise 240 litres / an	460,00	idem
2e poubelles grise 80 ou 120 l / an		135,00	
2e poubelle verte / an		120,00	
2e poubelle bleue ou brune / an		40,00	

Les adaptations des taxes d'ordures comprennent tous les services offerts au parc à conteneurs.

Vente sac-poubelle	4,00	
Enlèvement d'objets divers (frigos, congélateurs, matelas, mobilier,télé, etc)	15,00	par trajet et max 1 m ³
Taxe «Ecotrel»	0,00	Abolition de la taxe

TAXES DIVERSES

Taxe sur les chiens	20,00
Nuit blanche	15,00

TAXES AU CIMETIÈRE

Taxe d'enterrement (profondeur simple)	550,00
Taxe d'enterrement (profondeur double)	700,00
Concession d'une tombe simple	200,00
Concession d'une tombe double	350,00

REMARQUES:

- 1) Les travaux d'enterrement seront effectués par une entreprise spécialisée en la matière.
- 2) les travaux de marbrerie, aux monuments ou aux bordures sont à faire effectuer à charge des concessionnaires
- 3) Les frais de lettrage sur les columbariums sont à charge des concessionnaires. (Le modèle est défini par la commune)

TAXES AU HALL OMNISPORTS

Taxes applicables pour toutes organisations quelconques, sauf pour sociétés locales

Salle polyvalente par journée	600,00
Moitié de la Salle polyvalente par journée	450,00
Hall annexe par journée	250,00
Autres annexes par journée	75,00
Salle polyvalente par heure	70,00
Moitié de la Salle polyvalente par heure	45,00
Hall annexe par heure	30,00



Eurobus verbindet Contern und Leudelingen mit der Hauptstadt

Vor kurzem wurde die neue Buslinie 165, die die Gemeinden Contern und Leudelingen mit der Hauptstadt verbindet, offiziell in Betrieb genommen. Die neue Buslinie wurde im Stundentakt eingeführt.

Die Strecke, die ab Contern über Moutfort nach Kirchberg (wegen der Verbindung mit dem europäischen Zentrum heißt die neue Linie auch Eurobus), durch das Stadtzentrum zum hauptstädtischen Bahnhof führt, fährt anschliessend über Gasperich, Cloche d'Or weiter nach Leudelingen. Hier wird zunächst die Aktivitätszone „am Bann“, anschliessend Leudelingen- Zentrum und schließlich Schléiwenhaff angefahren, von wo aus der Bus sogleich wieder zurück fährt in die Hauptstadt um dann wieder Contern anzusteuern.

An der Einweihungsfeier nahmen außer Transport- und Umweltminister Lucien Lux auch die für den öffentlichen Transport zuständigen Mitarbeiter teil. Die Bürgermeister von Contern (Schmitz) und Leudelingen (Roemen) gingen - in Präsenz der Schöffen- und Gemeinderatsmitglieder beider Gemeinden - auf die

Bedeutung der neuen Buslinie ein, die täglich (außer sonntags) von morgens 6 bis nachts 24 Uhr in Betrieb ist.

Der Minister unterstrich die Bedeutung des öffentlichen Transports. Dem pflichteten auch die beiden Bürgermeister bei. Rob Roemen bedauerte indes, dass parallel zur Einführung der neuen Linie auch eine bislang bestehende Linie (Verbindung Leudelingen via Helfenterbrück mit der Hauptstadt) abgeschafft wurde.



Une nouvelle ligne Eurobus relie Contern et Leudelage à la capitale

Récemment, la nouvelle ligne de bus n° 165 reliant les communes de Contern et de Leudelage à la capitale a été officiellement mise en service. La nouvelle ligne est desservie toutes les heures.

Partant de Contern, elle dessert Moutfort, le Kirchberg (c'est le centre européen qui lui a valu le nom d'Eurobus), le centre-ville et la gare centrale à Luxembourg avant de continuer vers Leudelage via Gasperich et la Cloche d'Or. A Leudelage, le bus dessert d'abord la Zone d'activité « am Bann », puis Leudelage-Centre et Schléiwenhaff, point de départ pour le retour à Contern via la capitale.

La cérémonie d'inauguration s'est déroulée en présence du ministre des Transports et de

l'Environnement, Lucien Lux, et des collaborateurs responsables des transports en commun. Les bourgmestres de Contern (M. Schmitz) et de Leudelage (M. Roemen) - en présence des membres du conseil échevinal et communal de chacune des deux communes - ont évoqué l'importance de la nouvelle ligne d'autobus qui fonctionne tous les jours, (sauf le dimanche) de 6h00 du matin à 24h00.

Le ministre a souligné l'importance des transports en commun, les deux bourgmestres ayant rejoint son point de vue. Parallèlement, Rob Roemen a regretté que la mise en service de la nouvelle ligne s'accompagne de la suppression d'une ligne existante (reliant Leudelage à la capitale via Helfenterbrück).

Rechtsberatung für Ausländer auf Terminvereinbarung

Im Interesse einer besseren Information und Integration der Ausländer bietet Frau Ekaterine THILL-KAMITAKI, Mitglied der Ausländerkommission der Gemeinde Leudelingen, ihre Hilfe im Bereich der Rechtsberatung an. Diese Leistungen werden unentgeltlich und nur nach Terminvereinbarung erbracht.

Die kostenlos von der Ausländerkommission angebotenen Beratungen richten sich nur an ausländische Bewohner unserer Gemeinde. Dabei kann die Beratung nur die Bereiche zum Gegenstand haben, für die die genannte Kommission gemäß der großherzoglichen Verordnung vom 5. August 1989 zuständig ist, d.h.:

- angemessene Information der Ausländer über die Gemeindedienstleistungen;
- Schulprobleme ausländischer Kinder;
- Probleme in den Bereichen Betreuung, Wohnen,

Hygiene und Gesundheit, Sicherheit und Sozialfürsorge ;

- Unterstützung von Ausländervereinigungen, deren Statuten von der Gemeindeverwaltung für die Organisation von Freizeitaktivitäten sowie von Aktivitäten und Veranstaltungen im Bereich Kultur, Erziehung, Erholung und Sport anerkannt wurden;
- Beteiligung der Ausländer am lokalen Gemeinschaftsleben.

Zwecks Vereinbarung eines Termins melden Sie sich bitte von Montag bis Freitag zwischen 08.00 und 12.00 Uhr unter der Telefonnummer: 37 92 92 46 (Frau Monique Theisen) oder per E-Mail: monique.theisen@leudelange.lu.

150 Jahre Gemeinde Leudelingen

Im Rahmen der 150-Jahrfeier der Gemeinde Leudelingen erhält jeder Leudelingener Haushalt eine DVD. Wer von dem Angebot noch nicht Gebrauch gemacht hat, kann seine DVD bis zum 5. Januar 2007 während der Öffnungszeiten der Gemeinde am Schalter des Einwohnermeldeamts (Bureau de la population – Frau Myriam BINZ, Tel.: 37 92 92 23, E-mail: myriam.binz@leudelange.lu) abholen. Nach dem oben genannten Datum kann die DVD für 20 € erworben werden.

Die Luftbilder von Leudelingen im A3-Format, die anlässlich der 150-Jahrfeier bis zum 5. Januar 2007 in der Eingangshalle des Rathauses ausgestellt werden, können ebenfalls kostenlos von jedem Leudelingener Haushalt (ein Bild pro Haushalt) bei Frau Myriam BINZ bestellt werden. Ab dem 5. Januar 2007 kosten sie 15 €.

Öffnungszeiten Containerpark - Erneute Mitteilung

Seit der Einführung der Mülltonnen für Papier (blau) und Glas (braun) im April 2006 gelten für den Containerpark in der Verlängerung der rue Eich folgende Öffnungszeiten:

Mittwoch

14.00 - 16.00 Uhr

Samstag

10.00 - 12.00 Uhr

Surfen Sie auf der Internet-Seite der Gemeinde:
www.leudelange.lu



Assistance juridique aux étrangers sur rendez-vous

Dans l'intérêt d'une meilleure information et d'intégration des étrangers, Mme Ekaterine THILL-KAMITAKI, membre de la commission des étrangers de la Commune de Leudelange, propose d'offrir son assistance pour des consultations juridiques.

Ces prestations se feraient à titre bénévole par la prestataire et uniquement sur rendez-vous.

Les consultations gratuites proposées par la commission des étrangers sont réservées aux seuls habitants étrangers résidant dans notre commune. Les consultations ne pourront cependant faire l'objet que de sujets sur lesquels le règlement grand-ducal du 5 août 1989 a donné compétence à ladite commission, c'est-à-dire:

- l'information appropriée des étrangers sur les services communaux ;

- les problèmes scolaires des enfants étrangers ;
- les problèmes de l'accueil, du logement de l'hygiène et de la santé, de la sécurité et de l'aide sociale ;
- l'aide aux associations d'étrangers dont les statuts ont été reconnus par l'administration communale pour l'organisation de loisirs, d'activités et de manifestations culturelles, éducatives, récréatives et sportives ;
- la participation des étrangers à la vie de la communauté locale.

Pour prendre rendez-vous, veuillez-vous adresser du lundi au vendredi de 08.00 hrs à 12.00 hrs au numéro : 37 92 92 46 (Mme Monique Theisen) ou par e-mail : monique.theisen@leudelange.lu.

150 ans Commune de Leudelange

Dans le cadre des festivités du 150^e anniversaire de la Commune de Leudelange, un DVD est offert à chaque ménage leudelangeois. Les personnes n'ayant pas encore profité de cette offre, peuvent venir retirer un DVD au guichet du Bureau de la population (Mme Myriam BINZ, tél.: 37 92 92 23, e-mail: myriam.binz@leudelange.lu) aux heures d'ouverture de la Commune jusqu'au 5 janvier 2007. Passé ce délai le DVD pourra être acquis pour le prix de 20 €.

Les photos aériennes de Leudelange au format A3 exposées à l'occasion du 150^e anniversaire jusqu'au 5 janvier 2007 dans le hall d'entrée de la Commune, peuvent également être commandées gratuitement par chaque ménage leudelangeois (une photo par ménage) auprès de Mme Myriam BINZ. Après le 5 janvier 2007, elles coûteront 15 €.

Ouverture parcs à conteneurs - Rappel

Parallèlement à l'introduction des poubelles à papier (bleues) et à verre (brunes) au mois d'avril 2006, le parc à conteneurs situé en continuité de la rue Eich, est ouvert les:

mercredi

14.00 hrs - 16.00 hrs

et samedi

10.00 hrs - 12.00 hrs

Consultez le site internet de la commune:
www.leudelange.lu



Fernand Conter als Ehrenbürgermeister gefeiert

Vor dreißig Jahren wurden erstmals neun Personen in den Leudelingener Gemeinderat gewählt (zuvor waren es 7), unter ihnen Fernand Conter, dessen politische Karriere damals als Schöffe unter Bürgermeister Nic Schroeder begann. Bereits im Jahre 1982 wurde der seinerzeit bei der Firma Paul Würth als technischer Ingenieur tätige Politiker zum Bürgermeister gekürt, ein Amt, das er ohne Unterbrechung bis Ende der vergangenen Mandatsperiode innehaben sollte.

Ehrung für geleistete Dienste

Um seinen langjährigen Einsatz zum Wohle der Leudelingener Bevölkerung gebührend zu würdigen, hatte die neue Gemeindeführung unter Bürgermeister Rob Roemen einstimmig beschlossen, dem früheren Gemeindeoberhaupt die Ehrenbürgermeisterschaft zu verleihen. Zu einem Empfang im Rathaus hatten sich ausnahmslos alle heutigen und (noch lebenden) früheren Gemeinderatsmitglieder eingefunden.

Der Bürgermeister ging auf den Lebensweg seines Vorgängers ein. Der passionierte Radsportfreak sei stets seinen politischen Prinzipien treu geblieben innerhalb seiner vier Mandatsperioden als Gemeindevorsteher.

Roemen erwähnte die unter der kommunalen Führung von Fernand Conter in die Wege geleiteten wichtigsten Realisationen, wie z. B. die Errichtung der Sporthalle (1982), jene der angrenzenden Tennisfelder (1987), die Renovierung der Kirche (1989-1990), die neue Schule, deren Bau 1999 abgeschlossen wurde sowie die anschließende Erneuerung von altem Schulflügel und Gemeinde.

Der Bürgermeister ging auch auf die Entstehung des interkommunalen Schwimmbades zusammen mit der Gemeinde Bettemburg ein. Und jene des Wasserturms mit den neuen Räumlichkeiten für technische Gemeindedienste und Feuerwehr, der für 2008 fertig gestellt sein soll. Des Weiteren

wurden unter seiner Federführung verschiedene Aktivitätszonen eingerichtet, Wasser- und Kanalarbeiten durchgeführt sowie Gebäudeanschaffungen getätigt.

Da sei man natürlich nicht immer einig gewesen über alles, vieles sei aber gemeinsam zustande gebracht worden, so Rob Roemen.

Passendes Geschenk

Als Anerkennung für geleistete Dienste erhielt Fernand Conter ein flottes Geschenk. Seine Gemahlin wurde mit Blumen bedacht. Er dankte all seinen Weggenossen für das Vertrauen, das sie ihm in all den Jahren entgegenbrachten und besonders Gemeindesekretär Georges Thoma, mit dem er stets eine exzellente Zusammenarbeit hatte.



Attribution du titre de Bourgmestre honoraire à Fernand Conter

Il y a trente ans, le Conseil Communal de Leudelange comptait pour la première fois neuf membres (contre sept jusque-là), dont Fernand Conter, qui a commencé sa carrière politique comme échevin sous le bourgmestre Nic Schroeder. Dès 1982, Fernand Conter, à l'époque ingénieur technicien chez Paul Wurth, accède à la fonction de bourgmestre, fonction qu'il exercera sans interruption jusqu'à la fin de la dernière période de mandat.

Les mérites de l'ancien bourgmestre

Pour rendre à Fernand Conter les honneurs qu'il mérite en reconnaissance des services qu'il a rendus pendant de longues années aux Leudelangeois, les nouveaux responsables communaux, avec, en tête, le bourgmestre Rob Roemen, avaient décidé à l'unanimité d'attribuer à l'ancien bourgmestre le titre de bourgmestre honoraire. Tous les membres, actuels et anciens, du Conseil Communal ont assisté sans exception à la réception organisée à cet effet à la mairie.

Retraçant les principales étapes de la vie de son prédécesseur, adepte passionné du vélo, le bourgmestre a souligné sa fidélité à ses principes politiques au cours des quatre périodes de mandat où il fut bourgmestre.

Rob Roemen a évoqué les principaux projets réalisés sous Fernand Conter, dont par exemple la construction du hall omnisports (1982) et des courts de tennis attenants (1987), la rénovation de l'église (1989-1990), le nouveau bâtiment scolaire, dont la construction a été achevée en 1999, et la réfection subséquente de l'ancienne aile de l'école ainsi que de la mairie. De même, il a évoqué la réalisation de la piscine intercommunale, en collaboration avec la Commune de Bettembourg, et celle du château d'eau avec les nouveaux locaux

destinés aux services techniques de la Commune et aux pompiers, qui devrait être achevé d'ici 2008. C'est encore sous son impulsion que diverses zones d'activité ont vu le jour, que divers travaux au niveau du système d'alimentation en eau et de la canalisation ont été réalisés et que différents bâtiments ont été acquis.

Même si on n'était pas toujours d'accord sur tous les points, on a cependant, selon Rob Roemen, réalisé pas mal de projets ensemble.

Un cadeau approprié

En reconnaissance des services rendus, Fernand Conter s'est vu remettre un joli cadeau, alors que son épouse a reçu des fleurs. M. Conter a remercié tous ses compagnons de route de la confiance qu'ils lui avaient accordée pendant ces longues années et notamment le secrétaire communal, Georges Thoma, avec qui la collaboration a toujours été excellente.



Traditionelle Rentnerfeier in der Allzweckhalle

Zum Jahresende veranstaltete der Schöffen- und Gemeinderat die traditionelle Feier für ihre älteren Mitbürger, um ihnen in dieser schönen und besinnlichen Adventszeit eine Freude zu bereiten. Rund 130 Personen ab dem Alter von 65 Jahren waren der kommunalen Einladung gefolgt, um in der Sporthalle einen flotten Nachmittag bei einem vorzüglichen Imbiss zu verbringen.

Bürgermeister Rob Roemen begrüßte alle Anwesenden, insbesondere die Schöffen Lotty Roulling-Lahyr und Raymond Kauffmann, die (fast vollzähligen) Mitglieder des Gemeinderates, Vertreter von Seniorenkommission, Polizei und Kirche. Er erinnerte daran, dass die Gemeinde stets ein offenes Ohr für die Belange der älteren Generation habe. Zudem

seien allen Rentnern, die einen runden Geburtstag zu feiern hatten, im Laufe des Jahres Blumen und Geschenke vom Schöffenrat persönlich überreicht worden. Lediglich, so Rob Roemen weiter, habe man keine Möglichkeit gehabt, ihnen ein Ständchen zu singen, ein Versäumnis das denn auch stante pede nachgeholt wurde.

Bei einem vorzüglichen Mahl mit Tanz und Gesang, verbrachten die Rentner in gewohnt guter Stimmung etliche gemütliche Stunden zusammen. Besonderen Anklang fanden die von Sopranistin Antonella Feyereisen vorgetragenen Weihnachtslieder. Für die musikalische Umrahmung war weiterhin das hervorragende Orchester Willems Charles zuständig.



Traditionnelle fête des retraités au hall polyvalent

Pour la fin de l'année, le Collège échevinal et le conseil communal ont organisé leur traditionnelle fête des retraités, destinée à faire plaisir aux personnes âgées en ce temps de l'avent plein de beauté et de recueillement. Quelque 130 personnes de 65 ans et plus ont répondu à l'invitation de la Commune pour passer une agréable après-midi au hall omnisports en dégustant une excellente collation.

Le bourgmestre Rob Roemen a souhaité la bienvenue à tous, dont notamment les échevins Lotty Roulling-Lahyr et Raymond Kauffmann, la (presque) totalité du Conseil Communal ainsi que des représentants de la Commission des seniors, de la Police et de l'Eglise. Il a rappelé que la Commune était toujours à l'écoute des personnes âgées et que le Collège des

Bourgmestre et Echevins avait personnellement remis des fleurs et cadeaux à tous les retraités ayant fêté un anniversaire « rond » dans le courant de l'année. Selon Rob Roemen, on n'avait malheureusement pas eu l'occasion de chanter également une chanson en leur honneur, ce qui fut fait sur-le-champ.

Dégustant un excellent repas animé par la musique et la danse, les retraités, comme d'habitude, ont passé ensemble quelques heures agréables, rehaussées notamment par des chants de Noël interprétés par la soprano Antonella Feyereisen. Pour le reste, l'encadrement musical était assuré par le splendide orchestre Willems Charles.



Vereidigung des neuen Lehrpersonals

Im Beisein der Schöffen Lotty Roulling-Lahyr und Raymond Kauffmann, Schulinspektorin Nicole Simon, der Mitglieder der Schulkommission, der Lehrerdelegierten Marianne Minden sowie Gemeindesekretär Georges Thoma und der für den Schulbereich zuständigen Sekretariatsangestellten

Nelly Greisch wurden die neuen Lehrer Isabelle Fleming, Carole Nähren und Samuel Nilles von Bürgermeister Rob Roemen im Rathaus der Leudelinger Gemeinde in ihr neues Amt eingeführt. Sie gehören demnach ab sofort dem Staff des lokalen Lehrpersonals an.



Assermentation des nouveaux membres du personnel enseignant

C'est en présence des échevins Lotty Roulling-Lahyr et Raymond Kauffmann, de l'inspectrice Nicole Simon, des membres de la commission scolaire, de la déléguée des enseignants Marianne Minden ainsi que du secrétaire communal Georges Thoma et de l'employée du secrétariat en charge de

l'enseignement, Nelly Greisch, que le bourgmestre Rob Roemen a installé dans leurs nouvelles fonctions, à la mairie de Leudelage, les nouveaux enseignants Isabelle Fleming, Carole Nähren et Samuel Nilles, qui font désormais partie du personnel enseignant local.



Guy Barboni und Jérôme Enders als Gemeindearbeiter eingeführt

Der Schöffenrat hatte darauf gehalten, die vor kurzem neu eingestellten Gemeindearbeiter Guy Barboni und Jérôme Enders anlässlich eines kleinen Empfangs gebührend zu begrüßen und in ihren neuen Job einzuführen. Damit wird eine merkliche Verjüngung

des technischen Dienstes vollzogen, wie Bürgermeister Rob Roemen betonte. Er wünschte denn auch eine gute Zusammenarbeit im Interesse der aufstrebenden Gemeinde Leudelingen.



Réception de bienvenue pour les nouveaux ouvriers communaux, Guy Barboni et Jérôme Enders

Le Collège des bourgmestre et échevins a tenu à organiser une petite réception pour souhaiter la bienvenue aux ouvriers communaux récemment engagés, MM. Guy Barboni et Jérôme Enders, et les installer dans leur nouvelle fonction. Comme l'a souligné le bourgmestre Rob Roemen, le recrutement

des deux nouveaux ouvriers entraîne un net rajeunissement du Service technique. Dans l'intérêt de la commune en plein essor, le bourgmestre a souhaité une bonne collaboration avec les nouveaux membres du personnel.

Ausstellung von biometrischen Pässen sowie Reisedokumenten für Ausländer, Flüchtlinge und Staatenlose



Nach einem langen, sich über mehrere Jahre hinziehenden Verhandlungsprozess über die Einführung von Mindestsicherheitsnormen für Pässe und sonstige Reisedokumente hat der Rat der Europäischen Union am 13. Dezember 2004

die Verordnung (EG) Nr. 2252/2004 über Normen für Sicherheitsmerkmale und biometrische Daten in von den Mitgliedstaaten ausgestellten Pässen und Reisedokumenten erlassen.

In einer ersten Phase waren die Mitgliedstaaten verpflichtet, die Pässe bis spätestens zum 28. August 2006 mit einem Mikrochip auszustatten, auf dem das Gesichtsbild des Inhabers sowie die ihn betreffenden alphanumerischen Daten gespeichert sind.

Luxemburg hat mit dem Ausstellen des biometrischen Passes ab dem genannten Datum begonnen.

Es ist dabei wichtig, jetzt schon darauf hinzuweisen, dass Fingerabdrücke auf dem elektronischen Datenträger erst ab dem 28. Juni 2009 von den Mitgliedstaaten erfasst werden.

Da das Aufnehmen biometrischer Daten in den Pass ein äußerst komplexer Vorgang ist, musste das Passbüro ein neues Personalisierungssystem einführen, um den Anforderungen von EU und ICAO (Internationale Zivilluftfahrt-Organisation) gerecht zu werden.

Die Einführung des neuen Systems hat natürlich zur Folge, dass seit dem 28. August 2006 einige der bestehenden Regeln hinsichtlich der Entgegennahme von Anträgen auf Erhalt eines biometrischen Passes sowie auf Ausstellung des vorgenannten Reisedokumentes geändert haben.

Wie in der Vergangenheit erhält das Passbüro auch die Anträge auf Ausstellung eines biometrischen

Passes über die Gemeinden. In dringenden Fällen richtet der Bürger den Antrag an seine Gemeinde, um dann umgehend mit dem Formular beim Passbüro vorzusprechen. Die Gemeinde gibt den Grund der Dringlichkeit sowie das Datum der Ausstellung des Passes durch die Zentralbehörde in einem hierfür vorgesehenen Feld an.

Aufgrund der rezenten Entwicklungen und Anforderungen hinsichtlich der Sicherheit von Reisedokumenten ist die Qualität des Fotos mehr denn je von größter Wichtigkeit. Dem Antrag beizufügen ist ein rezentes den ICAO-Normen entsprechendes Farbfoto in guter Qualität, in Vorderansicht und im Format 45mm/35mm, wobei 70% bis 80% des Bildes dem eigentlichen Gesichtsbild vorbehalten sein müssen. Der Bildhintergrund muss blau, weiß-grau oder leicht gefärbt sein. Fotos mit einem anderen als dem hier beschriebenen Hintergrund sind nicht zulässig. Für weitere Informationen empfiehlt das Passbüro folgende Websites der ICAO und der Bundesdruckerei GmbH:

www.icao.int/mrtd/download/technical.cfm

www.bundesdruckerei.de/de/behoerde/epass/index.html

www.bundesdruckerei.de/de/behoerde/schablone/index.html

Bei bestimmten Personengruppen kann das Foto allerdings von den ICAO-Normen abweichen. Dies gilt insbesondere für Babys, Kinder bis sechs Jahre sowie blinde und behinderte Menschen.

Bei den oben genannten Kindern kann der Kopf leicht geneigt sein, ihr Gesichtsausdruck muss nicht neutral sein, die Lippen müssen nicht geschlossen sein, die Augen können leicht geschlossen sein und Nase sowie Augen müssen sich nicht auf der Linie oder in den Bereichen befinden, der hierfür auf



der Schablone, die die Gemeinden erhalten haben, vorgesehen ist.

Die Unterschrift des Antragstellers darf den Rahmen des hierfür vorgesehenen Feldes auf keinen Fall berühren oder über ihn hinausgehen.

Bei verheirateten Frauen ist der Passantrag mit dem Mädchennamen zu unterschreiben. Minderjährige Kinder, die nicht zu einer Unterschrift in der Lage sind, brauchen, wie in der Vergangenheit, nicht zu unterschreiben. Ein entsprechender Vermerk wird auf der Anmerkungsseite eingetragen, die den für die Ausstellung des Passes zuständigen Behörden vorbehalten ist. Ein Kind, das in der Lage ist, mit seinem Vornamen zu unterzeichnen, kann dies tun. Die neue großherzogliche Verordnung über die Ausführungsbestimmungen des Gesetzes vom 14. April 1934, betreffend biometrische Pässe, Reisedokumente für Ausländer, Staatenlose und Flüchtlinge sowie die Festsetzung einer Kanzleigebühr für die Beglaubigung von Urkunden wurde im Mémorial am 10. August 2006 (A-N°134) veröffentlicht. Nachfolgend einige der wichtigsten Neuerungen:

Eintragung der Kinder in den Pass der Eltern

Seit dem 28. August 2006 gilt beim Passbüro das Prinzip „Eine Person, ein Pass“. Kinder werden demnach nicht mehr in den Pass der Eltern eingetragen. Dagegen werden künftig die Namen der Eltern in den Pass des Kindes eingetragen.

Gültigkeitsdauer des biometrischen Passes

Ein Pass, der an einen Volljährigen oder einen Minderjährigen nach Vollendung des vierten Lebensjahres ausgestellt wird, ist für eine Dauer von fünf Jahren gültig. Minderjährige vor Vollendung des vierten Lebensjahres erhalten einen Pass mit einer Gültigkeitsdauer von zwei Jahren. Biometrische Pässe werden nicht verlängert.

Im Umlauf befindliche Pässe, die vor Einführung des biometrischen Passes ausgestellt wurden, bleiben gültig bis zum ersten Ablaufdatum. Mit anderen Worten können Pässe der Serien B, C, und F nicht mehr verlängert werden. Es muss also ein neuer

Passantrag bei der jeweiligen Gemeinde gestellt werden.

Preis des biometrischen Passes und Zahlungsmodalitäten

Für das Ausstellen eines Passes mit einer Gültigkeitsdauer von fünf Jahren sind 30 € zu zahlen, für Pässe mit einer Gültigkeitsdauer von zwei Jahren 20 €.

Die Gebührenmarken (timbres de chancellerie) (3 Marken à 10 € oder 2 Marken à 10 €) werden nicht mehr in den Pass selbst, sondern auf die Quittung aufgeklebt, die der Antragsteller beim Abholen seines Reisedokumentes beim Passbüro oder bei der Gemeinde erhält.

Beim Erhalt seines Passes muss der Antragsteller eine Empfangsbestätigung unterzeichnen.

Infolge der Einführung eines neuen Buchhaltungssystems am 28. August 2006 muss ein Luxemburger Staatsbürger bei der Passantragstellung bei der Gemeinde einen Beleg für die Zahlung (Einzahlung, Überweisung oder elektronische Überweisung) von 30 € bzw. 20 € auf das nachfolgende luxemburgische Postscheckkonto des Passbüros vorlegen:

IBAN LU46 1111 1298 0014 0000

BIC-Code : CCPLLULL

Die vollständige Adresse des Bureau des Passeports, Visas et Légalisation lautet wie folgt:

43, boulevard Roosevelt
L-2450 Luxembourg

MITTEILUNG: Antrag auf Ausstellung eines biometrischen Passes für „Name/Vorname“

Bei der Ausstellung biometrischer Pässe an mehrere Mitglieder derselben Familie genügt eine Einzahlung / Überweisung, wobei jedoch selbstverständlich sämtliche Namen / Vornamen der Personen, an die ein biometrischer Pass ausgestellt werden soll, angegeben werden.

Die mit einer Überweisung verbundenen Bank-spesen dürfen keinesfalls zulasten des Passbüros gehen. Ein Zahlungsbeleg oder eine beglaubigte Kopie muss dem Passantrag beigelegt werden.



Délivrance des passeports biométriques et des titres de voyage pour étrangers, réfugiés et apatrides



Suite à un long processus de négociation concernant l'introduction de normes minimales de sécurisation dans les passeports et autres documents de voyage qui s'est étendu sur plusieurs années, le Conseil de l'Union européenne a arrêté le

13 décembre 2004 le règlement (CE) n° 2252/2004 qui établit des normes pour les éléments de sécurité et les éléments biométriques devant être inclus dans les passeports et les documents de voyage délivrés par les Etats membres.

Dans une première étape les Etats membres étaient tenus à incorporer dans le passeport une puce électronique stockant l'image faciale et les données alphanumériques de son détenteur pour le 28 août 2006 au plus tard. Le Luxembourg a commencé à délivrer le passeport biométrique à partir de la date précitée.

Il est important de signaler d'ores et déjà que l'incorporation des empreintes digitales dans le support électronique ne sera réalisée par les Etats membres qu'à partir du 28 juin 2009.

Comme l'insertion des éléments biométriques dans le passeport est un processus fort complexe le Bureau des Passeports a dû installer un nouveau système de personnalisation en vue de répondre aux exigences de l'UE et de l'OACI (Organisation de l'Aviation Civile Internationale).

Avec l'installation du nouveau système il est évident que certaines règles existantes en matière de réception de demandes en vue de l'obtention d'un passeport biométrique et de délivrance du document de voyage précité devront être changées à partir du 28 août 2006.

Comme dans le passé les demandes de passeport biométrique parviendront au Bureau des Passeports

via les communes. En cas d'urgence le citoyen fera la demande auprès de sa commune et se présentera sans délais avec le formulaire au Bureau des Passeports. La commune évoquera la raison de l'urgence ainsi que la date de délivrance du passeport par l'autorité centrale dans une case prévue à cet effet.

Vu les exigences et les développements récents en matière de sécurité des documents de voyage, la qualité de la photo est plus que jamais primordiale. Une photo conforme aux normes établies par l'OACI, récente, de couleur, de bonne qualité, prise de face, d'une dimension de 45mm/35mm et dont 70% à 80% devront être réservés à l'image faciale proprement dite, devra être jointe à la demande. L'arrière-plan de la photo devra être bleu, blanc gris ou légèrement coloré. Toute photo avec un arrière-plan autre que celui décrit ci-dessus sera refusée. Ci-après les sites de l'O.A.C.I. et de la Bundesdruckerei GmbH que le Bureau des Passeports recommande de consulter:

www.icao.int/mrtd/download/technical.cfm

www.bundesdruckerei.de/de/behoeerde/epass/index.html

www.bundesdruckerei.de/de/behoeerde/schablone/index.html

Néanmoins les photos de certaines catégories de personnes pourront dévier des normes établies par l'OACI notamment les bébés, les enfants jusqu'à l'âge de six ans, les personnes aveugles et autres personnes handicapées.

Pour les enfants précités la tête pourra être légèrement inclinée, l'expression du visage ne devra pas être neutre, les lèvres ne devront pas être fermées, les yeux pourront être légèrement fermés, le nez et les yeux ne devront pas se trouver sur la ligne ou dans les zones prévues par la matrice laquelle a été délivrée aux communes.

Il est impératif que la signature du demandeur ne



dépasse ni ne touche les lignes de la case prévue à cet effet.

S'il s'agit d'une femme mariée la demande de passeport devra être signée avec le nom de jeune fille. Les enfants mineurs qui ne pourront pas produire une signature sont, comme dans le passé, dispensés de cette dernière. Une remarque dans ce sens sera inscrite sur la page d'observation réservée aux autorités compétentes pour la délivrance du passeport. Un enfant qui peut signer avec son prénom est libre de le faire.

Le nouveau règlement grand-ducal portant règlement d'exécution de la loi du 14 avril 1934 concernant les passeports biométriques, les titres de voyage pour étrangers, apatrides et réfugiés et l'établissement d'un droit de chancellerie pour légalisations d'actes a été publié au Mémorial, en date du 10 août 2006. (A-N°134). Ci-après certains changements majeurs

Inscription des enfants dans le passeport des parents

Depuis le 28 août 2006 le Bureau des Passeport suit la règle «Une personne, un passeport». Les enfants ne seront plus inscrits dans le passeport des parents. Par contre les noms des parents seront dorénavant inscrits dans le passeport de l'enfant.

Durée de validité du passeport biométrique

Le passeport délivré à un majeur et à un mineur de plus de quatre ans révolus sera valable pour une durée de cinq ans. Les mineurs de moins de quatre ans révolus se verront délivrés un passeport valable pour une durée de deux ans.

Les passeports biométriques ne seront pas prorogés.

Les passeports en circulation et émis avant l'introduction du passeport biométrique resteront valables jusqu'à leur première date d'expiration. En d'autres termes les passeports des séries B, C et F ne pourront plus être prorogés. Une nouvelle demande de passeport devra être introduite auprès de la commune respective.

Coût du passeport biométrique et mode de paiement

Le montant à régler pour la délivrance d'un passeport d'une durée de validité de cinq ans est fixé à 30 €. Pour les passeports d'une validité de deux ans, ce montant est de 20 €.

Les timbres de chancellerie (3 timbres à 10 € ou 2 timbres à 10 €) ne seront plus apposés dans le passeport lui-même mais sur une quittance qui sera remise au demandeur lorsqu'il viendra chercher son document de voyage au Bureau des passeports ou à la commune.

D'un autre côté un reçu devra être signé par le demandeur lors de la réception de son passeport. Suite à l'instauration d'un nouveau régime de comptabilité depuis 28 août 2006 le citoyen luxembourgeois devra, lors de l'introduction de sa demande de passeport auprès de la commune, apporter la preuve de paiement (versement, virement ou virement électronique) du montant de 30 € ou de 20 € sur le compte chèque postal luxembourgeois du Bureau des Passeports et qui est le suivant:

IBAN LU46 1111 1298 0014 0000

Code BIC : CCPLLULL

L'adresse complète du Bureau des Passeports, Visas et Légalisation est la suivante :

43, boulevard Roosevelt
L-2450 Luxembourg

COMMUNICATION: Demande de passeport biométrique pour «prénom/nom»

Lorsqu'il s'agit d'établir des passeports biométriques à plusieurs membres d'une même famille un seul versement / virement est suffisant en mentionnant bien entendu tous les prénoms / noms des intéressés désirant obtenir un passeport biométrique.

Les frais bancaires résultant d'un virement ne devront, en aucun cas, être à la charge du Bureau des Passeports.

La preuve de paiement ou une copie certifiée conforme à l'original devra être annexée à la demande de passeport.



Prämien für Leudelinger Schüler und Studenten

Seit geraumer Zeit wird den Leudelinger Schülern und Studenten, die entweder das Lyzeum oder aber eine Universität oder Hochschule besuchen, alljährlich eine Studienprämie von 70, respektiv 130 € von der Gemeinde zuteil. Wer durch besondere Leistungen beeindruckt, erhält eine im Verhältnis zu den erreichten Punkten prozentual errechnete Zusatzvergütung. Jenen die am Ende des Schuljahres ein Abschlussdiplom aufzuweisen haben, winkt eine weitere Prämie in Höhe von 100 €.

Die neuen Gemeindeverantwortlichen hatten alle in Frage kommenden Schüler und Studenten der Session 2005/2006 zu einem Empfang in die vor kurzem

renovierte Sporthalle eingeladen. Dort überreichte Bürgermeister Rob Roemen, im Beisein der Schöffen- und Gemeinderatsmitglieder, der Vertreter der Subsidienkommission und Gemeindevorsteher Philippe Schmit den 122 diesjährigen Antragstellern die wohlverdiente Finanzspritze. Von ihnen wurden 51 lobend erwähnt, 15 weitere schlossen ihre Studien mit dem angestrebten Diplom ab. Insgesamt wurden 20.821,25 € an Subsidien für die Studierenden locker gemacht. Das Gemeindeoberhaupt gab seinem Respekt bezüglich der erzielten schulischen Resultate Ausdruck. Er unterstrich, der Schöffenrat lege viel Wert auf eine gute schulische Ausbildung.



Primes à l'intention des élèves et étudiants leudelangeois

Depuis un certain temps, la Commune accorde aux élèves et étudiants leudelangeois fréquentant soit le lycée soit une université ou un établissement d'enseignement supérieur une prime annuelle s'élevant respectivement à 70 et 130 €, des résultats exceptionnels donnant droit à un supplément calculé au prorata des points obtenus. Quant aux élèves ou étudiants ayant obtenu un diplôme de fin d'études à la fin de l'année, ils ont droit à une prime supplémentaire de 100 €.

Les nouveaux responsables communaux avaient convié tous les élèves et étudiants concernés de l'année 2005/2006 à une réception au hall

omnisports récemment rénové. C'est dans ce cadre que le bourgmestre Rob Roemen, en présence des membres du collège échevinal et du conseil communal, des représentants de la Commission des subsides et du receveur communal Philippe Schmit, a remis leur prime bien méritée aux 122 demandeurs de cette année. 51 d'entre eux ont été mentionnés en termes élogieux, 15 autres ayant terminé leurs études avec le diplôme brigué. Au total, un montant de 20.821,25 € a été débloqué à titre de subsides aux élèves et étudiants. Le bourgmestre les a félicités des résultats scolaires obtenus en soulignant l'importance que le Collège des bourgmestre et échevins attache à la qualité de la formation scolaire.



Förderung des Breitensports

Seit geraumer Zeit funktioniert innerhalb der Gemeinde Leudelingen unter dem Vorsitz von Ratsmitglied Marcel Jakobs eine neugeschaffene Kommission, die sich um die Belange der Bürger in Sachen Kultur und Sport kümmert. Sie hat sich, so Bürgermeister Rob Roemen, zum Ziel gesetzt, auch den Breitensport zu fördern und ruft demzufolge alle Interessenten auf, sich am allwöchentlichen „Laftreff“ zu beteiligen. Dieser findet jeden Mittwoch ab 17.30 Uhr in der Sporthalle statt und steht sowohl Anfängern als auch Fortgeschrittenen zur freien Verfügung.

Für Einsteiger und Routiniers

Für das Training zeichnen Paco Ramirez und sein

Assistent Serge Muller verantwortlich. Bei den Anfängern, wo bereits 30 Personen eingeschrieben sind, gelte es mittels Soft-Training die Läufer über eine Distanz von 5 bis 10 Kilometern fit zu machen, dies hinsichtlich einer eventuellen Teilnahme am „Postlaf“ oder ähnlichen Veranstaltungen. Die 25 konditionell stärkeren Läufer der Fortgeschrittenen, so hieß es weiter, peilen die Teilnahme am ING Semi-Marathon sowie Mannschafts-Marathonläufe an. Hier kann dann jeder Athlet eine Distanz wählen, die seiner Fitness entspricht (12, 7, 13 oder 9 Kilometer). Bei diesen hohen Erwartungen, so Trainer Ramirez, sei es jedoch ratsam, mindestens dreimal die Woche intensiv zu trainieren.



Promotion du sport de masse

Depuis un certain temps, une commission nouvellement créée dans la Commune de Leudelage fonctionne sous la présidence du conseiller Marcel Jakobs pour répondre aux intérêts des citoyens en matière sportive et culturelle. Cette commission, qui, selon le bourgmestre Rob Roemen, s'est également fixé pour objectif la promotion du sport de masse, invite tous les intéressés à participer au « Laftreff » (cours de course à pied) hebdomadaire, qui a lieu au hall omnisports tous les mercredis à partir de 17h30 et s'adresse tant aux débutants qu'aux avancés.

Pour débutants et expérimentés

Les séances d'entraînement se déroulent sous la direction de Paco Ramirez et de son assistant Serge

Muller. Côté débutants, 30 personnes se sont déjà inscrites. L'objectif est de les rendre capables, à travers un entraînement en douceur, de maîtriser une distance de 5 à 10 kilomètres en vue d'une éventuelle participation au « Postlaf » ou à des manifestations similaires. En ce qui concerne les 25 coureurs avancés, qui ont une meilleure condition physique, ils se seraient fixés pour objectif la participation au semi-marathon ING ainsi qu'à des marathons en équipe. Dans ce dernier cas, chaque athlète peut choisir une distance en fonction de sa condition physique (12, 7, 13 ou 9 kilomètres). Selon l'entraîneur, M. Ramirez, il s'agit là d'objectifs ambitieux, de sorte qu'il est indiqué de prévoir au moins trois séances d'entraînement intensif par semaine.



Den „Dag vum Bam“ zu Leideleng

Unter der Leitung von Revierförster Alex Reuland und seiner Mannschaft pflanzten, mit viel Freude und großer Begeisterung, am vergangenen 10. November 2006 die 21 Erstklässer der Leudelinger Primärschule, in Begleitung ihrer Lehrer, 10. Eichenbäume in der Wiese nahe des „Melacksbäsches“.

Diese Veranstaltung wurde vom Schöfferrat, in enger Zusammenarbeit mit der kommunalen Umweltkommission, organisiert. In Gegenwart von Vertretern des Schöffen- und Gemeinderates beteiligten sich

die Vorstände der „Amis de la Fleur“ und der LNVL-Sektion an dieser Aktion für mehr Lebensqualität in Leudelingen. Nachdem die Schulkinder auch eine Erinnerungsplakette angebracht hatten, begaben sie sich mit ihren Spaten in die Sporthalle, wo allen Anwesenden für ihre moralische Unterstützung zu einer nachhaltigen Umweltpolitik gedankt wurde.

Dieser Tag wird für die Schulkinder zu einer bleibenden Erinnerung werden.



« Journée de l'arbre » à Leudelange

Au courant du 10 novembre 2006, les 21 élèves de la 1ère année scolaire de l'école primaire, en compagnie du personnel enseignant, ont planté dans la prairie près du « Melacksbäsch » 10 arbres de chêne, sous la direction du garde-forestier Alex Reuland et son équipe et ceci avec beaucoup de plaisir et un grand enthousiasme.

L'organisation de cette manifestation a été assurée par le collège des bourgmestre et échevins en étroite collaboration avec la commission de l'Environnement. En présence des représentants du collège échevinal et du conseil communal ont participé, pour la première

fois, à cette organisation les comités des « Amis de la Fleur » et de la section LNVL.

Après avoir fixé une plaque commémorative, les petits planteurs et tous les participants se sont retrouvés dans une annexe du hall omnisports pour être remerciés de l'appui moral à cette journée de l'arbre, qui marque un apport efficace pour une meilleure qualité de vie à Leudelange.

Cette journée constituera un souvenir durable pour les élèves de la 1ère classe primaire.



Nikloosfeier an der Gemeng Leideleng



Cäcilienfeier und UGDA-Diplome bei der Leidelenger Musek

Anlässlich der Cäcilientagsfeier der Leidelenger Musek war es Bürgermeister Rob Roemen vorbehalten, die Diplome an die Besucher der UGDA-Kurse zu verteilen. Er stellte in Präsenz des Direktors der UGDA-Musikschule Paul Scholer fest, dass sich die Zahl der Kursusteilnehmer ständig vergrößere.

Die Bedeutung der Leudelinger Musikschule als wichtiger Bestandteil des Unterrichts wurde vom UGDA-Vertreter hervorgestrichen. Auch mehrere verdienstvolle Mitglieder der Leidelenger Musek wurden ausgezeichnet. Die vom UGDA-Vizepräsidenten Jeannot Clement und dem Bürgermeister vorgenommene Verteilung der Medaillen und Diplome fand nach einem Konzert statt, eingeleitet mit einem flotten Marsch, den der vielseitig begabte Leudelinger Sous-Chef Frank Fonck komponiert hatte.

Unter der Leitung von Dirigent Josy Langers folgte eine anspruchsvolle musikalische Auswahl, wobei besonders Solist Max Mausen mit seinem Mozart-Adagio auffiel. Er wurde übrigens vor kurzem als Luxemburgs bester junger Klarinettenvirtuose ausgezeichnet. Der UGDA-Vizepräsident, der Direktor der Musikschule und der Bürgermeister beglückwünschten den jungen Ausnahmemusiker.

Der Bürgermeister unterstrich, dass Leudelingen bereits mehrere herausragende Talente hervorgebracht habe, worauf man denn auch stolz sein dürfe. Die Zukunft der von Vic Christophe präsierten Leidelenger Musek scheint jedenfalls gesichert, angesichts der bei der diesjährigen Cäcilienfeier festgestellten Nachwuchsförderung.



Die Schüler der Musikschule mit ihren Diplomen, in Begleitung von Bürgermeister und Schöffen, UGDA-Schuldirektor Scholer und Verantwortlichen der Musikgesellschaft.



« Leidelenger Musek » : Fête de la Ste Cécile et remise des diplômes de l'UGDA

A l'occasion de la Fête de la Sainte Cécile de la « Leidelenger Musék », le bourgmestre Rob Roemen a eu le privilège de remettre leurs diplômes aux élèves des cours de l'UGDA. En présence du directeur de l'Ecole de Musique de l'UGDA, Paul Scholer, il a constaté l'augmentation constante du nombre de participants aux cours. Le représentant de l'UGDA a quant à lui souligné l'importance de l'Ecole de Musique de Leudelage en tant qu'élément essentiel de l'enseignement.

Plusieurs membres méritants de la « Leidelenger Musek » ont également été décorés. La remise des médailles et diplômes par le vice-président de l'UGDA, Jeannot Clement, et le bourgmestre était précédée d'un concert commençant par une entraînante marche composée par le talentueux sous-chef leudelageois, Frank Fonck. Sous la baguette

de son chef Josy Langers, la « Leidelenger Musék » proposait une sélection d'œuvres musicales de haut niveau, où l'on remarqua surtout le soliste Max Mausen dans un Adagio de Mozart. Max Mausen a d'ailleurs récemment reçu la distinction de meilleur jeune virtuose clarinettiste du Luxembourg. Le vice-président de l'UGDA, le directeur de l'Ecole Musique et le bourgmestre ont félicité ce jeune musicien d'exception.

Le bourgmestre a souligné qu'il fallait être fier du fait que les Leudelageois avaient vu grandir parmi eux plus d'un talent exceptionnel. Vu l'encouragement des jeunes musiciens constaté lors de cette Fête de la Sainte Cécile, l'avenir de la « Leidelenger Musek », présidée par Vic Christophe, semble en tout cas assuré.



Les membres méritants de la Leidelenger Musek, entourés du bourgmestre Rob Roemen, du représentant UGDA Jeannot Clement et du président Vic Christophe.

Empfang für die Leudelinger „Chorale Ste-Cécile“

Die Gemeinde Leudelingen hatte die 23 Mitglieder der lokalen „Chorale Ste-Cécile“ mit ihrem Präsidenten und Dirigenten Guy Christnach zu einem Empfang in die Eingangshalle der Leudelinger Primärschule eingeladen. Diesem traditionellen Ereignis wohnten

außer Bürgermeister Rob Roemen und Mitgliedern des Schöffen- und Gemeinderates ebenfalls der Präsident des Pius-Verbandes, Roby Zenner sowie Pfarrer Romain Kröger bei.



Réception organisée pour la « Chorale Ste-Cécile » de Leudelange

La Commune de Leudelange a convié à une réception au hall d'entrée de l'école primaire de Leudelange les 23 membres de la Chorale Ste Cécile locale avec leur président et chef de chœur Guy Christnach. Cette réception traditionnelle a eu lieu en présence du

bourgmestre Rob Roemen, de membres des Conseils échevinal et communal ainsi que du président de l'Union Saint Pie X, Roby Zenner, et du curé Romain Kröger.



AQUAGYM für Leudelinger Einwohner

Unter der diplomierten Kursusleiterin Yett Schaeffer beteiligen sich jeden Donnerstag von 17:00 bis 17:45 Uhr etwa 20 - 25 Personen an den vom Leudelinger Schöffenrat (in Zusammenarbeit mit der beratenden Kommission des Dritten Alters) veranstalteten

„Aquagym-Kursen“ im neuen interkommunalen Schwimmbad in Bettemburg.

Hin- und Rückfahrt erfolgt mittels einer organisierten Busfahrt.



Cours d'AQUAGYM pour les habitants de Leudelange

C'est sous la direction de Mme Yett Schaeffer, chargée de cours diplômée, que 20 à 25 personnes participent chaque jeudi de 17h00 à 17h45 aux cours d'aquagym organisés par le Collège des bourgmestre et échevins

de Leudelange (en collaboration avec la Commission des seniors). Les cours ont lieu à la nouvelle piscine intercommunale à Bettembourg.

Le transport organisé aller-retour se fait en bus.

Aussprache zwischen den Schöffenräten der Hauptstadt und Leudelingen

Kürzlich traf sich der Leudelinger Schöffenrat mit Vertretern des Schöffenrates der Stadt Luxemburg im Gemeindehaus in Leudelingen um über gemeindeübergreifende Projekte zu beraten. An diesem Treffen nahmen ebenfalls leitende Beamte beider Gemeinden teil. Auf dem Foto erkennt man neben Bürgermeister Rob. Roemen die Schöffen François Bausch, Colette Flesch und Viviane Loschetter (Luxemburg), sowie die Schöffen Lotty Roulling-Lahyr und Raymond Kauffmann (Leudelingen).

Angesprochen wurde zunächst Abwasserprobleme. Es ging einerseits darum, Modalitäten über den noch

immer nicht realisierten Anschluss des nördlichen Teils der Gemeinde (dazu gehört Schléiwenhaff integral) zu besprechen.

Andererseits wurde zuweilen aufkommende Meinungsverschiedenheiten über die Beschaffenheit des Kanalnetzes in den Aktivitätszonen zur Sprache gebracht. Gemeinsame Interessen vor allem im Verkehrsbereich und im Wohnungsbau standen ebenfalls zur Diskussion. Abschliessend wurde festgehalten, dass der nützliche Dialog zwischen beiden Schöffenräten auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden sollte.



Echange de vues entre les Collèges échevinaux de la capitale et de Leudelange

Le Collège échevinal de Leudelange et des représentants du Collège échevinal de la Ville de Luxembourg se sont récemment réunis à la mairie de Leudelange pour délibérer sur un certain nombre de projets intercommunaux. Des fonctionnaires supérieurs des deux communes ont également participé à cet échange de vues. La photo montre, outre le bourgmestre Rob. Roemen, les échevins François Bausch, Colette Flesch et Viviane Loschetter (Luxembourg) ainsi que Lotty Roulling-Lahyr et Raymond Kauffmann (Leudelange).

Ont été abordés dans un premier temps les problèmes liés aux eaux usées. D'une part, il s'agissait de

discuter les modalités relatives au raccordement, qui n'a toujours pas été réalisé, de la partie nord de la Commune (dont Schléiwenhaff fait partie intégralement).

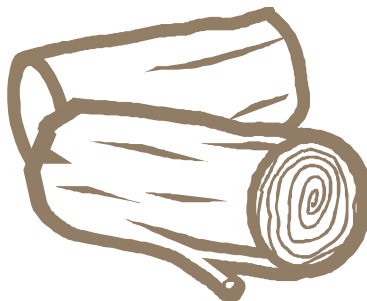
D'autre part, on a discuté des divergences d'opinion apparaissant de temps en temps en rapport avec la qualité du réseau d'assainissement dans les zones d'activité. Figuraient également à l'ordre du jour les intérêts communs, notamment en matière de circulation et de construction de logements. Pour terminer, on a relevé l'intérêt de la poursuite, pendant les années à venir, de cet utile dialogue entre les deux Collèges échevinaux.



Brennholzverkauf / Vente de bois de chauffage

Wie in den vergangenen Jahren wird das Schöffenkollégium von einer öffentlichen Brennholzversteigerung absehen. Die Brennholzkorden werden dagegen in der Gemeindekasse zum Preis von 45,00 €/Ster (einschliesslich aller Taxen) verkauft.

Eventuelle Interessenten werden gebeten, sich bis zum Freitag, den 23.02.2007 in der Gemeindekasse (37.92.92 - 43) zu melden. Nach Fertigstellung der Lose werden sie vom Revierförster benachrichtigt.



Comme les années précédentes, le Collège des Bourgmestre et Echevins ne procédera pas à une vente de bois de chauffage par voie d'adjudication publique. Les cordes de bois de chauffage seront vendues directement au prix de 45,00 €/stère (toutes taxes comprises) à la recette communale.

Les intéressés voudront s'adresser à la recette communale (37.92.92 - 43) et communiquer avant le vendredi, 23.02.2007 le nombre de stères qu'ils désirent acheter. Après confection des lots ils seront avisés par le Préposé-forestier.

FIT auch im Dritten Alter / Rester en FORME au troisième âge

Zwischen 15 und 17 Personen begeistern sich jeden Mittwoch von 16:30 bis 17:30 an dem von der Gemeindeverwaltung organisierten Seniorenturnen in der Leudelinger Sporthalle. Die diplomierte Trainerin Carine Proth zeigt sich sehr zufrieden ob dem guten sportlichen Einsatz und der Ausdauer ihrer Schützlinge.

C'est avec beaucoup d'enthousiasme que quelque 15 à 17 personnes participent chaque mercredi, de 16h30 à 17h30, aux séances de gymnastique pour les plus de cinquante ans. Organisées par l'Administration communale, les séances, qui ont lieu au hall omnisports de Leudelange, sont animées par Mme Carine Proth, chargée de cours, qui se dit très satisfaite de l'enthousiasme et de l'endurance des participants.



Centre de Natation an der schwemm

ondine

R E S T A U R A N T

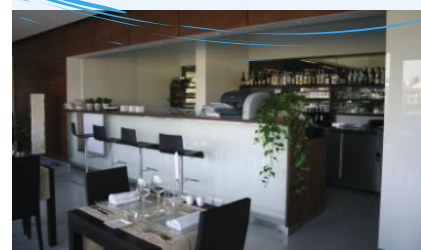
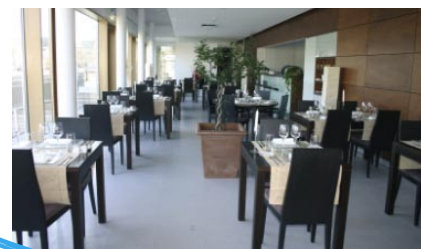
tél. 265 295 600 fax 265 295 700

Accordez-vous quelques moments de détente

Après réorganisation des services une adaptation des horaires d'ouverture à partir du 01.01.2007 s'impose. **Nouveautés :**

- Ouverture les dimanches de 09.00- 16.00 heures (demande des clients)
- Ouverture de la piscine pendant les vacances à partir de 08.00 heures
- Nocturne au Sauna une fois par mois les jeudis soirs de 19.00 – 01.00 heures

Sans heures supplémentaires et sans engagement de personnel supplémentaire.



**Informations
supplémentaires
Restaurant:**
www.ondine.lu

Heures d'ouverture pour le public

1. Horaire normal **Piscine**

Lundi	11.30 - 13.30 hrs	15.30 - 22.00 hrs
Mardi	11.30 - 22.00 hrs	
Mercredi	11.30 - 13.30 hrs	15.30 - 22.00 hrs
Jeudi	11.30 - 22.00 hrs	
Vendredi	11.30 - 13.30 hrs	15.30 - 22.00 hrs
Samedi	11.30 - 20.00 hrs	
Dimanche	09.00 - 16.00 hrs	

1. Horaire normal **Sauna / Solarium**

Lundi	09.00 - 22.00 hrs	09.00 - 22.00	mixte
Mardi	09.00 - 22.00 hrs	09.00 - 15.00	dames
Mercredi	09.00 - 22.00 hrs	09.00 - 22.00	mixte
Jeudi **	09.00 - 22.00 hrs	09.00 - 22.00	mixte / jour de famille
Vendredi	09.00 - 22.00 hrs	09.00 - 22.00	mixte
Samedi	11.30 - 20.00 hrs	11.30 - 20.00	mixte
Dimanche	09.00 - 16.00 hrs	09.00 - 16.00	mixte

** Une fois par mois nocturne au Sauna de 19.00 – 01.00 heures



Gemengebuet 82 • Gemeinderatssitzungen vom 27.10.2006 / 08.12.2006 / 14.12.2006

Gemeng Leideleng • Commune de Leudelange



Centre de Natation an der schwemm



Heures d'ouverture pour le public

2. Horaire vacances scolaires

Lundi	08.00 - 22.00 hrs
Mardi	08.00 - 22.00 hrs
Mercredi	08.00 - 22.00 hrs
Jeudi	08.00 - 22.00 hrs
Vendredi	08.00 - 22.00 hrs
Samedi	11.30 - 20.00 hrs
Dimanche	09.00 - 16.00 hrs

Piscine

2. Horaire vacances scolaires

Lundi	09.00 - 22.00 hrs
Mardi	09.00 - 22.00 hrs
Mercredi	09.00 - 22.00 hrs
Jeudi **	09.00 - 22.00 hrs
Vendredi	09.00 - 22.00 hrs
Samedi	11.30 - 20.00 hrs
Dimanche	09.00 - 16.00 hrs

Sauna / Solarium

09.00 - 22.00	mixte
09.00 - 15.00	dames
09.00 - 22.00	mixte
09.00 - 22.00	mixte / jour de famille
09.00 - 22.00	mixte
11.30 - 20.00	mixte
09.00 - 16.00	mixte

** Une fois par mois nocturne au Sauna de 19.00 – 01.00 heures



Wir gratulieren / Nos félicitations Hochzeiten / Mariages



Triebel-Lutz
06. Oktober 2006
06 octobre 2006



Pelkes-Losito
21. Oktober 2006
21 octobre 2006



Wiegandt-Gleim
02. Dezember 2006
02 décembre 2006



Bojcovski- Souchon
09. Dezember 2006
09 décembre 2006

80 Geburtstagskerzen für Marie Meyer-Bertholet

Bei bester Gesundheit feierte Marie Meyer-Bertholet neulich ihren 80. Geburtstag im Kreise ihrer Familie. Geboren wurde die Jubilarin am 3. September 1926 in Boewen am Stausee. Am 23. Dezember 1949 ging sie mit Robert Meyer den Bund der Ehe ein. Dieser Gemeinschaft entspross Sohn Josy, der ganze Arbeit leistete und der Familie vier Enkelkinder bescherte. Seit 1945 ist das Geburtstagskind, dessen Hobbys die Haltung und Pflege von Blumen sowie das Lesen sind,

in Leudelingen ansässig.

Wie bei solchen Gelegenheiten üblich, ließen es sich Bürgermeister Rob Roemen sowie die Schöffen Lotty Roulling-Lahyr und Raymond Kauffmann nicht nehmen, persönlich bei der Feier vorstellig zu werden und die Jubilarin mit einem schönen Blumengebinde zu überraschen.



Marie Meyer-Bertholet vient de souffler ses quatre-vingts bougies

Toujours en excellente santé, Marie Meyer-Bertholet a récemment fêté son 80e anniversaire, entourée de sa famille. Née le 3 septembre 1926 à Bavigne (Lac de la Haute-Sûre), elle épouse Robert Meyer le 23 décembre 1949. De ce mariage est issu leur fils Josy, lui-même père de pas moins de quatre enfants. Mme Meyer-Bertholet, qui aime lire et s'occuper de ses fleurs, habite depuis 1945 à Leudelange.

Comme c'est la tradition pour ce genre d'événements, le bourgmestre Rob Roemen et les échevins Lotty Roulling-Lahyr et Raymond Kauffmann ont tenu à assister personnellement à la fête en offrant un beau bouquet de fleurs à Mme Meyer-Bertholet.

Marguerite Mousel-Basting wurde 80

Als drittes von sechs Kindern erblickte Marguerite Mousel-Basting am 23. September 1926 in Fentingen das Licht der Welt. Sie zog 1951 nach Leudelingen ins Heimathaus ihrer Großeltern um, dorthin wo sie nun bereits seit 55 Jahren ansässig ist. Am 17. August 1951 heiratete die Jubilarin Jean Mousel, der leider schon 1995 verstarb. Der Ehe entspross Sohn Josy, der wiederum mit Enkelin Anne für Nachwuchs in der

Familie sorgte. Liebend gern frönt Marguerite ihren Hobbys Lesen, Nähen und Gartenarbeit.

Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachten Bürgermeister Rob Roemen sowie die Schöffen Lotty Roulling-Lahyr und Raymond Kauffmann. Sie überbrachten dem Geburtstagskind ein herrliches Blumenarrangement.



Marguerite Mousel-Basting fête son 80^e anniversaire

Troisième de six enfants, Marguerite Mousel-Basting est née le 23 septembre 1926 à Fentange. En 1951, elle s'établit à Leudelange dans la maison natale de ses grands-parents, où elle habite toujours après 55 ans. Le 17 août 1951, elle épouse Jean Mousel, malheureusement décédé en 1995. De leur mariage est issu leur fils Josy, lui-même père de la petite-fille Anne. Les hobbies de Mme Mousel-Basting, qu'elle

pratique toujours avec beaucoup d'enthousiasme, sont la lecture, la couture et le jardinage.

Le bourgmestre Rob Roemen, accompagné des échevins Lotty Roulling-Lahyr et Raymond Kauffmann, sont venus féliciter Mme Mousel-Basting au nom de la commune en lui remettant un magnifique arrangement de fleurs.



Marguerite Sunnen-Lenertz feiert 85. Geburtstag

Am 30. August 1921 in Leudelingen geboren, feierte Marguerite Sunnen-Lenertz neulich ihren 85. Geburtstag im Kreise ihrer Verwandten. Die rüstige Jubilarin hatte in jungen Jahren ein Sekundarstudium in Arlon begonnen, das sie unterbrechen mußte, um schon früh im elterlichen Betrieb „an Henckes“ mitarbeiten zu können. In der Kathedrale in Luxemburg heiratete sie am 14. Februar 1950 Roger Sunnen, mit dem sie zusammen den elterlichen Hof übernahm. Seit dem 5. September 1992 ist Marguerite verwitwet. Der Ehe mit Ehemann Roger entsprossen die Kinder

Annette und Josy sowie 4 Enkel- und ein Urenkelkind. Noch heute beschäftigt sie sich liebend gern mit der Hühnerzucht und der Gartenarbeit. Sie liest auch regelmässig Zeitung.

Zusammen mit den Schöffen Lotty Roulling-Lahyr und Raymond Kauffmann, stattete Bürgermeister Rob Roemen dem Geburtstagskind einen Besuch ab und überreichte ein schönes Blumengebilde als Zeichen von Sympathie und Anerkennung.



Marguerite Sunnen-Lenertz fête ses 85 ans

Née à Leudelange le 30 août 1921, Marguerite Sunnen-Lenertz a récemment fêté son 85e anniversaire, entourée de sa famille. Mme Sunnen-Lenertz, toujours en bonne santé, avait commencé ses études secondaires à Arlon, qu'elle dut cependant interrompre pour travailler à la ferme de ses parents « an Henckes ». Le 14 février 1950, elle épouse, en la cathédrale de Luxembourg, M. Roger Sunnen, avec lequel elle exploitera la ferme de ses parents. Depuis le 5 septembre 1992, elle est veuve. Deux enfants, Annette et Josy, ainsi que quatre petits-enfants et

un arrière-petit-enfant sont issus de ce mariage. Ses occupations préférées restent l'élevage de poules et le jardinage. De même, elle lit régulièrement la presse.

Accompagné des échevins Lotty Roulling-Lahyr et Raymond Kauffmann, le bourgmestre Rob Roemen est venu féliciter Mme Sunnen-Lenertz en lui remettant un beau bouquet de fleurs en signe de sympathie et d'estime.

Eugène Mootz feierte 80. Geburtstag

Im Kreise seiner Familie feierte Eugène Mootz seinen achtzigsten Geburtstag. Verheiratet ist der rüstige Jubilar seit 1954 mit Juliette Witry. Der Ehe entsprossen Tochter Nicole und Sohn Gilbert, die ihren Eltern in Laufe der Jahre fünf Enkelkinder bescherten. In Leudelingen, wo er hauptberuflich als Milchmann tätig war und nebenbei auch noch seinen Bauernbetrieb führte, wohnt er seit seiner Geburt am 8. Dezember 1926.

Seine Hobbys sind Fahrrad-, Traktor- und Autofahren.

Auch liest der Achtzigjährige noch täglich Zeitung, um sich über die aktuellen Geschehnisse am Laufenden zu halten.

Traditionsgemäß ließ es sich Bürgermeister Rob Roemen zusammen mit den Schöffen Lotty Roulling-Lahyr und Raymond Kauffmann nicht nehmen, dem Geburtstagskind die Glückwünsche der Gemeinde persönlich zu übermitteln und es mit herrlichen Blumen und einer guten Flasche zu beschenken.



Eugène Mootz vient de fêter son 80e anniversaire

Eugène Mootz a récemment fêté son 80e anniversaire, entouré de sa famille. Toujours en bonne santé, M. Mootz est marié depuis 1954 à Juliette Witry. Deux enfants, Nicole et Gilbert, ainsi que cinq petits-enfants sont issus de ce mariage. Depuis sa naissance, le 8 décembre 1926, il habite à Leudelage, où il travaillait à titre d'activité principale comme laitier tout en exploitant sa ferme. Faire du vélo et conduire son tracteur et sa voiture restent ses occupations

préférées. De même, il lit chaque jour la presse pour s'informer sur ce qui se passe dans le monde.

Comme c'est la tradition pour ce genre d'événements, le bourgmestre Rob Roemen et les échevins Lotty Roulling-Lahyr et Raymond Kauffmann ont tenu à présenter personnellement les meilleurs vœux de la Commune au nouvel octogénaire en lui remettant de magnifiques fleurs et une bonne bouteille.





Les festivités du 150^e anniversaire



25.11.2006



Photo: Guy Jallay / d'Wort





Täschend Konterrevolutioun a Modernitéit - 150 Joer Leidelenger Gemengenautonomie

Festried vum Historiker Charel Barthel de 25. November 2006

«Plus vous divisez les communes, plus vous affaiblirez l'action de l'administration et moins vous aurez de bons bourgmestres»!

Dir Damen, Dir Hären,

Mäin Zitat léiss sech zwar bestëmmt am Inneministär sengem Integrative Konzept fir eng territorial an administrativ Reform erëmfanne; ma de richtegen Auteur ass de fréiere stater Geschäftsmann a Politiker Antoine Pescatore. Hien hat dëse Spréchelchen géint eng iwwerdriwen Opspléckung vun de lokale Verwaltungsstrukturen schonn a sengem Repertoire viru grad emol 150 Joer, wéi hien, zesumme mat zwéin aneren Deputéierten, géint d'Trennung tëschent Leideleng/Schléiwenhaff an der aler Gemeng vu Reckeng op der Mess Oppositoun gemaach huet. Déi meescht vu senger Kollegen haten dozou allerdéngs eng ganz aner Meenung. Zu hirer 33 hu si de 15. Februar 1856 d'Gesetz iwwert d'Schafe vun enger onofhängeger Leidelenger Gemeng ugeholl.

Bei esou enger zolitter Majoritéit vun 33 géint 3 denkt een natierlech un näischt Béises. An dach wor dat mat onsem Gebuertsdayskand alles ma net esou ganz einfach a kloer. Do ass emol, fir unzefänken, dem Friddensriichter Hoffmann vu Réiden säin dréngenden Appel un de gesonde Mënscheverstand. Als Rapporteur vum Gesetzprojet mengt hien, dass

et am Fong, vum Prinzip hier, méi Sënn mécht d'Duerfkollektivitéiten ze vergréisseren, statt se, wéi an deem heie Fall, ze verklengeren. Dat liicht an ..., besonnesch well Leideleng an de Schléiwenhaff no der Deelung op nuren ganzer 602 Séile kommen. Esou Awunnerzuelen sinn och fir deemoleg Verhältnisser lächerlech niddereg. Trotzdem, obschonn hien sech doduerch eigentlech selwer widdersprécht, plädéiert de Rapporteur kuriéiserweis um Enn awer fir en neien autonomen Territoire!? Säi Choix begrënnt de Réidener Riichter – en ass jo gutt placéiert fit et ze wëssen – mat engem ale franséische Spréchwuert dat seet: «il faut rapprocher autant que possible le justiciable de son juge». Abee, wat fir d'Juridiktoun gëllt, soll och fir d'Administratioun gutt a richtig sinn. Hei léisst sech am Hoffmann senger Ried op jidde Fall klor erkenne wéi hien, dee selwer an engem vun deenen entleeënsten Ecken zu Lëtzebuerg doheem ass, prompt op de Leidelenger Leit hiert wichtegst «Argument» erafalt.

Déi Leidelenger hunn nämlech an alle siwe (!) Petitiounen, déi si tëschend 1847 an 1854 mol un d'Chamber, mol un d'Regierung, mol un de Kinnek-Groussherzog oder u säi Leitnant, de Pränz Hary, geschriwwen hunn, ëmmer nees, an un alleréischter Platz, op déi katastrophen Verbindung tëschend hirem Duerf an dem Haaptsätz vun der Gemeng





zu Reckeng higewisen. Wéi't schénge, wäer béid Uertschafte méi wéi eng Meil, dat si 5 Kilometer, wäit vuneneen ewech. De Wee dohin an zrëck wär och – gëtt behaupt – an engem därmoosse lamentablen Zoustand, dass een en 8 (acht) Méint am Joer glat a guer net benotze kéint! D'accord: mir hunn haut eis léif Méi, ons virstellen, wéi muench vun onsen Ururgrousselteren nach an enger onbeschreiblicher Isolatioun gelieft hunn. Ech kéint lech hei erziele vu Verstuerwenen, déi wochelaang am hënneschten Eck vum Stall «tëschegelegert» goufen, well de Läichewon am Wanter net op de Kierfecht duerchkoum ..., oder vu Baueren, déi sech an der schlechter Saison e bëssen eppes niewelaanscht verdénge hunn, wann se Reesender op hirem Bockel e Stéck wäit gedroen hunn, well déi soss net méi weiderkomm wäeren. Dës Extremfäll fënnt een awer haaptsächlech a Géigenden wéi dem Nordweste vum Ländchen oder dem wëllen Ourdall, wou d'Welt tatsächlech ëm d'Mëtt vum 19. Jorhonnert nach mat Brieder zougeneelt bleiwt. Ma ass dat och am flaache Guttland, a méi besonnesch am Escher Kanton wouer ...?

Nujee, mir jiddefalls kommen Zweiwelen. An ech sin domatt beileiwen a gudder Gesellschaft. Den zoustännegen Districtskommissär zum Beispill zéckt net laang, fir en negativen Avis ze schreiwen. Gleewt een him, da miesst d'Distanz tëschen Leideleng a Reckeng um direkte Wee guer net eng, ma just eng hallew Meil, also 2,5 an net 5 Kilometer. Sāi Minister, den Ulvelengs Jang, an deem seng Kollegen aus der liberal-progressiver Regierung halen iwregens och déi Saach mat de Stroosse, wou een 8 Méint am Joer net driwer fuere kéint, fir eng fatzeg Seechen. Ëmmerhin: 1847, dat selwecht Joer wéi d'Leidelenger hir éischt Demande aschécken, hat d'Chamber decidéiert, de Gréngewald ze versteeën. Mam Erléis gouf en ambitiöse Stroossebauprogramm finanzéiert, deem seng Verwierklechung – op dësem Punkt ware se sech all ouni Ausnahm eens – de Startschuss fir

déi wirtschaftlech Entwécklung am Land gi sollt. Obwuel de Bësch selwer eréischt e Joer drop, 1848, un de Kinnek-Grossherzog Wëllem II. fir 530.000 Florinën verklappt ginn ass, hunn d'Aarbechten op de Chantecher awer ewell gläich ugefaangen. Während 5 bis 6 Joer – vun 1847 bis 1852/53 –, konnten op déi Manéier d'Infrastrukturkrediter nobäi verduebelt (!) ginn. Zäitweileg hu si bis zu 25% vum ganze Staatsbudget uitgemaacht! Ni virdrun, an och ni méi duerno huet eng Lëtzebuurger Regierung, proportionnel gesinn, esou vill Geld fir d'Stroossen ausginn.

Den Escher Kanton koum dobäi net schlecht ewech. Dofirgëtt et och e gudden Grond. Deen heescht Norbert Metz, ass Finanzminister, an huet et fauschtdeck hannert den Oueren. Nieft senger Funktioun als Member vun der Regierung ass hien nämlech, genau wéi seng zwee Bridder, Här op der Schmelz zu Ech. Do gouf schonn deemools, niewt dem klassesche Bounenäerz, eng gewësse Quantitéit Minett aus der Géigend ronderëm Esch-Uelzecht am Héichuewe geschmolt. Dir braucht lech also elo guer net ze wonneren, wann déi grouss Chaussée vun Esch iwwer Leideleng op Lëtzebuerg, iwwert déi de Metzbridder hir Eisenstengtransporter gerullt sinn, eng vun deenen éischte wor, déi matt de Suen aus dem Verkaf vum Gréngewald komplett renovéiert gouf. Da wär do och nach déi sougenannten Dräikantonsstrooss. Si féiert vun der Kap – de Kanton Kapellen war nëmme reng zoufälleg dem Norbert sāi Wahlbezirk –, op Reckeng, wou se sech da kuerz hannendru mat der Strooss vun Esch op Leideleng kräizt, ier et duerno weider erof an de Museldall op Réimech an op Wuermer geet. Nun, a béideleschtgenannten Uertschaften hatend'Metzen en Dépot. Hei gouf de Minett, deen si u preisesch Clientë déisäit der Musel geliwwert hunn, op Schëffer gelueden. Ewell verstitt Dir dann och, firwat mam Bau vun ebe grad dëser Dräikantonsstrooss genee zur selwechter Zäit ugefaange gouf! Déi Leidelenger





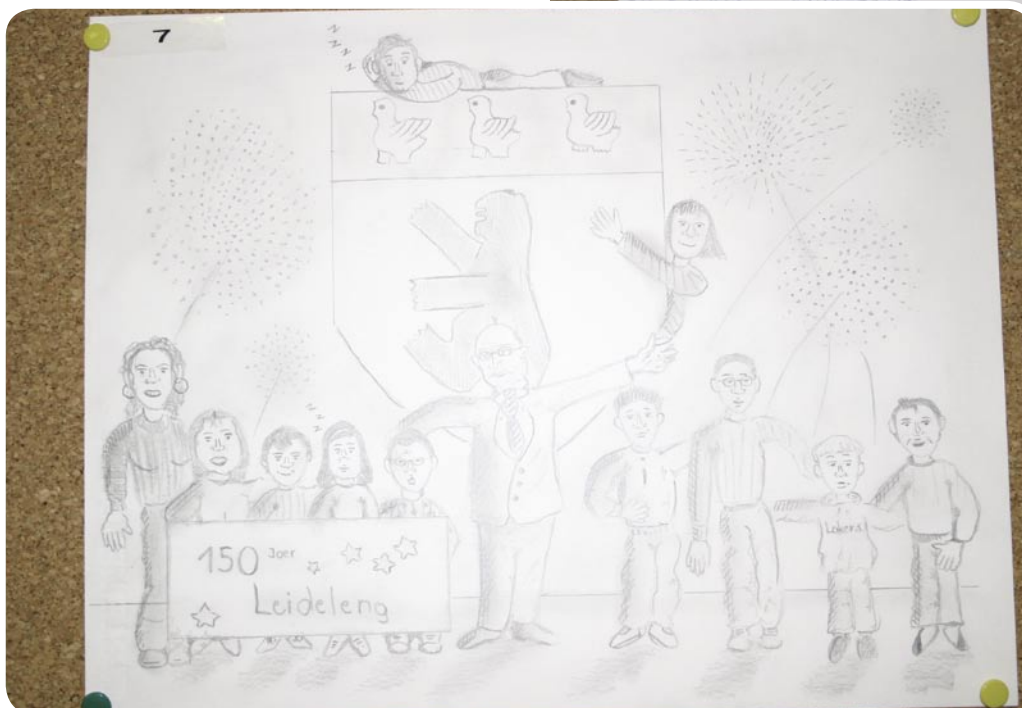
haten also alles ma keng Ursaach ze jéimeren. Nach laang net jiddereen am Grand-Duché hat virun 150 Joer dat grousst Gléck, praktesch niewt gläich zwou fonkelnolsneie Staatsstroossen ze wunnen, déi, well sech d’Ponts & Chaussées drëm këmmere, d’Leit aus dem Duerf och nach kee roude Su kaschten.

Däerf een also d’Haaptargument zu Gonschte vun der Leidelenger Kommunalautonomie fir boer Mënz huelen? Nach vill méi koppeg gëtt dat Ganzt no der sechster Pétitioun. Si datéiert vum 2. Oktober 1853. An dat kënnt net vun ongeféier! Eng gutt Woch virun, den 23. September, huet nämlech den neie Kinnek-Groussherzog Wëllem III. déi liberal-progressiv Regierung, déi zënter der 1848er Revolutioun un der Muecht wor, einfach ofgesat. Well déi fortschrëttlech gesënnten Häre Metz, Ulveling a Konsorten him en Dar am A waren, huet den despotesche Monarch si ouni vill Fisematenten entlooss, an duerch eng him gefälleg reaktionär Equipe ënnert der Leedung vum Mathias Simons ersat. Deem seng äerzkonserverativ liberal-doktrinär Partei vun der Uerdnung, ass dann och gläich aktiv ginn. Knapp 3 Méint nom politesche Wiessel louch de Projet fir e remaniéiertent Gemeindegesetz um Dësch. Vill vun deenen demokrateschen Elementer, déi 1848 am Kader vun der Revolutioun agefouert gi waren – an déi dem einfache Bierger et erlaabt haten, endlech emol selwer e Wiertche um lokale Niveau matzeschwätzen – waren am amendéierten Text net méi erëmzefannen. Déi meescht Volleksvertreieder hunn dann och dowéinst vu vireran wësse geden, dass si mat Nee stëmme géifen. Dorops gong dem Simons an dem Wëllem de Wapp. Fir d’Oppositioun monddout ze maachen, hunn si dunn, ouni sech ze genéieren, d’Chamberssession kloturéiert, soudatt déi rebellesch Deputéierten sech net méi versammele konnten! Ma wéi dat och nach näischt gedéngt huet, gouf d’Parlament am Mé 1854 opgeléist an et goufen Neiwwahlen ausgeruff. Dës Aktioun – si gëtt e battere Virgeschmaach op dem Kinnek Groussherzog säin Staatsstreech zwee Joer méi spët – gong op en Enn

mam Resultat, dass elo eng Majoritéit zustane koum, déi zwar bereet war, mat der autoritärer Regierung zesammenzeschaffen, ma déi hir awer net esou mir näischt dir näischt aus der Hand gefriess huet. Dat spigelt sech zum Beispill eben am Kompromëss erëm, op dee leschten Enns d’Gemengereform opgebaut wor: den Zensus – dat heescht dee Betrag, deen een huet missen u Steiere berappe fir iwwerhaapt d’Stëmmrecht ze kréien, gouf zwar vu 5 op 10 Frang eropgesat, an de Wëllem III. krut och eng Hällewull Prérogativenzréck, déi hien 1848 verluer hat, ... an awer konnt de gekréintene Staatschef sech net grad alles erlaben: bei der Ernennung vun de Burgermeeschtere duerft hien nuren op Kandidaten zréckgreifen, déi am gewielte Gemengerot souzen.

’t sief dann. Dat neit Gesetz ass de 15. November 1854 prett. Genée zwou Wochen duerno, de 29., sinn déi Leidelenger schonn nees um Dill mat enger siwenter, leschter Pétitioun. Dat sinn där Zoufäll ewell en etlech, ... an ’t gëtt een de Verdacht net lass, as wär déi onofhängeg Leidelenger Gemeng weinstens zum Deel e Kand vun der Konterrevolutioun. Iwwerens huet an der Tëschenzäit den neie Ressortminister dat grousst Rätsel ëm d’Distanzen tëschen Reckeng a Leideleng endlech geléist. Op d’mannst offiziell. Well hien et ganz genée wollt wëssen, huet den Thilgessen Ed. de Kondukter Hartmann vun de Ponts & Chaussées ugestallt nozemessen. Bei där ganz gewëssenhaft gefouserter Enquête koum dat elei eraus: 6.472 Meter, indirekt, iwwert déi gutt Staatsstroossen; 4.093 Meter iwwert de méi direkte, ma schlechte Feldwee, also, ënnert dem Stréch, e vill ze wäiten «Kräizwee», deen een de Bierger an Zukunft op kee Fall méi zoumudde därf. ’t muss een allerdéngs wëssen, dass den Hartmann, wéi muench aner Hären aus den Travaux publics, dem Simons seng Regierung énergisch ënnerstëtzt, a besonnesch an der Kirchturmspolitik kräfteg matgemëscht huet. Léisst sech esou erklären, firwat et no jorelaangem Stëllstand elo op eemol esou séier mam Leidelenger Autonomiedossier





weidergeet? Läit heiranner och de Grond firwat déi Reckenger, vun haut op muer, wéi wann den helléige Geescht a si gefuer wär, keng Awänn méi géint eng Opdeelung vun hirer Gemeng hunn? Goufen si ënner Drock gesaat ..., vun uewen? Geet et dowéinst bei den éischte Kommunalwahlen an der Onofhängegkeet 1856 esou héich hier, ... mat allerhand Gefuddels vu Leit déi stëmme ginn ouni d'Recht dozou ze hunn, vu Bierger déi regelrecht gedreet kréien, de Fall gesat si géifen déi falsch Persounen an de Gemengerot schécken?

Déi ultrakonservativ liberal-doktrinär Philosophie fënnt een och ganz däitlech an engem aneren Argument, dat virun 150 Joer mat derzou bäigedroen huet, de Leidelenger hire Wonsch z'erfëllen. Et geet dobäi ëm déi finanziell Moyenn vum enger autonomer Struktur am Speziellen, an ëm d'Fro nom Akommes vun der Gemeng am Generellen. Déi eenzeg nenneswärt Ressourcen, déi déi al Gemeng Reckeng virun 1856 hat, wore ronn 350 Hektar Bësch. Dovunner stongen 250 Hektar op Leidelenger Buedem, an de Rescht, knapp 100 Hektar, wore iwwert alle sechs aner Sektione verspreet. Hei läit nu wahrscheinlech d'Kromm an der Heck. Déi Leidelenger wollten net agesinn, firwat si mat deenen aneren deelen sollten. Vill léiwer hätte si gären alles fir sech behalen, a selwer bestëmmt, wat mat hirem Verméigen ze geschéien hätt. Si haten dann och dowéinst éiweg Koméidi mat hire Noperen, ... bis dass hiert wéineg bridderlecht Geknouters beim neie Minister Thilges en oppent Ouer fënnt. Hei e kuerzen Ausschnëtt aus deem senger Ried, an där en, am Februar 1856, der Leidelenger Autonomie säin Ségen gëtt. 't ass reaktionär Doktrin duerch an duerch: «Les principes administratifs veulent aussi que l'on écarte des communautés tous les éléments d'opposition qui peuvent tendre à en affaiblir l'administration; ils semblent exiger que chaque agglomération d'habitants, ayant un intérêt distinct, administre ses propres biens, ses propres revenus. La section qui a

des biens considérables, qui en a plus qu'il n'en faut pour faire vivre une commune indépendante, a dès lors l'espoir de voir accueillir ses vœux d'être administrée séparément».

Oh jee, wat si mer do esou furchterlech wäit ewech vun de liberale Progressisten hirer nationaler Solidaritéit, déi sech ewell ee Joer virun der 48er Revolutioun kloer bemierkbar gemaacht hat. Deemools schonn hate gescheit Käpp vun deene Fortschrëttlechen an der Chamber d'Iddi vum Verkaf vum Gréngewald duerchgebaatscht, net nëmme fir d'Verkéisinfrastruktur ze verbessern, ma och fir deenen aarme Leit iwwerall am Land op de Stroossechantecher eng Beschäftegung, an op déi Manéier, e Verdéngscht zoukommen ze loosse. A schlechten Zäiten, wou Hongersnout an Aarbechtslosegkeet Milliounen Mënschen uerchert ganz Europa d'Liewen zur Häll gemaacht hunn, wor dat deen eenzeg sechere Wee fir dem Misär Här ze ginn. Dësen éischte «Lëtzebuerger Modell» Anno 1847/48 war zu Leideleng nach net – oder besser gesot: nëmmen hallef – verstane ginn. An enger Hisiicht huet d'Exempel vum Gréngewald nämlech am Sënn vum Wuert Schoul gemaacht: wann eng Kollektivitéit – op dat elo de Staat oder iergendeng Gemeng ass – Projeten huet, déi eppes fir d'Allgemengheet bréngen an dobäi och nach en Investissement an d'Zukunft bedäiten, dann däerf déi betrafte Kollektivitéit sech duerch de Verkaaf vun engem Bësch oder duerch eng extraordinär Coupe ebe grad déi Fonge beschafen, déi si fir d'Realisatioun vun hirem Projet brauch. Eng vun den éischten Décisiounen vum frëschgebaakenen, onofhängege Leidelenger Conseil wor et, mat de Suen vun engem aussergewöhnlechen Holzverkauf eng Primärschoul opzeriichten. «Chapeau», – dat wor eng klug Entscheedung!

An domat wäere mer och scho bei der Moral vun der Geschicht. Hei zu Leideleng freet een sech, ob een dem

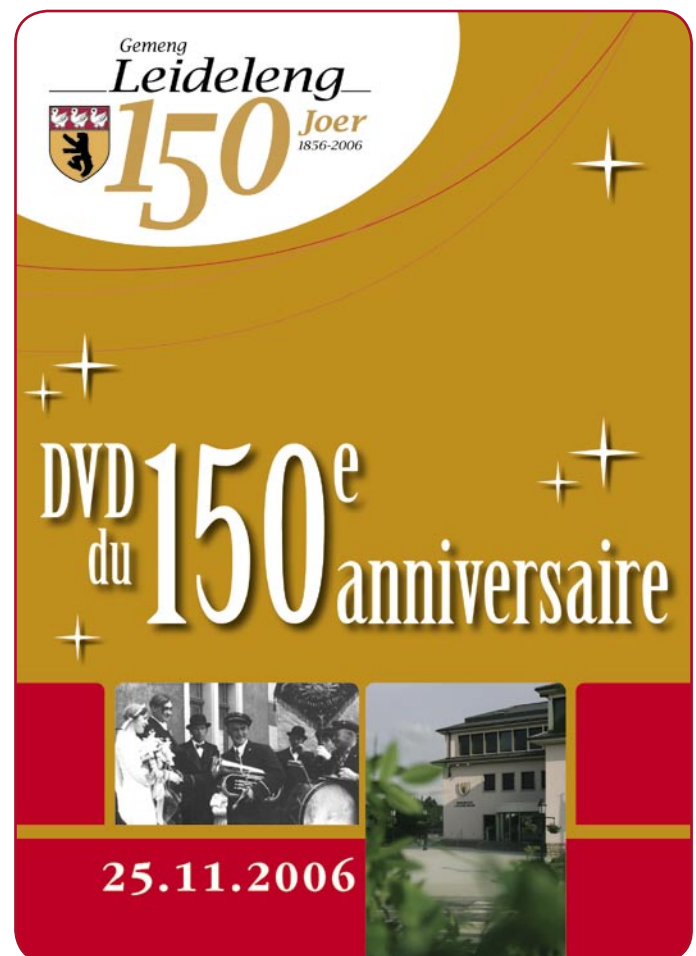


Bierger en Déplacement zoumudden därf vun – jee nodeem – enger halwer Meil oder 6,4 Kilometer, wou enzwousch anescht am Land, grad zur selwechter Zäit, Eisebunnsingenieuren d'Terrainen inspizéieren, op déi d'Schinne vum Feierwon leie komme sollen, deen de Grand-Duché mat Bréissel, Paräis, Strossbuerg an anere Stied a Staate verbanne soll; hei streit een iwwer 250 Hektar Bësch an e Puer Kouerten Holz méi oder manner, wou aner Gemengen am Süden amgaange sinn, honnerttausende vun Tonne roud Buedem regelrecht ze vergolden. Tradition a Modernitéit, réckstänneg Mentalitéit a fortschrëttleche Geescht kënnen esou no beienee leien, besonnesch ëm d'Mëtt vum 19. Jorhonnert. 't ass d'Zäit vum Opbroch an eng formidabel nei Ära, déi d'Land zu deem maache sollt, wat et haut ass; t'ass och d'Zäit vum Ëmbroch an allen Hisiichten: um politesche Plang rafen déi Äerzkonservativ sech nach eng leschte Kéier op fir d'Rad vun der Geschicht zrëckzedréinen. Op d'Dauer sollt et hinnen net glécken. Wirtschaftlech gesi steet den Industriezäitalter virun der Dier, mat all senge sozialen a kulturelle Konsequenzen, wéi dem Entstoe vun engem Proletariat an der Entwécklung vun Aarbechtersiidlungen, déi zu Stied zesummewuessen, während, op der anerer Säit, d'Landwirtschaft an déi klassesch ländlech Liewesformen ëmmer méi an den Eck gedréckt ginn. Dass all dës géigesätzlech Forcen Widderspréch a Reiwereien provozéieren, versteet sech vum selwen. 't gesäit een et och un deenen dach eng Grëtz méi laange Leidelenger Gebuertswéien.

Dir Damen, Dir Hären,

trotz all de Kontraditiounen a Verännerungen, vun deenen ech geschwat hunn, ass déi nei onofhängeg Gemeng praktesch e Jorhonnert laang hirem Duerfcharakter trei bliwwen. An awer, oder vläicht ebe grad dowéinst schéngt et de Leit hei wéi engem Mued am Kabes ganz gudd ergaangen ze sinn: wéi soss hätten de Baueren hir Fraen sech de Luxus leeschte kënnen, mat der deierer Postkutsch heemzereesen,

wann si mat hiren eidele Maartkierf, ma engem déck gefüllte Portemonni vum Knuedler koumen? Wann een dem Batty Weber gleeft, wor Leideleng och esou eppes ewéi eng idyllesch gréng Oas ginn, eng gemittlech Plätzchen op hallwem Wee t'eschent dem Gebësels an der Hauptstadt op där enger Säit, an dem Gewudders an den Industriezentren am Süden op där anerer Säit. A grad dat huet onse nationale Schrëftsteller a Journalist ugestiwelt, Leideleng eng fantastesch Zukunft ze prophezeien: de Batty wor wiirlech klatzefest dervunner iwwerzeegt, dass, fréier oder spéider, Lëtzebuerg an Esch zu enger kollossaler Mégalopolis zesummewuesse géifen, bei där Leideleng dann d'Roll zoufale géif, déi haut Place d'Armes an der Stad spillt. Abee, do soen ech nach just dat elei: wann dat mam Häiserbauen esou weidergeet wéi bis ewell, dann iwwerleet lech alt elo emol schonn, wou Dir de Kiosk opriichte wëllt ...!





Ried vum Leidelenger Buergermeeschter Rob Roemen op der Festversammlung vum 25. November 2006

Ech däerf fir d'éischt de Vertrieder vum éischte Bierger, den Här Henri Grethen als Vizepräsident vum Parlament begréissen.

Häerzlech wëllkomm och Dir Häre Ministeren Asselborn an Halsdorf,

Dir Dammen an Hären Deputéierten,

Här Distriktskommissär,

Léif Kollege Buergermeeschter, Schäffen aus den Nopeschgemengen a vun hei,

Ech si frou, och mäi Virgänger, den Éierebuergermeeschter Fernand Conter an all fréier Schäffen a Gemengerotsmemberen wëllkomm ze heeschen.

Dir Dammen an Hären Verwaltungschefen,

Erlaabt mer, besonnesch déi Leidelenger vu fréier ze begréissen, déi haut auswäerts wunnen.

An natierlech déi Leidelenger vun haut, déi gréisstendeels hei duerch d'Veräinsspëtze vertruede sinn.

Et ass mer eng Freed, speziell och eist Personal ze begréissen, dat natierlech dësen Dag mat feiert an zum Deel och nach mat schafft.

Dir Dammen an Hären,

mir sinn zesumme komm, fir déi 150 Joer Onofhängegkeet vun der Gemeng Leideleng ze feieren.

Deemools, 1856, huet sech Leideleng vu Recken lass geléist an huet seng Eegestännegkeet erëm kritt, déi et schonns bis 1823 hat.

An enger Zäit, wou nees hei oder do vu Gemeengefusiounen riets geet, ass et vläicht net ëmmer

an iwwerall gär gesinn, wann een op seng Autonomie pocht.

Mir sinn awer der Meenung, datt et eis duerchaus zousteet dës 150 Joer ze feieren, well Leideleng duerch seng Entwécklung bis elo a jiddefalls fir d'Zukunft gutt Grënn huet sech behapten ze wëllen.

Dat weess och den Inneminister, deen eis dat vläicht och nach selwer konfirméiere wäert.

Ëmmerhin huet hie virun net all ze laanger Zäit gemengt, Leideleng wier eng Tigergemeng.

Andeems hien eis esou mat deenen opstriedende südostasiatische Staten verglach huet, huet hie Leideleng an de Leidelenger klipp a kloer eng besonnesch Dynamik beschéngt.

Eegestännegkeet heescht Autonomie, en hellegt Wuert an der Kommunalpolitik, dat kee gären opgëtt.

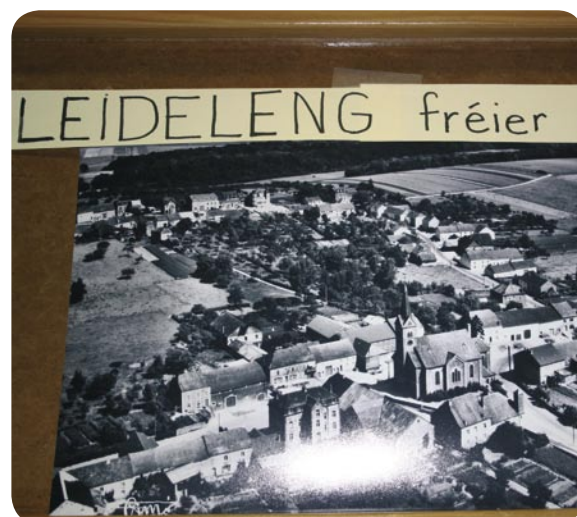
Dës Astellung gëtt dacks als klengkaréiert ausgeluecht, als falschen Usproch vu Gemeengepolitik, déi un hire Poste kliewen.

Dat gëtt et bestëmmt och, ass hei bei eis awer ganz sécher net esou.

Well wann een d'Saach esou gesäit, vergësst een den Ursprung vum Begrëff Autonomie, dee wéi sou villes aus der fräiheetlecher Staats- a Gesellschaftsléier aus der Antik staamt, wou en dann och beschriwwen ass als d'Fähigkeet, « sech selwer Gesetzer ze ginn ».

Domatter gouf eng fir dat politescht Denken vun de Griichen zentral Kategorie ëmschriwwen, déi den





Usproch un d'Onofhängegkeet zum Ausdrock bruecht huet.

Autonomie a politisch Fräiheet goufen also als gläichbedeitend ugesinn.

D'Autonomie ass individualistisch gesi gewässer-moossen de Charakter vun der Fräiheet vum Mënsch als Ausdrock och vun der Vernunft, déi z.B. vu Psychologie a Pädagogik opgeholl gi sinn.

Politesch dogéint huet d'Autonomie a senger Bedeitung e Wandel vollzunn, andeems si net méi fir eng komplett Onofhängegkeet, awer éischer fir e Recht op eng méi oder manner wäitgehend Selbstbestëmmung an definéierten Eenzelberäicher steet, déi duerfir awer der Kontroll an de Virgabe vun aneren Instanzen ënnerstinn.

Fir d'Gemenge bedeit dat, datt hier Autonomie an der gewinnter Opfaassung vu Souveränitéit eng Grëtz Plaz mécht fir de Subsidiaritéitsprinzip, dee jo och anerwäerts, virun allem an der Europäescher Unioun, eng Schlësselroll am Matenee vun eis alleguer kritt huet.

Dëse Prinzip ass esou allgemeng akzeptéiert an huet d'Spannungsverhältnis vun zentralistisch-demokratischer Wëllensbildung an individueller Selbstbestëmmung domatter entkrampft.

Op kommunalem Niveau di mir eis zwar dacks schwéier mat der Tutelle, déi iwwert den Inneministère duerch d'Regierung virherrscht.

Dat ass jo besonnesch de Fall, wann et ëm d'Finanze geet, déi alles virbestëmmen wat sech an de Gemengen deet.

Mir wëssen natierlech, datt e Regelwierk bestoe muss, fir gewësse Feelentwécklungen z'ënnerbannen.

Besonnesch am Plange vu Wunnberäicher kënn een ouni konkret Bestëmmungen aus, déi de Kader fir d'Zesummeliwwen an Zesummeschaffen duerstellen. Ënnerhalb vun dem sou genannten Agglolux, also deene fënnf Gemengen, déi sech am südwestlechen Deel vun a mat der Haaptstad duerch eng Konventioun op eng gemeinsam Planungsschinn gesat hunn (dat si

Lëtzebuerg, Hesper, Bartreng Stroossen a Leideleng), mierke mer besonnesch an dësem Joer an dacks zéiem Dialog duerchaus Fortschrëtter.

Hei musse mir zwar gutt oppassen, datt net mat eis gedeelt gëtt, wéi déi Pissénger mat de Kueben.

Wann een eis Gemeng haut kuckt, a fir d'Zukunft plangt, muss een emol fir d'éischt d'geographesch Lag analyséieren.

Mir sinn eng Nopeschgemeng vun der Stad Lëtzebuerg, mat allem wat dat bedeit.

Dat ass natierlech vill Guddes, vill Kammouditéit fir eis Leit, vill Offeren, déi ganz nobäi sinn ... et ass awer och eng Laascht ze droen, zum Beispill am Verkéier, dee sech säi Wee duerch eis Gemeng sicht a wou musse Léisunge fonnt ginn, fir net dran z'erstecken.

Mir sinn no bei der Stad - richtig - mir hunn awer och d'Bréckefonctioun tëscht dem Zentrum an dem Süden, a mir sinn eng Gemeng, déi mat dem SIDOR eng wichteg Roll an der Entsuerungspolitik vum Land spillt.

An och dat bedeit esou munches. Och dat bedeit Laaschten, déi z'erdroe sinn an déi eis Awunner, ob grouss oder kleng, all Dag spieren.

Mir sinn och eng vun deene Gemengen, wou nach industriell a kommerziell Entwécklung méiglech ass - an eiser Zone am Bann wäerten nach esou munch nei Betriber entstoën.

Hei wäerten nach Aarbechtsplaze geschaf ginn - zum Gudden vum Staat, zum Gudden och vun der Gemeng an hire Leit.

Mä och dat geet net ouni Sacrificen.

Dir gesitt, datt hei - wéi iwwerall - d'Medail zwou Säiten huet. Un eis, de Gemengepolitiker vun haut, ass et dat richtegt Gläichgewiicht ze sichen.

Et muss ee Chargen iwwerhuelen - jo ... et muss een awer och kënnen derfir suergen, datt d'Awunner net nëmme Laaschten ze droen hunn, mä datt hir Gemeng hinnen als Compensatioun och eppes bidde kann.





Dëse Wee ze sichen tëscht Belaaschtung a Compensatioun, dat ass eis Aufgab als Leidelenger Schaffen- a Gemengerot.

Déi Aufgab huele mir un, a si sécher do och bei aneren Instanzen - sief et Staat oder Gemengen - dat néidegt Versteesdemech ze fanne fir eis Politik, déi net nëmmen dra bestoe kann, sech Laaschten op d'Schëlleren ze lueden.

Mir musse bereet sinn, eis Responsabilitéit am Verbond mat deenen aneren ze iwwerhuelen, wat mir och esou maachen.

Leideleng setzt doriwwer eraus och op eng bilateral Zesummenaarbecht mat aneren Nopeschgemengen. Zesummenaarbecht schuet kengem, si notzt och de Gemenge géigesäiteg. Sou wëlle mir et och weider halen.

Mir sinn awer maans genuch, selwer Projeten z'entwéckelen, woubäi mir nees op Zesummenaarbecht setzen, ouni déi näischt leeft.

Mir wäerte spéitstens d'iwwernächst Joer de Bau vun engem Centre Sociétaire ufänken.

Ech freeë mech elo scho mat eise Veräiner drop, datt mir endlech adequat Raimlechkeete kreéieren, wou sech dat gesellschaftlecht Liewe vun dëser Gemeng, senge Leit a senge Gäscht kann optimal entfalten.

Ech sinn och frou, datt mir d'nächst Woch en Accord ënnerzeeche wäerten, fir uewen am Duerf, nient der schmocker Villa Eugénie, banne kuerzer Zäit e Seniorenhaus fir xx Leit kënnen héich ze zéien.

Et ass net auszuschléissen, datt nieft dësem Seniorenhaus och nach e Pflegeheim entstoe wäert, wouriwwer am Ablack nach verhandelt gëtt.

Mat villen Eltere freeën ech mech awer och, datt mir gläichzäiteg och munches fir déi jonk Leit maache kënnen: si sollen am Kader vum fir d'nächst Joer geplangten Aménagement vun der Schwéngswee e Sportsfeld kreéieren, wou si dann ënnert gudd Konditiounen hir fräi Stonne verbréngen kënnen. An op der selwechter Plaz sollen d'Scouter an engem Chalet en neien Ënnerdag kréien.

Et ass eng gutt Geleeënheet fir - och op der Plaz - eng Zort Boulodrome anzeriichten, dee vun esou munchen Leit verlaangt gëtt.

Well eis Gemeng lues awer stänneg wuesse wäert, wëlle mir näischt dem Zoufall iwwerloossen an hu fréi genuch decidéiert, datt bannen e puer Joer eng nei Schoul opgeriicht gëtt, déi engersäits déi al Spillschoul ersetzt.

Anersäits kommen do déi nei Säll fir de Primärunterricht dran, déi wéinst der Entwécklung vun der Populatioun an e puer Joer noutwenneg ginn.

An et gëtt Raum geschaf fir Opfankstrukturen, déi d'Gesetz iwwert d'Maisons relais virgesäit.

Doriwwer eraus si mir amgaang neie Wunnensraum ze plangen, dee virun allem jonke Leidelenger zegutt komme soll.

Leideleng soll eng Zukunft hunn, duerfir muss och d'Gemeng derzou bäidroen, datt déi jonk Leit doheim bleiwen, also zu erschwéngleche Präiser kënnen an hire véier Wänn liewen.

Nient all deene grouse Projeten, déi nëmme mat engem vollen Asaz vu Schaffen- a Gemengerot an engem waakrege Personal ze realiséieren sinn, vergiesse mir och d'Alldagspolitik net.

Derzou gehéiert zum Beispill d'Installatioun vun enger flotter Chrëschtbeliichtung, déi lech haut hei a feierlech Stëmmung versetze soll.

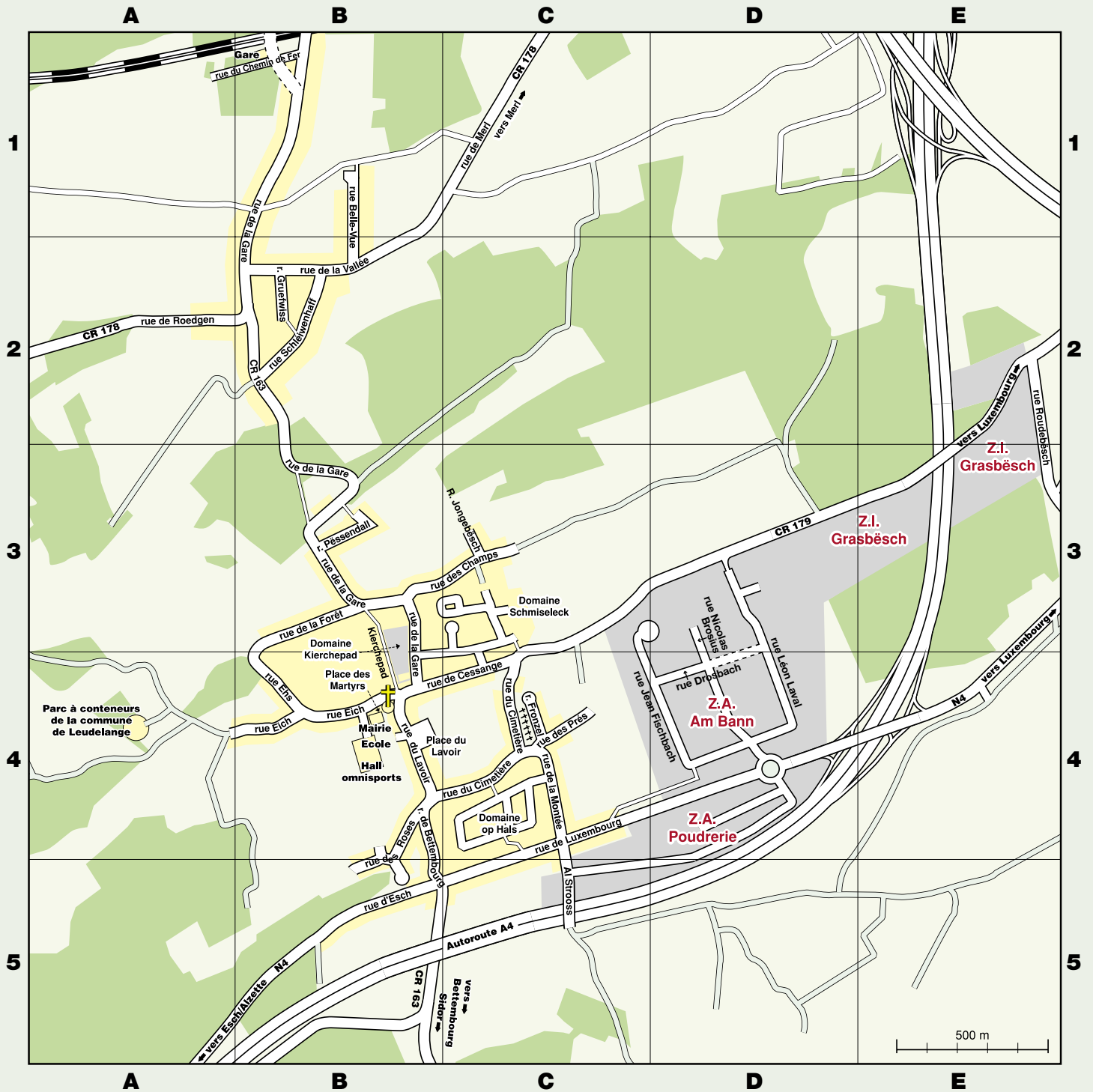
Dobausse gëtt uschléissend un dës Feierstonn dës Stëmmung och duerch munnercherlee Animatioun ënner anerem musikalescher Natur opgehëtzt.

Eis Veräiner waarden am Zentrum vun der Uertschaft op lech, fir lech engersäits op ganz ënnerschiddlech Manéier ze bekäschtgen oder och soss allerlee unzebidden.

Bleift also herno nach e wéineg an der Géigend...







Index des rues

Al Strooss	C4, C5	Ehs (rue)	B4	Kierchepad	B3, B4	Prés (rue des)	C4
Belle-Vue (rue)	B1	Eich (rue)	B4	Kierchepad (Domaine)	B3, B4	Roedgen (rue de)	A2
Bettembourg (rue de)	B4, B5	Esch (rue d')	B5	Laval Léon (rue)	D3, D4	Roses (rue des)	B4, B5
Brosius Nicolas (rue)	D3, D4	Fischbach Jean (rue)	C4, D4	Lavoir (rue du)	B4	Roudebèsch (rue)	E2, E3
Cessange (rue de)	B4, C3, C4, D3	Forêt (rue de la)	B3	Lavoir (place du)	B4	Schléiwenhaff (rue)	B2
Champs (rue des)	B3, C3	Fronzel (rue)	C4	Luxembourg (rue de)	C5, C4, D4	Schmiseleck (Domaine)	C3
Chemin de Fer (rue du)	B1	Gare (rue de la)	B1, B2, B3, B4	Martyrs (place des)	B4	Vallée (rue de la)	B2
Cimetière (rue du)	C4	Gruefwiss (rue)	B2	Mertl (rue de)	C1	Z. A. Am Bann	D3, D4
Drosbach (rue)	D4	Hals (Domaine op)	C4	Montée (rue de la)	C4	Z. I. Grasbèsch	E2, E3
Eglise (rue de l'), Kierchepad	B3, B4	Jongebèsch (rue)	C3	Pëssendall (rue)	B3	Z. A. Poudrerie	C5, D4